General-Anzeiger

1 2 3

Elberfeld — Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung Bz.-Rathenaustr. 50 — Fernsprecher Nrn. 7000—7007.

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

Barmen — Hauptgeschäftsstelle und Schriftleitung Neuerweg 57 — Fernsprecher Nr. 714 und Nr. 4997

Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 15 Pfennig. Familienanzeigen und Stellengesuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm (72 mm breit) 60 Pfennig. — Anzeigenrechnungen sind sofort nach Empfang ohne Abzug zu zahlen. (Postscheckkonto Amt Köln 3262 Z. Girardet, Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort ist Elberfeld.

Berlin NW 7 — Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a — Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 10428, 13699 und 974

Erscheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1 Reichsmark. — Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen u. für teleph. Aufträge wird keine Gewähr übernommen. Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. — Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 46 — 41. Jahrgang. **Donnerstag den 24. Februar 1927** Einzelpreis 15 Pfennig.

Statt Truppen eine französische Bahnwache im Saargebiet.

Ein Kompromißvorschlag der Saarkommission. — Ein Erfolg Frankreichs

TU. **Saarbrücken**, 24. Febr. (Funkspruch.) Die „Saarbrücker Zeitung" meldet zu der Saartruppenfrage aus Genf, daß der Standpunkt der Regierungskommission in der Saartruppenfrage einen neuen Sieg der französischen These gezeitigt habe. Mit einem Stimmenverhältnis von 4:1 sei beschlossen worden, dem Völkerbundsrat folgende Lösung vorzuschlagen:

Die französischen Truppen verlassen das Saargebiet gemäß den Bestimmungen des Saarstatuts. Zum Schutze der Eisenbahn und zur Sicherung des Durchgangsverkehrs wird eine Polizeitruppe von 800 Mann bewilligt. Diese Truppe wird aus den sich jetzt im Saargebiet aufhaltenden französischen Truppen zusammengestellt und untersteht der Regierungskommission des Saargebiets hinsichtlich ihrer gesamten Tätigkeit. In ungewöhnlichen Fällen soll die Regierungskommission berechtigt sein, Truppen aus dem benachbarten Lothringen heranzuziehen.

Ergänzend weiß der Berichterstatter der „Köln. Ztg." zu melden, daß diese neue Bahnwache von 800 Mann als internationale Polizeitruppe organisiert und uniformiert werden soll. Der Kompromißantrag sei vor der Annahme Gegenstand von Verhandlungen zwischen Deutschland und Frankreich gewesen.

*

Die „Saarbrücker Zeitung" bemerkt zu dieser Lösung, daß man aus der Tatsache, daß das Generalsekretariat des Völkerbundes die Note nicht veröffentlichen wolle, gewisse Rückschlüsse ziehen könne. Zwischen der Lösung vom 1. Mai 1926, die vom Rate nicht angenommen worden sei, und der jetzigen bestehe kein wesentlicher Unterschied. Das Blatt spricht sodann die Befürchtung aus, daß Stresemann sich vielleicht auf der Märztagung des Rates mit dieser Lösung im Interesse des deutsch-französischen Ausgleichs einverstanden erklären werde. Ob eine derartige Stellungnahme, die keinesfalls von der Saarbevölkerung gebilligt werde, von dieser verstanden werde, bleibe dahingestellt. Die Saarbevölkerung begrüße eine deutsch-französische Annäherung, doch dürfe diese nicht auf Kosten eines klaren Rechtsanspruchs des Saargebiets vor sich gehen.

Weshalb die deutschen Gendarmen fortgeschleppt wurden.

Eigener Drahtbericht.

GA. **Paris**, 24. Febr. Zu der Verhaftung der beiden Gendarmen in Wingen und Steinfeld wird heute in einer amtlichen Havasmeldung aus Mainz mitgeteilt, daß diese Verhaftung nicht etwa erfolgt sei, weil die Gendarmen Deutsche gehindert hätten, in die Fremdenlegion einzutreten, sondern sie hätten sich gegen die Rheinlandsordonnanzen vergangen. Vor einiger Zeit hätten sie nämlich ein Mitglied der Besatzungsbehörden ohne einen Grund festgenommen, trotzdem dieses im Besitze eines regelrechten Passes war.

*

Verhaftung zweier deutscher Arbeiter durch die Franzosen.

WTB **Germersheim**, 24. Febr. (Funkspruch.) Von der französischen Gendarmerie wurden zwei hiesige Arbeiter in ihrer Wohnung verhaftet, die am 20. ds. Mts. in einer Wirtschaft an einem Vergnügen teilgenommen hatten, auf dem es zu einer Rauferei mit einem Algerier und einem als gewalttätig bekannten französischen Sergeanten gekommen war.

Starke Besetzung der hessischen Gebiete

Eigener Drahtbericht.

GA **Berlin**, 23. Febr. Die übermäßig starke Belegung des besetzten hessischen Gebiets mit Besatzungstruppen ergibt sich aus folgenden Zahlen: Mainz hat eine Belegung von 15 000 Mann gegenüber einer deutschen Friedensgarnison von 11 500 Mann, Worms 4000 Mann (2200), Bingen 500 (0), Trier, die am stärksten belegte preußische Stadt im besetzten Gebiet, zählt 8200 Mann. Die stärkste Garnison in der Pfalz ist Landau mit 600 Mann.

20 Prozent Mietserhöhung.

10 Proz. ab 1. April und 10 Proz. ab 1. Oktober.

WTB **Berlin**, 23. Febr. (Drahtb.) Das Reichskabinett hat in seiner heutigen Sitzung dem Entwurf zugestimmt, wonach die gesetzliche Miete vom 1. April 1927 an um 10 v. H. und vom 1. Oktober 1927 an um weitere 10 v. H. erhöht wird.

England schickt ein Kriegsschiff nach Nikaragua.

Allergrößte Ueberraschung in Washington.

TU **Neuyork**, 24. Febr. (Funkspruch.) Der britische Geschäftsträger in Nikaragua überreichte heute dem dortigen amerikanischen Geschäftsträger eine Note, in der die englische Regierung die Entsendung eines Kriegsschiffes nach Nikaragua ankündigt, da nach ihrer Meinung bei weiteren Straßenkämpfen der Schutz des britischen Eigentums nicht genügend gewährleistet sei.

Die englische Note rief in Washington die allergrößte Ueberraschung hervor und man spricht offen die Möglichkeit ernster Verwicklungen aus.

Nikaragua unterstellt sich den Vereinigten Staaten.

Ein Vertrag auf vierhundert (!) Jahre.

WTB **Managua**, 23. Febr. Präsident Diaz hat die Grundzüge der für Washington bestimmten Vertragsvorschläge bekanntgegeben. Hiernach sollen die Vereinigten Staaten die Unabhängigkeit Nikaraguas entsprechend dem seinerzeit abgeschlossenen Vertrag garantieren. Die Kanalrechte Nikaragas bleiben bestehen. Die Vereinigten Staaten sollen keine Vorzugsbehandlung genießen, wohl aber sollen Vorkehrungen zum Schutze Nikaraguas durch die Vereinigten Staaten für die Dauer von hundert Jahren getroffen werden. **Nikaragua überträgt den Vereinigten Staaten für die nächsten 400 Jahre das Recht, die Entwicklung des Landes in der Weise in die Hand zu nehmen, daß die finanzielle Wiederherstellung und die öffentliche Gesundheitspflege gewährleistet sind. Zwei Amerikaner sollen eine finanzielle Kontrolle über das Land ausüben für die Zeit der Refundierung der Schulden von Nikaragua einschließlich einer neuen Anleihe in Höhe von vier Millionen Dollar, die zum Bau von Eisenbahnen verwandt und unter amerikanischer Garantie gewährt werden soll. Es wird die Schaffung einer unter amerikanischen Marineoffizieren stehenden Polizei an Stelle einer Armee in Erwägung gezogen werden.**

Borah beantragt eine Enquete über Latein-Amerika.

Eigener Drahtbericht.

GA **Washington**, 23. Febr. Auf die in Washington umlaufenden Gerüchte, daß die Regierung der Vereinigten Staaten daran denke, ein Protektorat über Nikaragua zu übernehmen, hat Senator Borah einen Antrag im Senat eingebracht, eine Enquete über die Lage in Latein-Amerika durchzuführen und zu diesem Zwecke eine Senatskommission an Ort und Stelle zu entsenden.

Bevorstehender Rücktritt Kelloggs?

WTB **Washington**, 23. Febr. Hier sind erneut Gerüchte im Umlauf, daß der Gesundheitszustand des Staatssekretärs Kellogg ihn zu seinem baldigen Rücktritt veranlassen dürfte.

Der Gesetzentwurf über die Arbeitszeitverordnung und sein Echo.

Ein wichtige Aenderung.

Erklärung des Gewerkschaftsbundes der Angestellten.

WTB. **Berlin**, 23. Febr. Die Reichsregierung hat nunmehr den Entwurf eines Gesetzes zur Abänderung der Arbeitszeitverordnung (Arbeitszeitnotgesetz) dem Reichsrat vorgelegt. Der Vorläufige Reichswirtschaftsrat ist mit Rücksicht auf den vorläufigen Charakter der Regelung und auf die große Eilbedürftigkeit mit dem Gesetzentwurf nicht befaßt worden. Inhaltlich bringt der Gesetzentwurf eine Abänderung der geltenden Arbeitszeitordnung in denjenigen Punkten, die besonders zu Klagen über zu lange Arbeitszeit Anlaß gegeben haben. Zu Paragraph 6 der Arbeitszeitverordnung wird vorgeschlagen, daß nach Wegfall eines Tarifvertrages die Behörden noch während dreier Monate keine längere Arbeitszeit genehmigen können, als sie nach dem Tarifvertrag zulässig war. Ferner wird für behördlich zugelassene Mehrarbeit von Arbeitern ein angemessener Lohnzuschlag vorgeschlagen, um auf diese Weise entbehrlicher Mehrarbeit entgegenzuwirken. Eine Aenderung des Paragraphen 9 macht die Verlängerung der Arbeitszeit über zehn Stunden hinaus, die aus dringenden Gründen des Gemeinwohls ausnahmsweise zulässig ist, von einer behördlichen Genehmigung abhängig, während bisher dem Ermessen der Beteiligten nach dieser Richtung Spielraum gelassen war. Die wichtigste der im Entwurf vorgesehenen Aenderungen ist die Aufhebung des Paragraphen 11, Absatz 3, der Arbeitszeitverordnung, der eine an sich ungesetzliche, aber von den Arbeitnehmern freiwillig geleistete Mehrarbeit unter gewissen Voraussetzungen für straffrei erklärt. Diese Bestimmung hat die Durchführung der Arbeitszeitvorschläge ungünstig beeinflußt und ist unter den heutigen Verhältnissen nicht mehr haltbar.

*

Die Angestellten zum Arbeitszeitgesetz.

TU. **Berlin**, 23. Febr. (Drahtb.) Der Gewerkschaftsbund der Angestellten erläßt eine Kundgebung, in der es u. a. heißt:

Infolge Ueberspannung der Rationalisierungsmaßnahmen sind viele tausende Angestellte mehr abgebaut worden, als es überhaupt die Rücksicht auf eine ordnungsmäßige Weiterführung der Betriebe zuließ. Für die gegenwärtigen wirtschaftlichen Verhältnisse muß die achtstündige tägliche Arbeitszeit als Höchstmaß angesehen werden. Die mit dem technischen Ausbau der Betriebe verbundene Anspannung der Arbeitskraft erfordert einen Ausgleich durch Verkürzung der Arbeitszeit. Die auf dem Gebiete der Arbeitszeit vorhandenen Mißstände lassen sich nur ausschließen, wenn die Zulässigkeit der freiwilligen Mehrarbeit beseitigt wird. Die praktischen Erfahrungen lehren, daß von einer tatsächlichen freiwilligen Mehrarbeit nicht gesprochen werden kann. Solange die sogenannte freiwillige Mehrarbeit zugelassen ist, sind die Angestellten gegen eine übermäßige Anspannung ihrer Arbeitskraft nicht geschützt. Ist es der Regierung ernst mit ihrem sozialen Programm, so muß sie jetzt handeln.

Die unverminderte Zahl und die wachsende Not der Erwerbslosen dulden keinen Aufschub. Der gegen das Arbeitszeitnotgesetz erhobene Einwand, daß damit der schematische Achtstundentag eingeführt würde, ist ein Schlagwort. Der von den Gewerkschaften ausgearbeitete Entwurf sah bereits Ausnahmen für wirklich begründete Notstände vor. Die Angestellten erheben allerdings Anspruch darauf, daß jede im Notfalle über die achtstündige bezw. 48stündige wöchentliche Arbeitszeit hinaus geleistete Ueberstunde mit einem besonderen Zuschlag vergütet wird, da die Mehrarbeit dem Unternehmen erhöhten Gewinn einträgt. Auf der anderen Seite verhindern Ueberstundenzuschläge eine mißbräuchliche Ausnutzung der Ausnahmen.

Der Fall Keudell—Treskow.

GA. **Berlin**, 24. Febr. Der bei den Reichstagsdebatten über die Angriffe gegen den Reichsinnenminister von Keudell vielgenannte Komiur von Treskow-Schmargendorf hat gegen den Schriftleiter der „Deutschen Zeitung" Major von Sodenstern und gegen den Major a. D. Badicke die Beleidigungsklage angestrengt, weil ihm der Vorwurf des groben Vertrauensbruchs gemacht worden ist. In diesem Verfahren dürften als Zeugen der Reichsinnenminister von Keudell und der Reichskanzler Dr. Marx auftreten. Treskow hat gleichzeitig beim Jungdeutschen Orden ein Ehrengerichtsverfahren gegen sich beantragt. Das Ehrengericht hat Dr. Marx um eine Begründung seines gegen von Treskow gerichteten Vorwurfs des groben Vertrauensbruchs gebeten.

Englands Drohung an Rußland

Es will die diplomatischen Beziehungen lösen.

WTB. **London**, 23. Febr. Die heute überreichte Note Chamberlains an den russischen Geschäftsträger erklärt, daß die Beziehungen zwischen Großbritannien und Rußland weiterhin notorisch unbefriedigend seien. Solange die augenblicklichen Herrscher der Räte-Union, so fährt die Note fort, möchten sie Mitglieder der Regierung oder Mitglieder des Politbüros sein, das die wirklich beherrschende Autorität in Rußland sei, dabei beharren, öffentlich Aeußerungen zur Schmähung Großbritanniens oder zugunsten einer Weltrevolution zu machen, sei keine Besserung möglich. Die Note wendet sich dann gegen die „fixe Idee, unter der auch Tschitscherin und viele seiner Kollegen leiden", daß Großbritannien beschäftigt sei, Komplotte gegen Rußland zu schmieden. Wenn die antibritische Propaganda fortgesetzt werde, sei die Aufhebung des Handelsabkommens früher oder später unvermeidlich, ebenso die Lösung der gewohnten diplomatischen Beziehungen.

*

Der Widerhall in der Londoner Presse

Eigener Drahtbericht.

GA. **London**, 24. Febr. Die englische Note an Rußland wird in der Presse allseitig eingehend kommentiert. Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph" richtet sein besonderes Augenmerk auf Deutschland. Ein eigenartiges Charakteristikum sei es, wie weit in Deutschland die Spannung der englischen Sowjetbeziehungen Unruhe hervorgerufen habe. Diese Spannung mache Berlin zweifellos nervös, dessen Diplomatie danach gestrebt habe, der ehrliche Makler zwischen London und Moskau zu werden und die großen Wert darauf lege, weder mit England noch mit Rußland in Streit zu geraten, sondern mit beiden auf gutem Fuße zu stehen.

Die Deutschnationalen wollen Verständigung mit Frankreich

Prof. Dr. Hoetzsch setzt im „Soir" die Bedingungen auseinander.

WTB **Paris**, 23. Febr. (Drahtb.) Der Berliner Sonderberichterstatter des „Soir" veröffentlicht heute die ihm gegenüber abgegebenen Erklärungen des Reichstagsabgeordneten Hoetzsch, worin dieser sagte: „Die Deutschnationale Volkspartei ist für eine Annäherung aller europäischer Staaten. Die Deutschnationalen haben keine feindseligen Empfindungen gegenüber Frankreich. Aber mit der Besetzung der Rheinlande können sie sich nicht abfinden. Die deutsch-französische Annäherung ist unerläßlich für die Stabilität in Europa. Die Deutschnationalen wollen entschlossen für die Entwaffnung eintreten unter der Bedingung, daß die deutsche Entwaffnung der allgemeinen Abrüstung vorangehe und daß die Entwaffnung dem deutschen Volke nicht als eine Strafmaßnahme aufgezwungen werde. Der Dawes-Plan wie alle anderen Abmachungen über die Regelung der Schulden zwischen den Staaten, die miteinander im Kriege standen, muß revidiert werden. Diese Revision wird ebenso auf die Annullierung des Dawes-Planes wie auf die der Forderungen Englands und Amerikas an Frankreich wegen seiner Kriegsschulden hinauslaufen. Meine Partei würde einen Locarno-Vertrag zwischen Deutschland und Polen nicht billigen. Die Republik ist eine Tatsache. Wir beabsichtigen nicht, die Regierungsform durch einen Gewaltstreich zu ändern. Wenn das Volk dem Regime treu bleibt, dann können wir ihm nur folgen."

Die russischen Munitionslieferungen an die Reichswehr.

Die deutsche Handlungsweise war korrekt.

Berlin, 24. Febr. Die gestrige Besprechung im Auswärtigen Ausschuß über die Frage der russischen Munitionslieferungen an die Reichswehr ergab, nach der „Täglichen Rundschau", daß es sich um weit zurückliegende Munitionsbestellungen gehandelt habe. Daß man die Bestellungen in Rußland aufgegeben habe, hänge wohl mit der damals eintretenden Unsicherheit der innerdeutschen Verhältnisse zusammen. Ausgeführt wurden die Bestellungen erst in späteren Jahren, und die letzten Abnahmen seien erst im vorigen Jahre erfolgt. Gegen den Versailler

Vertrag sei mit der Abnahme der Lieferungen in keiner Weise verstoßen worden. Die Kontrollkommission habe die Abnahme nicht beanstandet. Außenpolitische Forderungen erwachsen aus der Angelegenheit nicht.

*

Reichswehr-Kasernen und Stahlhelm-Verbesserung.

GA. **Berlin**, 23. Febr. Der Haushaltausschuß des Reichstages setzte die Beratung des Reichswehretats 1927 fort. Gegenüber Anträgen auf Streichung an den einzelnen Positionen für Kasernenbauten machte General Ritter von Haack darauf aufmerksam, streiche man jetzt, so verlängere man die Zeit der zum Teil sehr dringlichen Neuherstellungen.

Ministerialdirektor Toeppen legte dar, daß die Reichswehr von den in den beiden letzten Jahren als notwendig erachteten 36 Millionen zur Behebung abzustellender Schäden an den Bauten im ganzen nur 6 Millionen Mark wirklich zur Verfügung gestellt bekommen habe. Tatsächlich sei der gegenwärtige Zustand der Kasernen auch unhaltbar.

General Ritter von Haack teilte zu einer weiteren Anforderung mit, daß der Stahlhelm verbessert werden soll in der Richtung, daß er schußfester werden soll, ohne dadurch schwerer zu werden und daß er weniger als jetzt die Hörfähigkeit des Trägers beeinträchtigt.

Der Justizetat im Reichstag.

Abg. Zahl verlangt den Uebergang der Justizhoheit von den Ländern auf das Reich.

In der Aussprache über den Haushalt des Reichsjustizministeriums, die am Mittwoch im Reichstag fortgesetzt wurde, konnte man sich bisher noch nicht darüber einig werden, ob die Mißstimmung in manchen Kreisen der Bevölkerung gegenüber der deutschen Rechtsprechung auf eine Nichterkrise oder auf eine Rechtskrise zurückzuführen sei. Der Vertreter der Deutschnationalen, Dr. Everling, sprach dem Minister Hergt und dem Staatssekretär Joel sein Vertrauen aus. Das Bestehen einer Krise in der Justiz bestritt er rundweg und forderte volle Unabhängigkeit der Richter und des Geheimnisses des Beratungszimmers. — Der Zentrumsredner Dr. Curtius glaubte nur an eine Krise der Rechtsprechung, die nur eine Folge der Wirtschaftskrise sei. Der Redner stellte mit besonderem Nachdruck die Forderung auf, daß die Steuergrenze der besetzten Gebiete beim endgültigen Finanzausgleich wiederhergestellt werden solle.

Wie seine beiden Vorredner, so nahm auch der Sprecher der Deutschen Volkspartei, Kahl, den Staatssekretär Joel und die gesamte deutsche Richterschaft gegen die Vorwürfe politischer Einseitigkeit in Schutz. Wenn etwas reformbedürftig sei, so könne es nur das Recht sein, nicht die Rechtsprechung. Große Beachtung fand im Hause die Forderung des bekannten Rechtsführers, daß die Justizhoheit von den Ländern auf das Reich übergehen müsse. Er wies auch auf die bevorstehende Strafrechtsreform hin und mahnte den Reichstag, ruhig Rechtsvorbereitungen zu treffen.

Kahl hatte dann noch einen Zusammenstoß mit den Kommunisten, als er ausführte: „Das Thema von der Vertrauenskrise fängt an, langweilig zu werden. Das Justizministerium darf in die Rechtsprechung gar nicht eingreifen und vor Verallgemeinerungen sollte man sich hüten. Meine Sorgen richten sich übrigens gegen zu große Milde, z. B. bei Kindermißhandlungen. (Abg. Dr. Rosenberg (Komm.): Sehr richtig.) Aber unsere politische Gerichtsbarkeit ist ohne Tadel. Nicht die Gesinnung, sondern die Tat wird bestraft. (Widerspruch links.) Ihre (nach links) Behauptungen sind alle widerlegt worden. (Lärm links.) Die Hochverratsurteile entsprechen durchaus dem geltenden Recht. Aber der Staat kann kommunistischen Idealen gegenüber auch gar nicht auf sein Selbsterhaltungsrecht verzichten."

Dr. Rosenberg (Komm.) führte aus: Man hat von uns eine Erklärung verlangt, daß wir dem gewaltsamen Umsturz abschwören sollten, und man hat uns in Aussicht gestellt, daß dann vielleicht das Reichsgericht von seiner Rechtsprechung gegen uns abgehen könnte. Wir wollen aber gar nicht in den Himmel kommen, uns ist doch die Hölle lieber als das Paradies der Herren Keudell, Hergt, Schiele und Koch. Der Redner blieb bei der Behauptung, daß Kommunisten nur wegen ihrer Ueberzeugung verurteilt würden.

Staatssekretär Joel erhob Einspruch gegen die Methode der kommunistischen Kritik, die aus Urteilen einzelne Sätze herausbreche, um auf die Zuhörer eine bestimmte Wirkung auszuüben. Es sei doch eine riesige Verkennung der Tatsachen, wenn man glaube, daß der Oberste Gerichtshof des Reiches gegen seine bessere Ueberzeugung handle, wenn Kommunisten in Frage kämen. Die Kommunisten stellten die Sache mit den Sprengstoffen als ganz harmlos hin. Tatsächlich seien bis zu 12 Zentner Sprengstoff durch schweren Einbruchsdiebstahl entwendet und zu Handgranaten benutzt worden. (Lärm bei den Kommunisten.) Zum Beispiel in Baden beim Lörracher Aufstand. Das Reichsgericht habe in weitestem Umfang Kommunisten, die wegen Hochverrats angeklagt waren, den Charakter der politischen Tat glattweg zugebilligt. Er sei bemüht, vorurteilslos den einzelnen Angeklagten gegenüberzutreten. Der Druck der sogenannten Bürgerkriegshefte sei in einer Geheimdruckerei erfolgt, und das Reichsgericht habe gerade in diesem Falle aus ganz bestimmten Umständen eine Schuld der verurteilten Setzer für erwiesen erachtet. (Die beiden Redner beziehen sich hier auf einen Hochverratsprozeß, der kürzlich vor dem vierten Strafsenat des Reichsgerichts verhandelt wurde. Es waren wegen dieser Bürgerkriegshefte zwei Berliner Buchdruckereibesitzer und außerdem mehrere Setzer und ein Bote des Vergehens gegen das Republikschutzgesetz bezichtigt worden. Sie wurden sämtlich verurteilt unter der Begründung, daß sie die Druckschriften auf ihren Inhalt hin hätten prüfen müssen. Das Urteil hat in Fachkreisen berechtigtes Aufsehen erregt.) Der Reichsjustizminister sei entschlossen, diesen Fall bis aufs letzte aufzuklären, und werde Anlaß nehmen, der deutschen Oeffentlichkeit von dem Sachverhalt authentisch Mitteilung zu machen.

Preußens Kampf mit Hamburg.

Der Landtag lehnt die Mißtrauensanträge gegen Hirtsiefer und Becker ab. Eine wichtige Aenderung

In der Mittwochsitzung des preußischen Landtags wurde der kommunistische Mißtrauensantrag gegen den Wohlfahrtsminister Hirtsiefer wegen seiner bekannten Verordnung über die Freigabe der gewerblichen Räume aus der Wohnungszwangswirtschaft mit 224 gegen 47 Stimmen der Kommunisten und Völkischen und bei 33 Stimmenthaltungen der Deutschen Volkspartei abgelehnt. Die Deutschnationalen hatten sich an der Abstimmung überhaupt nicht beteiligt. Der weitere kommunistische Mißtrauensantrag gegen den Kultusminister Dr. Becker wegen seiner angeblich kirchenfreundlichen Konkordatspolitik wurde mit 210 Stimmen der Regierungsparteien gegen 194 Stimmen der Kommunisten, Völkischen, Wirtschaftlichen Vereinigung, Deutschen Volkspartei und der Deutschnationalen abgelehnt, wobei letztere jedoch vor der Abstimmung erklären ließen, daß sie die Antikonkordatsbegründung des Mißtrauensvotums sich nicht zu eigen machten.

Der weitaus größte Teil der Landtagssitzung war durch die erste Beratung zweier Gesetzesvorlagen zum Thema Groß-Hamburg-Frage ausgefüllt, deren eine die im preußischen Unterelbegebiet durchzuführenden Umgemeindungen durch Erweiterung der Stadtgemeinden Altona und Wandsbeck und Eingemeindung von Wilhelmsburg nebst einigen kleineren Gemeinden in Harburg regelt, während die andere einen preußischen Sonderfinanzausgleich zugunsten der Randgemeinden im Unterelbegebiet bringt. Durch diesen Sonderfinanzausgleich, der, wie Ministerpräsident Braun ausführte, nicht etwa einen Präzedenzfall für andere preußische Gemeinden oder Gemeindeverbände darstellen soll, wird das Ziel verfolgt, die preußischen Randgemeinden von dem wirtschaftlichen Druck des Stadtstaates Hamburg soweit wie möglich zu befreien. Diese beiden Gesetzentwürfe und ein dritter, der noch erwartet wird, sind hervorgegangen aus einem preußisch-hamburgischen Konflikt. Schon 1915 hatte Hamburg erhebliche Gebietsabtretungen von Preußen verlangt, die das Territorium des Stadtstaates um 190 Prozent und die Zahl seiner Bewohner um etwa 1 Drittel vergrößert haben würden, die aber schon bei der damaligen preußischen Regierung auf heftigen Widerstand stießen. Seitdem hat Hamburg zwar seine Ansprüche gemildert, aber mit einer gewissen Zähigkeit und schließlich auch mit einer gewissen Schärfe Preußen gegenüber immer weiter verfolgt. Eine Einigung mit Hamburg ist kaum zu erzielen, und Preußen, das 3 Fünftel ganz Deutschlands ist, hat keine Veranlassung, dem Stadtstaat Hamburg nachzulaufen und ihm durch Gebietsabtretungen zu einem Groß-Hamburg zu verhelfen. Es besteht dafür auch keine parlamentarische Veranlassung, da außer Deutsch-Hannoveranern und Kommunisten in dieser Frage alle anderen Parteien hinter der preußischen Regierung stehen.

Die Vorlagen werden nach der Ausschußberatung das Plenum nochmals beschäftigen. — Am Donnerstag wird die Aussprache über den Landwirtschaftshaushalt fortgesetzt werden.

Schluß mit den Angriffen auf Reinhold.

Unter dieser Ueberschrift bemerkt die „Köln. Ztg." zu den Ausführungen des früheren Reichsfinanzministers Reinhold über seine Finanzpolitik (vgl. die gestrige Nummer):

„Der Streit um die Reinholdsche Finanz- und Steuerpolitik ist vollständig unfruchtbar. Es steht fest, daß fast alle maßgeblichen Organisationen der Wirtschaft die Politik Reinholds begrüßt und unterstützt haben. Man denke nur an den tosenden Beifall, den er auf der Tagung des Reichsverbandes der deutschen Industrie in Dresden erntete. Man mag über das Kernstück der Reinholdschen Steuersenkungsaktion, die Umsatzsteuerminderung, denken wie man will. Tatsache ist, daß diese Steuer in den zurückliegenden Jahren von den Wirtschaftskreisen in einem Maße bekämpft worden ist, das hier immer als übertrieben bezeichnet worden ist. Dieser Kampf ist nicht zuletzt von Kreisen geführt worden, die den Deutschnationalen nahestehen. Man kennt doch das Schlachtgeschrei gegen diese „rohe aller Steuerarten"! Nach unserer Auffassung hat die Umsatzsteuer den großen Vorzug der Einfachheit, sie ist verhältnismäßig leicht zu veranlagen und zu überprüfen, sie bringt infolgedessen hohe Reinerträge im Gegensatz zu den Steuern, die Bewertungsfragen enthalten. Wird der Satz der Umsatzsteuer so gehalten, daß es sich nicht lohnt, zu Steuerersparniszwecken Betriebs- und Rechtsformenänderungen vorzunehmen, so ist die Umsatzsteuer keine Verfallserscheinung, als welche sie der Ministerialdirektor Grabower in seinem Buch gestempelt hat. Aus diesen Erwägungen heraus ist die Senkung der Umsatzsteuer unter 1 v. H. hier zurzeit nicht unbedingt begrüßt worden. In Kreisen, die aber jahrelang unentwegt den Kampf gegen die Umsatzsteuer geführt haben, sieht es wirklich nicht zu, Steine auf den Minister zu werfen, der ihr Verlangen erfüllt hat.

Man möchte wünschen, daß dem zurückgetretenen Minister die Möglichkeit gegeben wird, über die Verwendung der stillen Reserven Rechnung zu legen. Wenn es zutrifft, daß er sie der produktiven Wirtschaft in Darlehnsform wieder zugeführt hat, so fallen die Angriffe der Deutschnationalen zusammen. Eigentlich sollten sich diese Kreise, die nicht müde wurden, für die Landwirtschaft und andere Wirtschaftsteile immer wieder Kredite anzufordern, doch sagen, daß diese Gelder eine Quelle haben mußten. Daß die Darlehnspolitik auch Gefahren in sich barg, weil sie die von Dr. Köhler mit Recht bekämpfte Subventionspolitik streifte, soll nicht verkannt werden."

*

Diesen Ausführungen ist im allgemeinen zuzustimmen. Aber es muß gleichzeitig darauf hingewiesen werden, daß die „Köln. Ztg." zu erwähnen vergißt, daß man bereits — den Wünschen der Wirtschaft entsprechend — im Jahre 1924 begonnen hatte, den Umsatzsteuersatz vom Höchstsatz von 2½ Prozent auf 1 Prozent zu senken. Die weitere Senkung des Satzes durch Reinhold im letzten Jahre um 0,25 Prozent spielt den früheren Senkungen gegenüber eine verhältnismäßig geringe Rolle. Der neue Reichsfinanzminister hat in seiner Etatsrede auch nur darauf hingewiesen, daß die Hoffnungen Reinholds, die von ihm vorzeitig

Französische Flottendemonstration vor Schanghai.

TU. **London**, 23. Febr. (Drahtb.) Wie aus Schanghai gemeldet wird, haben heute zwei französische Kreuzer längsseits der chinesischen Kanonenboote angelegt, die gestern die französische Niederlassung in Schanghai beschossen haben. Der französische Flottenchef hat den chinesischen Marinebefehlshabern mitgeteilt, daß ihre Schiffe sofort versenkt werden würden, wenn sie die französische Niederlassung noch einmal beschießen würden.

Neue Instruktionen für Frankreichs Vertreter.

WTB. **Paris**, 24. Febr. (Drahtb.) Dem Vertreter Frankreichs in Schanghai sind neue Instruktionen übermittelt worden, wonach jeder direkte Konflikt vermieden und versucht werden soll, durch Verhandlungen mit den chinesischen Behörden eine Gefährdung der französischen Konzessionszone zu vermeiden. Falls in der Konzessionszone Unruhen ausbrechen sollten, ist nach vorheriger Verständigung mit den Vertretern der übrigen ausländischen Konzessionen von der Gewalt Gebrauch zu machen. Vorher sollen die französischen Behörden aber noch formellen öffentlichen Protest erheben, um einwandfrei festzustellen, daß die Konzessionszone von regulären Streitkräften angegriffen worden sei. Erst nachdem dies geschehen ist, wird französischerseits eine Defensivaktion unternommen werden. Die Polizeiverstärkungen in der französischen Konzession bestehen hauptsächlich aus Anamiten.

*

Widersprechende Nachrichten über die Lage in Schanghai.

WTB. **Schanghai**, 23. Febr. (Drahtb.) Die Streikbewegung in den Konzessionszonen hält weiter an. Nach einer anderen Meldung sollen 30 000 Fabrikarbeiter die Arbeit wieder aufgenommen haben, und wie Reuter, der in englischem Interesse die Lage nicht allzu schwarz färben möchte, sogar zu berichten weiß, soll der Streik beendet sein. Die chinesischen Behörden hätten Agenten in die französische Konzession entsandt, die ohne Wissen der französischen Polizei eine große Anzahl von Streikführern gefangen genommen hätten. Die Hinrichtungen in der Eingeborenenstadt haben abgenommen, auch habe man die abgeschlagenen Köpfe der Revolutionäre, die seit Sonntag auf Schandpfählen dem Volke zur Warnung gezeigt wurden, abgenommen. Im chinesischen Hauptquartier sollen jedoch im geheimen zahlreiche Hinrichtungen stattfinden.

Der Konflikt zwischen Wu Pei Fu und Tschang Tsolin verschärft sich.

Eigener Drahtbericht.

GA **London**, 23. Febr. Wie aus Peking gemeldet wird, steht eine Schlacht zwischen Truppen Wu Pei Fus und den Truppen Tschang Tsolins unmittelbar bevor, da Tschang Tsolin beschlossen habe, seine Streitkräfte trotz des Widerspruches Wu Pei Fus durch die Provinz Honan marschieren zu lassen.

Eine in letzter Stunde eingetroffene Meldung besagt, daß die Schanghai-Truppen die Stadt Kasching geräumt haben und sich auf die befestigten Stellungen bei Sunkiang zurückzogen.

Stadttheater Barmen-Elberfeld

Das Licht um Elinor. Schauspiel in vier Bildern von Karl Irmler (Uraufführung).

Was der in Dortmund lebende und dort auch bereits mit zwei Dramen bühnenmäßig an die Oeffentlichkeit getretene Autor mit seinem gestern am Elberfelder Stadttheater zur Uraufführung — der alleinigen, das wird als seltene Auffälligkeit heute vermerkt — hat sagen wollen, wird nicht ganz klar. Will er das Problem des musikalischen Wunderkindes aufrollen? In einer Vornotiz wird über den Inhalt gesagt, daß ein Wunderknabe durch das „traditionsbefangene" Verhalten seiner Eltern ins Dunkel des Lebens gestoßen wird. Von dieser Tatsache, die den wirklichen bühnendramatischen Kern des Stückes abgeben könnte, merkt man in der Handlung jedoch kaum etwas. Auch der Titel des Schauspiels, „Das Licht um Elinor" läßt darauf schließen, daß es dem Verfasser nicht darum zu tun ist, denn das Wunderkind heißt nicht Elinor, sondern Wolf. Elinor ist das „Fräulein" im Hause des Senators van Houten, sozusagen die Gouvernante des sechzehnjährigen Wolf, des Wunderknaben. Irmler verlegt den Angelpunkt des Stückes vom Dramatischen ins Lyrische. Die aus der Gemeinsamkeit des musikalischen Empfindens erstehende Liebe zwischen Wolf — dem Sechzehnjährigen!! — und Elinor führt Irmler auf den Weg über einen in manchen Einzelheiten nicht einmal klar gezeichneten Gartenlaubenroman zum guten Ende. D. h., falls man das Ende, daß der Sechzehnjährige seine Geliebte wiederfindet, die zu Beginn des Stückes von seinen Eltern aus dem Hause gejagt wurde, gut nennen will. Doch das sind, abgesehen von manchen ganz und gar ungelösten Fragen, wie z. B. der nach der Gestaltung der Künstlerzukunft Wolfs, oder der Stellung zu seinen wohlmeinenden Eltern, deren Ansicht man übrigens weit eher folgt als der des Autors, rein lyrische Angelegenheiten, die nicht auf die Bühne passen. Zumal nicht in der blassen Behandlung, wie sie hier in allerdings teilweise schöner, wenn auch mitunter reichlich gekünstelter Sprache erfolgt.

In dieser Form nötigte das Wunderkind, das mit den Idealen seiner unreifen Ahnungslosigkeit im „Dunkel des Lebens" an die Verführungskunst einer Potiphar gerät, dann an die Oberflächlichkeit des Modells, kaum tiefere Interessen dem Zuschauer ab, zumal der Zufall, daß das Modell sich als die ihrem Vater, dem väterlichen Freunde Wolfs, s. Zt. durchgebrannte Tochter entpuppt, sich allzu herbeigeholt ausnimmt. Ebenso bezweifelte man im Schlußakt die Wahrscheinlichkeit, daß Elinor, die an Wolf unverbrüchlich Glaubende, durch eine leere Zuträgerei in diesem ihrem festen Glauben erschüttert wird. Hinzu kommen bereits angedeutete Unklarheiten in der technischen Führung der Handlung. Beispielsweise erfährt derjenige, der das Textbuch nicht zur Hand hat, nicht, daß das zweite und dritte Bild je in einem Zeitabstand von etwa sechs Wochen aufeinander folgen. Auch kann man in der Dialogführung verschiedentlich das Unwesentliche dem Wesentlichen gegenüber allzu sehr in den Vordergrund gerückt sehen. All das sind Erscheinungen, die in der erzählenden Form weniger auffällig werden dürften, denn im Bühnendrama, das eine scharfe Herausformung des dramatische Möglichkeiten verheißenden Grundgedankens verlangt. Ein solcher Grundgedanke läge etwa in der tatsächlich vorhandenen Tragik eines der Eitelkeit unverständiger Eltern des Gewinnes wegen allzu frühzeitig durch die Konzertsäle gehetzten und um sein Kinderland gebrachte Wunderkind. Daraus hätte ein tragisches Schicksal werden können. Vorausgesetzt, daß ein Bühnend[ichter] es formte. Eine Exposition zu einer solchen [Gestaltung] im tieferen dramatischen Sinne läg[t] wohl im ersten Akt. Aber Irmler hatte diese [dramatischen] Möglichkeiten nicht ausgenutzt, vielleicht sie auch nicht erkannt.

Auf die Aufführung hatte man viel Mühe verwandt und es wurde unter der gut abstimmenden Regie Robin Roberts vortrefflich gespielt. Hanns Rimbeck gab die eigentlich nicht sonderlich dankbare Rolle des Wunderkindes. Es liegt schon äußerlich eine Schwierigkeit darin, einen Sechzehnjährigen zu spielen. Glaubhafter gelang ihm die Vermittlung der psychologischen Züge der Aufgabe. Vortrefflich waren die Vertreterinnen der drei Frauenrollen, Cläre Winter in der farbigen Gestalt der Elinor, Hilde Bock in der hitzigen Temperamenten der Pianistin Alice und ganz besonders Leonie Dielmann in der so menschlich echt wiedergegebenen Type des Modells. Einer seiner vielen feinen Studien zeichnete Karl Rood in seinem alten Tümmler. K—

Also im ganzen keine überwältigende Sache. Aber daß endlich einmal eine Neuerscheinung über die Wuppertaler Bühne ging, wurde mit Freuden begrüßt. In der Tat ist in der so [reichlich] vorgeschrittenen Spielzeit das hiesige Theaterpublikum mit Neuem ganz und gar nicht verwöhnt worden und von den angekündigten Werken stehen noch gar manche aus. Sowohl in der Oper wie im Schauspiel. K—

Hindemith an die Berliner Musikhochschule berufen. Der Komponist Paul Hindemith wird dem Rufe an die Musikhochschule Berlin Folge leisten. Hindemith tritt sein neues Amt am 1. Mai an.

WTB. **Heilung eines Schlafkranken durch einen deutschen Arzt.** Wie Associated Preß aus Chicago meldet, erklärte dort der Millionär Honore Palmer, daß sein Sohn, der sich auf einer Jagdreise in Ostafrika befindet und dort von der Schlafkrankheit befallen wurde, dank der Behandlung durch den deutschen Arzt Dr. Klein, der an der Nordgrenze des ehemaligen Deutsch-Ostafrika wohnt, von der Krankheit vollständig geheilt worden ist.

nommene Herabsetzung der Umsatzsteuersätze würde durch eine Erhöhung des versteuerten Umsatzes im wesentlichen kompensiert werden, nicht erfüllt worden sind.

Reichskanzler Marx über das Presserecht.

VDZ. **Berlin**, 24. Febr. (Funkspruch.) Im Berliner Pressehause, dem Hause des Vereins Deutscher Zeitungsverleger, versammelte sich gestern abend auf Einladung des Vorstandes des Vereins Deutscher Zeitungsverleger eine Anzahl prominenter politischer Persönlichkeiten zu einem geselligen Beisammensein, das der Reichskanzler, mehrere Reichsminister und eine Reihe hoher Regierungsbeamter mit ihrem Besuch auszeichneten.

Bei dieser Gelegenheit begrüßte während der Tafel der Vorsitzende des Vereins Deutscher Zeitungsverleger, Dr. Krumbhaar, die Gäste und betonte dabei, daß es im Wesen des Hauses und des Vereins liege, die produktive Arbeit, auf die die Allgemeinheit besonders den höchsten Wert lege, zu fördern durch den Gedankenaustausch mit den führenden Männern der Regierung.

Der Reichskanzler Dr. Marx erwiderte darauf und im Namen der Gäste und betonte, indem er auf die besondere Stellung und die Bedeutung der Presse im Staate einging, die Pflicht der Presse zu unerschrockener Kritik im öffentlichen Interesse, eine Pflicht, die ihre Grenzen lediglich findet in dem Gedanken der Verantwortlichkeit vor Staat und Volk. Dann kennzeichnete der Reichskanzler auch die großen Aufgaben des kommenden modernen Presserechts und sagte zum Schluß: Das Problem der Pressefreiheit ist untrennbar verknüpft mit der Erkenntnis der hohen moralischen Verantwortung, ohne die eine wirklich freie Presse auf die Dauer nicht bestehen kann. Erziehung des journalistischen Nachwuchses zu innerlich unabhängigen und verantwortungsbewußten Persönlichkeiten, Hebung aller in der Presse tätigen geistigen Kräfte in ethischer und wirtschaftlicher Beziehung sind die Vorbedingungen für eine solche Entwicklung der deutschen Presse. Ich weiß, daß auch Sie, meine Herren, diese Notwendigkeit seit langem erkannt haben und mit Überzeugung, daß gerade Sie alles in Ihrer Macht Stehende tun werden, um dieses Ziel zu erreichen. Ich hoffe zuversichtlich, daß der Tag nicht mehr fern ist, an dem wir mit Stolz sagen können, daß die deutsche Presse in allen diesen Bestrebungen an der Spitze marschiert, wie sie es in vielem schon jetzt tut. Wenn es sich darum handelt, einer solchen ethisch und geistig hochstehenden Presse die Freiheiten zu sichern, die sie zu ihrer Arbeit benötigt, werden Sie mich stets an Ihrer Seite finden. (Lebhafter Beifall.)

Das Reichskabinett zur Berufsausbildung.

WTB **Berlin**, 24. Febr. (Funkspruch.) Das Reichskabinett hat in seiner gestrigen Sitzung den Entwurf eines Berufsausbildungsgesetzes verabschiedet. Der Entwurf will die Berufsausbildung Jugendlicher mit Ausnahme derjenigen, die in der Landwirtschaft beschäftigt werden, regeln. Vorgesehen ist weitgehende berufsständige Selbstverwaltung auf der Grundlage der Gleichberechtigung der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer.

Lokales.

Wenn der Lenz sich regt . . .!

Ja, es lebt jetzt in der Luft was,
Das uns frühlingshaft entzückt —
Allerdings gibt's mancherlei, das
Uns ein wenig auch bedrückt:
Erstens wird die Mode wechseln
Und mit ihr der Damenhut,
Na, die Gattin wird's schon drechseln:
Alles, alles wird noch gut!

Veilchen soll der März uns bringen,
Blusen werden jetzt modern . . .
Talentierte Leute singen
Nun von Lenz und Liebe gern;
Horch, die Finken hört man schlagen
Aus Klavier und Notenblatt,
Weil in lenzdurchahnten Tagen
Mancher Mensch 'nen Vogel hat.

Pegasus kommt aus dem Stalle,
Plustert sich und ist bereit:
Ein Gedicht in jedem Falle
Wird daraus: „An eine Maid".
Doch die Hausfrau sieht vor Schränken,
Sieht mit Seufzen, was ihr fehlt,
Gar betrüblich wird ihr Denken,
Wenn sie ihre Gelder zählt.

Ach, so manches muß sich wenden,
Steht der Frühling vor der Tür,
Denn es kriselt aller Enden,
In der Börse, dir, wie mir . . .
Und auf manchen Hoffnungsschimmer
Fiel ein Reif in Frühlingsnacht,
O, dein Schneider borgt dir nimmer,
Weil er nächstens — pleite macht.

Liebe will sich rasch erproben,
Wenn das Leben lichter glüht,
Ostern möcht' man sich verloben,
Eh' der Nimbus ganz verblüht.
Ja, man denkt schon an die Karten,
Hat es eilig mit der Zeit . . .
Manche sieht man heut noch warten,
Die nicht jung genug gefreit.

Februar will Abschied nehmen,
Sehr rebellisch ist der März;
Und zum Hausputz muß bequemen
Sich nun auch das Menschenherz:
Alles Leid wird ausgefeget,
Neue Hoffnung pflanzt man ein —
Wenn der Lenz die Schwingen reget,
Blüht sie bald im Sonnenschein. Zet.

Sonntagsrückfahrkarten. Ohligs-Elberfeld und Barmen.

Einer Anregung der Industrie- und Handelskammer für den Wuppertaler Industriebezirk entsprechend, hat die Reichsbahndirektion Elberfeld Sonntagsrückfahrkarten von Ohligs nach Elberfeld-Barmen und umgekehrt eingeführt. Die Ausgabe dieser Karten wird etwa Mitte März erfolgen können.

Sprechverkehr Wuppertal—Karlsbad.

a Elberfeld und Barmen sind zum Sprechverkehr mit Karlovy-Vary (Karlsbad) zugelassen worden. Die Gebühr für ein gewöhnliches Dreiminutengespräch beträgt 3,50 Rmk.

Autobus wieder bis Bochum.

a Auf der Autobuslinie vom Wuppertal nach Bochum hatte eine Zeitlang eine Unterbrechung der Fahrten von Hattingen bis zum Endpunkt eintreten müssen. Nachdem die Kraftwagengesellschaft Ruhr-Wupper die eingetretenen Schwierigkeiten beseitigt hat, werden die Fahrten von Samstag den 26. Febr. ab wieder bis Bochum durchgeführt, und zwar im Rahmen des alten Fahrplans. Von Hattingen ab fahren die Autobusse fortan statt über Stiepel über Linden-Dahlhausen bis Wilhelmsplatz in Bochum.

Die Ortsklasseneinteilung und Eingemeindungen.

a Das Reichsverordnungsblatt bringt folgende bei Eingemeindungen bedeutsame Verordnung über die Ortsklasseneinteilung vom 21. 1. 1927:

„Die Eingemeindung einer Gemeinde oder eines Gemeindeteils in einen anderen Gemeindebezirk höherer Ortsklasse bewirkt den Eintritt in diese höhere Ortsklasse."

Die Verordnung tritt rückwirkend vom 1. Oktober 1926 ab in Kraft.

Friseurgeschäfte am Fastnachtssonntag von 4 bis 7 Uhr geöffnet.

a Durch Verordnung des Regierungspräsidenten ist die Ausübung des Friseurgewerbes für Fastnacht-Sonntag, 27. Febr., nachmittags von 4—7 Uhr, zur Herstellung von Karnevalsfrisuren für den Regierungsbezirk Düsseldorf gestattet worden.

Elberfeld.

Eisenbahnoberinspektor Rudolf Hommerich †.

Der Leiter des Pressebureaus der Reichsbahndirektion Elberfeld, Verkehrsoberinspektor Hommerich, ist heute nacht nach der Rückkehr von einer Dienstreise, in seiner Wohnung plötzlich von einem Schlaganfall ereilt worden, der dem Leben des kaum 47jährigen ein vorzeitiges Ende bereitete. Hommerich leitete die Pressestelle seit dem November 1922 und hat in dieser Eigenschaft stets die besten Beziehungen zur Presse aufrecht zu erhalten verstanden. Der Verstorbene erfreute sich in weiten Kreisen großer persönlicher Beliebtheit.

Diebe in öffentlichen Lokalen.

e. Es mehren sich die Fälle, daß Diebe in öffentlichen Lokalen nach Gelegenheiten zur Ausübung ihres unsauberen Handwerks Umschau halten. Gestern wurde im Gebäude der Ortskrankenkasse ein Diebstahl verübt. Einem Kaufmann wurde aus seiner Aktentasche eine Brieftasche, enthaltend 160 Mark Bargeld, einen Jagdschein und einen Reisepaß nach Italien, entwendet. Der Spitzbube ist so vorsichtig zu Werke gegangen, daß der Geschädigte nicht das geringste bemerkt hat.

Hinterzogene Steuergelder.

Warnung vor einem betrügerischen Steuerberater.

e. Wegen fortgesetzter Betrügereien wird der Steuerberater Paul Hartenfels, zuletzt Elberfeld, Platz der Republik, wohnhaft gewesen, von der Kriminalpolizei gesucht. Hartenfels hat viele Bürger, denen er die Steuerangelegenheiten regelte, um die fälligen Steuerbeträge betrogen. Den Geschädigten gab er an, die Beträge beim Finanzamt eingezahlt zu haben. Er stellte aber Quittungen mit seinem Namen unterschrieben und mit dem Stempel des Finanzamtes versehen aus. Die Betrügereien wurden erst entdeckt, als wegen der rückständigen Steuer gepfändet werden sollte. Geschädigte können sich unter Vorlage der von Hartenfels ausgestellten Quittungen bei der Kriminal-Inspektion I, von der Heydtsgasse, Zimmer Nr. 13, melden.

e.— **Pfarrer D. Gogarten**, einer der Führer der neuen protestantischen Theologie, hält am 4. März, um 6 Uhr abends, im Realgymnasium Aue einen Vortrag über das Thema „Der protestantische Glaube".

e.— **Jubiläum.** Heute blickt der kaufmännische Angestellte Ernst Löffler, Briefstraße, auf eine 25jährige Tätigkeit bei der Firma von Baum, Komm.-Ges., zurück.

e.— **Bund chem. Arb.** Die diesjährige Bundestagung und Wiedersehensfeier findet vom 11. bis 13. Juni in Düsseldorf statt. Anmeldungen mit Angabe von Jahrgang und Kompagnie bei Peter Bremen, Düsseldorf, Karlstr. 104.

e.— **Durch einen plumpen Schwindertrick** versuchte der 46 Jahre alte Hilfsarbeiter Robert Fr. aus Elberfeld zu Geld zu kommen. Er sprach bei einem hiesigen Kaufmann vor und sagte, er sei von seinem im Gefängnis weilenden Sohn gebeten worden, einen Geldbetrag von 20 Mark abzuholen. Anscheinend war der Betrüger aber an die falsche Adresse gekommen. Dem Kaufmann war von dem im Gefängnis weilenden Sohn nichts bekannt und er veranlaßte kurzerhand die Festnahme des Schwindlers.

e.— **Wegen Vergehens gegen das Gesetz zum Schutz der Republik** verurteilte das erweiterte Schöffengericht in Elberfeld den früheren verantwortlichen Redakteur der seit dem 1. Oktober eingegangenen „Westdeutschen Rundschau" in Barmen, Dr. Friedr. W. Hahne, an Stelle einer verwirkten Gefängnisstrafe von einem Monat zu einer Geldstrafe von 600 Mark. Die Verfehlung wurde in einer Notiz gefunden, die Dr. H. Anfang August über eine Polemik mit einem Schwelmer Blatt anläßlich eines Zusammenstoßes zwischen Nationalsozialisten aus Barmen und Schwelmer Reichsbannerleuten verfaßt hatte.

Barmen.

Autobuslinie Barmen—Dönberg—Langenberg.

b. Im Beisein von Vertretern der Städte Barmen und Elberfeld sowie des Landrats Dr. Zur Nieden-Vohwinkel und des Direktors König von der Schwebebahn fand gestern eine Besichtigungsfahrt auf der neu geplanten Autobusstrecke Langenberg—Dönberg—Barmen statt. Nachdem die Strecke im Rathaus Neviges vorher den Teilnehmern eingehend erläutert worden war, ging die Fahrt nach Langenberg und von dort zurück durch das Deilbachtal über Dönberg—Hatzfeld nach Barmen. Es stellte sich dabei heraus, daß die Straßenverhältnisse an vielen Stellen einer gründlichen Ausbesserung bedürfen, besonders im Deilbachtal, um den Autobusbetrieb störungslos durchführen zu können. Im übrigen waren sämtliche Teilnehmer von dem Verlauf der Fahrt befriedigt.

Frühwagen auf der Strecke Hiddinghausen-Barmen.

b. Die Barmer Straßenbahn hat sich nunmehr bereit gefunden, einen Frühwagen ab 5,05 Uhr Endstelle Hiddinghausen nach Barmen verkehren zu lassen. Die Beibehaltung des Wagens ist ganz allein von seiner Benutzung abhängig.

b.— **Städtische Verdingung.** Der Abbruch des städtischen Hauses Westkotterstr. 11a/11b soll vergeben werden. Angebote sind bis Mittwoch den 2. März ds. Js., vormittags 11 Uhr, im städtischen Hochbauamt einzureichen.

b.— **Ungetreuer Schlafkollege.** Festgenommen wurde ein 21jähriger Arbeiter aus der Rödigerstraße, der vor einigen Tagen seinem Schlafkollegen seine ganzen Kleidungsstücke im Werte von 250 Mark gestohlen hatte.

Theater und Konzerte.

e.— **Stadttheater.** Aus der Theaterkanzlei schreibt man uns: In der heutigen Opernvorstellung: „Die lustigen Weiber von Windsor" singt Udo Aweit vom Stadttheater in Bern die Partie des Falstaff zur Anstellung.

Kirchliche Nachrichten.

Synagogen-Gemeinde Barmen. Freitag abend 6 Uhr, Samstag morgen 8,15 Uhr.
Synagogen-Gemeinde Elberfeld. Freitag abend 6 Uhr, Samstag morgen 9.30 Uhr.

Diese Nummer umfaßt 20 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Köllo.
Verantwortliche Schriftleiter: für den politischen Teil: Fritz Goedhart; für den lokalen Teil: Karl Otto; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; für provinzielle Nachrichten: Fritz Lindner; für die Steuerrundschau: Dr. Mario Mieberi; für den Handelsteil: W. Langerfeld.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Mieder.
Verlag und Druck von C. Girardet in Elberfeld.

Am 8. Jan. ds. Js. ging uns unaufgefordert folgendes Schreiben zu:

Schon vor dem Kriege gebrauchte ich Ihr vorzügliches Pixavon. Während des Krieges griff ich auch zu anderen, vielfach angepriesenen Haarwaschmitteln. Das hatte zur Folge, daß mein Haar struppig, fettig und glanzlos wurde; Eigenschaften, die sich durch den Bubenkopf, den ich jetzt habe, erst recht unangenehm bemerkbar machten. Ich nahm, um dem abzuhelfen, andere Haarwaschseifen, hatte aber keinen Erfolg. Voller Verzweiflung griff ich wieder nach Pixavon, und schon nach der ersten Wäsche bemerkte ich, daß mein Haar weicher und leichter frisierbar wurde. Nach längerem Gebrauch nun besitze ich wieder wie früher ein weiches, geschmeidiges, glänzendes Haar, was ich einzig und allein Ihrem Pixavon verdanke. In meinem Bekanntenkreise falle ich durch diese vorteilhafte Veränderung auf und habe so Gelegenheit, Ihr Pixavon zu empfehlen.

Dieses Schreiben sende ich Ihnen unaufgefordert und gebe Ihnen gern meine Einwilligung zur Veröffentlichung desselben und bitte nur in diesem Falle um Abkürzung meines Namens.

Frau H. H....s...g in C...b...s.

Lingner-Werke Aktiengesellschaft
Dresden
Alleinige Fabrikanten von „Pixavon"

Der heutigen Ausgabe liegt ein Prospekt der Specht Elektrizitätsgesellschaft m. b. H., Barmen-Elberfeld-Essen, bei.

Vierhundert Jahre Textil-Industrie im Wuppertal.

Das Jahr 1927 ist ein Jubiläumsjahr der Wuppertaler Industrie. Am 29. April 1527 verschafften sich Barmer und Elberfelder Bleicher vom damaligen Regenten Herzog Johann III. ein wichtiges Privilegium für die Ausführung ihrer Bleicherarbeit, das als der Grundstein für die ganze Elberfelder und Barmer Industrie gelten kann.

Wie überall im ganzen Land ernährten sich auch unsere Vorväter zur Zeit der Reformation vom Ackerbau. Der Boden spendete nicht allzuviel und bereitete dem Landmann große Mühe, die Felder an den Berghängen waren schwer zu bewirtschaften, zumal mit dem damaligen primitiven Gerät. Der Ertrag der Arbeit aus dem Landbau war dementsprechend dürftig. Dagegen waren die Wiesen an den Ufern der Wupper saftig und üppig. Einige Barmer hatten in Hattingen gesehen, wie solche Wiesen zu Bleichereien hergerichtet wurden. Zu Hause ahmten sie das Bleichen nach und hatten das Glück, daß die Wupperwiesen zur Bleicherei wie geschaffen waren. Kalkhaltiges Wasser, das zum Besprengen des ausgebreiteten Garns nötig war, lieferte die Wupper im Ueberfluß. Damals standen nur sehr wenig Häuser nahe an der Wupper, so daß mit ganz geringen Kosten die Bleichen angelegt werden konnten.

Leider kann nicht genau nachgewiesen werden, wer der erste Wuppertaler Bleicher war. Einige Geschichtsschreiber nennen einen Gödert Wichelhaus, der um 1450 gelebt haben soll. Jedoch findet sich keine Urkunde, die diese Annahme bestätigt. Nur weiß man, daß den ersten Bleichen bald andere neue folgten, da man inzwischen einsehen mußte, daß das Garnbleichen ein einträgliches Geschäft war und zudem dabei lange nicht soviel Mühe aufzuwenden war wie bei der Bewirtschaftung des Bodens.

Es dauerte nicht lange, so setzte bei den Bleichern an der Wupper ein eifriges Streben nach der Erlangung eines Monopols ein, das verhindern sollte, die Garnbleicherei an anderen Orten als im Wuppertal zu betreiben. Es hat langer Verhandlungen bedurft, ehe die Bleicher mit ihrem Wunsche das Ohr ihres Landesherrn fanden. Schließlich erklärte sich 1527 der Herzog Johann III. zur Erteilung eines Privilegiums an die Wuppertaler Garnbleicher bereit, das er gegen Zahlung von 861 Goldgulden am 29. April erteilte.

Dieses Privilegium war der Anfang einer bewußt bodenständigen Industrie in Elberfeld und Barmen, die diesem Gebiet für alle Zeit seine industrielle Eigenart gegeben hat. Dieses Privilegium hatte bis in die Napoleonische Zeit Geltung und verlieh der „Garnnahrung", so nannte sich die Vereinigung der Garnbleicher, das alleinige Recht, in den Ländern, die Herzog Johann III. und seine Nachfolger regierten, die Garnbleicherei betreiben zu dürfen. Man machte zur Bedingung, daß jeder, der in die Garnnahrung aufgenommen zu werden wünschte, in Elberfeld oder Barmen wohnte und zog damit den Kreis der Bleicher von vornherein sehr eng. Neben einer zu leistenden Abgabe einer bestimmten Summe mußte der Neuling einen Eid ablegen, der ihn für ewige Zeiten verpflichtete, nur im Wuppertal zu bleichen.

Innerhalb der Garnnahrung unterschied man zwischen Kaufleuten und Lohnbleichern. Die letzteren standen im Dienste der Kaufleute, denen allerdings erhebliche Grenzen gezogen waren; so durften diese nicht mehr als 1000 Stück Garn machen, und zwar, wie es heißt, mit „eigenem properen Gelde, Gut und Glauben". Die Lohnbleicher waren Eigentümer der bleichten aber gegen Entgelt. Die Mitglieder der Garnnahrung nahmen innerhalb der Gemeinde eine maßgebende Stelle ein und galten bald als die berufene Interessenvertretung des Großhandels. Die Garnnahrung hatte z. B. das Recht, Strafen über Garndiebe zu verhängen und verfuhr hierbei äußerst streng. Wer für 10—20 Reichstaler Garn von der Bleiche gestohlen hatte, erhielt kurzerhand 20—30 Jahre Zuchthaus, wer für mehr als 20 Reichstaler fortnahm, bekam lebenslänglich Zuchthaus, wer über 40 Reichstaler gestohlen hatte, wurde gehängt. Es wird berichtet, daß auf dem Hatzfeld tatsächlich ein Galgen für die Garndiebe gestanden hat.

Im Jahre 1696 wurden in Barmen 77 Bleichereien gezählt, die im Jahre 5217 Zentner Garn bleichten. Der Betrieb wuchs derart, daß 1678 im ganzen 22 075 Zentner Garn gebleicht wurden. Inzwischen kamen neue Industriezweige hinzu. Durch die vielen Kriege kam viel Volks durch das Wuppertal und brachte neue Gewerbe mit. Zum anderen trieben sich viele aus Elberfeld und Barmen in der Welt umher als Handwerksburschen oder als Reisende. Die vermögenden Kaufleute ließen ihre Söhne in Frankreich in die Lehre gehen. 1588 führten die auf der Flucht vor den Spaniern begriffenen Niederländer im Wuppertal die Weberei und die Posamentierie ein. Ein Barmer, Reinhard Bockmühl, erfand im 18. Jahrhundert die Flechtmaschine zur Herstellung von Schnürriemen. Die folgenden Jahre brachten der Wuppertaler Industrie einen kaum geahnten Aufschwung: die Herstellung von Stamosen wurde 1763 eingeführt, 1770 folgte die der Spitzen und Kanten, 1775 kam das Seidenband und der Samt hinzu und 1785 erfand man die Türkischrotfärberei.

1725 kann der „Gülich. und Berg. Hoff-Cammer-Rath" Johann Wülfing an seinen Fürsten schreiben: „An die berühmte Stadt Elberfeld scheuft der gleichfal plaisirlicher Orth das Ambt Ober- und Unter-Barmen, bestehet in mehrentheils lauter Lint-Garn-Bleicherven, auch Kauf- und Handels-Leuthen. Bey Sommers-Zeit erfreuet einem das Hertze, wann man diese Bleicherey . . . in Augenschein nimmt." Das Wuppertal hat in jener Zeit jährlich etwa 20 000 Zentner Garn gebleicht, das nach Holland, England, Brabant und Frankreich ausgeführt wurde.

Nach dem Eintritt der französischen Herrschaft fiel auf französisches Verlangen das 1527 dem Wuppertal gewährte Privilegium. Ein Edikt vom 7. Februar 1810 hob das „corps des marchents" im Wuppertal auf. Die folgenden Jahre galt es in Elberfeld und Barmen schwere Kämpfe zu bestehen. Die fortdauernden napoleonischen Kriege mit ihren wirtschaftlichen Hemmungen ließen die meisten Fabriken stilliegen. Es sei nur an die Kontinentalsperre erinnert. Als sie aufgehoben wurde, überschwemmte England das Festland so mit seinen aufgespeicherten Waren, daß die deutsche Industrie völlig ins Stocken geriet.

Hinzu kamen noch umwälzende Erfindungen. Die chemische Bleiche, die entdeckt war, vertrieb die Naturbleiche, auf die sich die meisten Wuppertaler Bleicher nicht so schnell umstellen konnten. Die meisten Fabriken mußten sich in der damaligen Zeit auf vollkommen neue Industriezweige werfen, da ihnen andere durch die Fix-Bleiche, wie die chemische Bleiche genannt wurde, den Wind aus den Segeln genommen hatten. Aber der Textil-Industrie ist das Wuppertal treu geblieben, wenn auch unter anderen Umständen und mit anderen Mitteln als wie in der ersten Zeit, die nunmehr vierhundert Jahre mit ihrem schicksalsreichen Soll und Haben zurückliegt. Das Wuppertal gehört zu den weltbekanntesten Textilgebieten; den Grund zu dieser bedeutsamen Industrie haben jene Vorfahren gelegt, die nach vielen mühsamen Anstrengungen ein für das Wuppertal kostbares Privilegium sich zu erringen wußten. Für eine bedeutende deutsche Industrie und besonders für die der Städte Elberfeld und Barmen ist das Jahre 1927 ein wichtiges Erinnerungsjahr.

Chape

eröffnet

morgen nachmittag 3½ Uhr

in Elberfeld

Kipdorf 45 (gegenüber dem Salamander)

h166

die 13. Filiale.

Wir sind das erste und größte Unternehmen dieser Art auf dem europäischen Kontinent, angeschlossen dem größten Einkaufskonzern Westdeutschlands.

Unser Prinzip: „keine einmaligen Angebote – große Sortimente, gute Qualitäten zu den geringen Einheitspreisen von nur 25 und 50 Pfg.," **setzt sich siegreich durch.**

Beweis für unsere Leistungsfähigkeit ist unsere beispiellose Entwicklung mit 12 Filialen in einem Jahre.

Wir bringen:

Kurzwaren
Garne, Schneidereibedarfsartikel, Wolle

Herren-Artikel
Maccokragen, Krawatten, Hosenträger

Damen-Artikel
Tapisserie, Büstenhalter, Blumen

Wirkwaren
Strümpfe, Handschuhe, Trikotagen

Baumwollwaren
Hemdentuch, Rauhwaren, Handtücher

Gardinen u. Wachstuch
Etamine, Gardinen und Zubehör

Haushalt
Aluminium-, Emaille-, Stahl- u. Holzwaren

Glas und Porzellan
Schüsseln, Teller, Tassen, Gläser

Lebensmittel
Konserven, Kolonial- und Wurstwaren

Parfümerie
Toilette-Artikel, Seife, Rasiergarnituren

Lederwaren u. Bijouterien
Damen- u. Kindertaschen, Ringe echt Gold u. Silber

Geschenkartikel
Vasen, Bilder, Fotorahmen

Schreibwaren
Schulartikel, Briefkassetten, Bücher

Spielwaren
Puppen, Gesellschaftsspiele, Mundharmonikas

Elektrotechn. Artikel
Fassungen, Schalter, Leitungsdraht

„Chape" Einheitspreis-

Handelsgesellschaft m. b. H.

Weitere Filialen:

Köln-Zentrum, Köln-Kalk, Köln-Ehrenfeld, Bochum, Hamborn, Gelsenkirchen, M.-Gladbach, Mülheim-Ruhr, Frankfurt a. M., Frankfurt a. M.-Bockenheim, Mannheim.

25 PFG. 50 PFG.

Nichts **über 50 Pfg.**

Ein Mord flog zum Licht.

Roman von Hans Schulze

(Nachdruck verboten)

23]

Hella hatte die Augen geschlossen, ein frösteln-der Hauch schauerte über ihre Haut hin.

Und dann begann der Kampf von neuem, dieser Kampf, den der Mann auf seiner einsamen Insel aus ihrem langen Schweigen schon immer klug vorausgeahnt hatte.

„Hella", sagte er mit heiserer Stimme. „Das doch alles nur eine Ausflucht! Du willst nicht mir kommen? Sei doch offen, quäle mich nicht! Was hindert dich, wer hindert dich?"

Mit einem heftigen Ruck warf sie den Kopf zurück.

„Alsleben!"

„Das ist nicht wahr!"

„Dann wollen wir nicht weiter darüber reden."

„Hella, wie soll ich das verstehen? Niemals hast du dich bisher an Alsleben gekehrt. Noch neulich sagtest du, ihr ginget aneinander vorbei wie zwei völlig Fremde."

Sie zuckte die Achseln.

„Alsleben willigt nicht in unsere Scheidung."

„In eure Scheidung?"

Wie ein roter Vorhang wallte es vor seinen Augen, seine Schläfen hämmerten.

„Ja, seid ihr denn nicht schon längst geschieden?" fragte er dann in maßlosem Erstaunen.

Hella schüttelte den Kopf.

„Leider, nein! Alsleben hat damals, ehe er nach Amerika ging, keinerlei Schritte gegen mich unternommen. Und auch jetzt gibt er mich nicht frei. Das hat er mir in der letzten Nacht mit bitteren Worten erklärt!"

„Und warum nicht?"

Ein lauernder Zug trat in Hellas Gesicht, daß sie einen Augenblick lang mit der Antwort zauderte.

„Ich weiß nicht!" sagte Hella endlich mit leisem Spott. „Vielleicht liebt er mich noch immer. Nun gut, gehe ich gegen ihn vor. Heute morgen habe ich an meinen Rechtsanwalt nach Berlin geschrieben. Ich will frei sein und werde frei werden."

„Hella!"

Von neuem brach die ganze stürmische Liebe in dem Manne auf, daß er ihre zarte Gestalt fast erdrückte in seiner Umarmung.

„Hella", flüsterte er ganz nahe an ihrem Ohr. „Dann kommst du mit mir. Versprich es mir!"

Schweratmend rang sie sich los, trat zurück und sah ihn an mit einem bösen, heißen Blick.

„Ja, Axel, dann will ich dir alles geben, was du verlangst. Aber nur dann, wenn ich wirklich frei bin. Noch einmal so wie einst gehe ich nicht wieder mit dir in die Welt hinaus. Das ist mein letztes Wort."

Gott sei Dank, nun war es herausgesagt, war ein Aufschub gewonnen, eine Wehr errichtet gegen diese Leidenschaft, die sie in jedem unbewachten Augenblick zu überfluten, zu ersticken drohte. —

Schweigend gingen Hella und Axel weiter am See entlang nach dem Schlosse zu.

Als die ersten Parkwege in den Wald hineinschnitten, hemmte Hella ihren Schritt.

„Du mußt jetzt umkehren, Axel! Hier ist die äußerste Grenze."

Mit zusammengebissenen Zähnen sah der Mann auf das mädchenhafte Weib an seiner Seite, nach der seine ganze Sehnsucht drängte, die so schön und so jung war, daß er es sich gar nicht vorzustellen vermochte, wie sie jemals würde altern können.

„Ich reise morgen zu meinem Bruder", sagte er. „Und ich werde ihn noch einmal um einen Aufschub bitten. Vielleicht gelingt es mir, wenn meine Mutter für mich spricht. In spätestens zwei Tagen bin ich zurück und gebe dir sofort Nachricht."

Dann stand er wieder unschlüssig.

Ein unbestimmter Verdacht war auf einmal in ihm aufgeblitzt, ein leiser Argwohn früherer Tage, der plötzlich riesenhaft in die Gegenwart hineinwuchs.

Niemals hatte er sich ihrer so ganz sicher gefühlt, ihr bis zu seines Herzens Ruhe vertraut.

War es wirklich nur die Scheidung, die sie noch in Deutschland hielt?

Wie eine sengende Flamme wallte die Eifersucht auf einmal in ihm hoch, daß sich der Spiegel seiner Augen feuchtete und es auf allen Poren seiner Haut brannte.

„Hella", sagte er endlich mit tonloser Stimme. „Ich will dir glauben, was du mir heute gesagt hast. Aber hüte dich. Du hast jetzt unser beider Schicksal in deiner Hand. Erfahre ich, daß noch ein anderer als Alsleben zwischen uns steht, so weiß ich nicht, was mit dir und mir geschieht!"

Mit großen, starren Augen sah ihm Hella nach, als er jetzt wieder langsam zum See hinabging und von einer Waldhecke noch einen letzten Abschiedsgruß zuwinkte.

Warum hatte sein Schuß einst nicht um eine Hand breit tiefer getroffen, damals, als er zum letzten Male für sie im Kampfe gestanden hatte?

Dann war der Mund, der ihr nun mit vernichtender Anklage drohte, seit langem schon für immer stumm.

Dann war sie frei, Herrin ihrer selbst, ledig aller Lasten der Vergangenheit.

Frei!

Ein großes, heißes Freiheitssehnen ging auf einmal durch ihre Seele, daß ihr das quälende Verlangen fast die Brust zersprengte.

Und aus dem Wirbelsturm ihres überreizten Empfindens erhob sich leise und lockend ein versuchender Gedanke, ein Gedanke, so furchtbar, daß ihr im geheimen Grauen vor sich selbst für Augenblicke das Herz auszusetzen schien.

Wenn sie die Leidenschaft jenes Mannes noch einmal gegen den waffnete, den unerbittlichen Gläubiger ihres Lebens, der wie ein düsterer Schatten unheildrohend am Rande ihrer Zukunft stand.

Axel gegen Alsleben! —

Ein Schauer der Angst rann ihr plötzlich über den Rücken herab, daß ihr die große Stille ringsum auf einmal wie ein Abgrund erschien.

Und dann war der ganze wüste Gedankenspuk wieder verschwunden, zerstoben.

Der müde Hauch des Abends kam in leisen Wehen und streute einen letzten Goldglanz über Wald und See. —

Hella sah auf die Uhr.

Es war ein Viertel vor neun Uhr.

Wenn sie eilte, konnte sie die Abendtafel noch erreichen.

Als sie aus dem Rosengarten auf das Springbrunnenrondell einbog, trat hinter einer Gebüschgruppe auf einmal ein Diener in grüner Livree an sie heran.

Auf den ersten Blick erkannte sie den Chauffeur Graf Eickstedts, den sie damals mit ihm auf dem Frankfurter Bahnhof gesehen hatte.

„Ein Brief des Herrn Grafen!" rapportierte er mit abgezogener Mütze. „Ich soll um sofortigen Bescheid bitten und mich in jeder Weise zur Verfügung des gnädigen Fräuleins halten."

Hella runzelte die Stirn.

Dieser Ueberfall im Park entsprach nur wenig ihrem Geschmack; auch klang durch das ganze Auftreten des jungen Mannes bei aller bedienstenhaften Korrektheit ein leiser Unterton von ungehöriger Vertraulichkeit.

Dann las sie mit verhaltenem Atem:

„Mein gnädiges Fräulein!

Verzeihen Sie mein langes Schweigen, aber ich war in der Zwischenzeit nicht imstande, mich unauffällig mit Ihnen in Verbindung zu setzen, und muß auch für die Art der Uebermittlung dieses Briefes um Entschuldigung bitten. Um es kurz zu machen: Kann ich Sie heute noch einmal sehen? Und zwar hier bei mir im Greifenbogen? Meine Bitte wird Sie mit Recht einigermaßen befremden. Und ich habe für mich keine andere Entschuldigung, als daß ich mit Ihnen eine sehr dringende Angelegenheit besprechen muß, die keinen Aufschub duldet und für die Zukunft von uns beiden bestimmend ist.

Ihr ergebenster Eickstedt."

Sie waren doch alle gleich, diese Männer, einer wie der andere.

Schwächlinge, die ein unsichtbares Sklavenmal an der Stirn trugen: Puppen, die sie nach ihrem Gefallen tanzen ließ.

„Wo haben Sie Ihren Wagen?" fragte sie dann kalt und hochmütig.

„Ich halte auf der Chaussee dicht am Gutspark."

„Fahren Sie etwas weiter in den Wald hinein. Es könnte doch noch jemand vom Schloß nach dem Dorf hinübergehen. Und es ist nicht nötig, daß man Sie sieht. Erwarten Sie mich gegen halb elf Uhr. Sie erhalten dann weitere Befehle."

Achtzehntes Kapitel.

Als Hella über die Schloßterrasse in den Speisesaal kam, traf sie wie zu Mittag nur die Baronin und Dr. Reinwaldt beim Abendbrot.

Sie wurde mit freundlichen Vorwürfen über ihr langes Ausbleiben empfangen, und die Baronin erzählte, daß der Wartenberger Kreisarzt in der Zwischenzeit im Schloß gewesen sei und Herta eingehend untersucht, aber keine organische Erkrankung bei ihr gefunden habe, es handele sich offenbar um eine nervöse Depression, wie sie junge Mädchen vor großen Entscheidungen ihres Lebens zuweilen überfalle, und die am besten mit völliger Ruhe und Schonung behandelt werde.

Hella saß währenddessen wie in halber Geistesabwesenheit und aß und trank mechanisch, was ihr vorgesetzt wurde.

Die bevorstehende Aussprache mit Graf Eickstedt nahm ihr ganzes Denken so vollständig in Anspruch, daß sie sich kaum zur äußerlichen Aufmerksamkeit für den Gang der Unterhaltung zwingen vermochte und es geradezu als eine Erlösung begrüßte, als die Baronin endlich die Tafel aufhob und sich mit Dr. Reinwaldt auf die Terrasse zurückzog.

Sie selbst hatte schon vorher gebeten, gute Nacht sagen zu dürfen, da auch sie sich heute sehr angegriffen fühle und so bald wie möglich zur Ruhe gehen wolle.

In ihrem Zimmer angekommen, warf sie sich sogleich auf ihre Chaiselongue und breitete ein feuchtes Handtuch über die klopfenden Schläfen.

Jetzt erst, da sie sich niedergelegt hatte, empfand sie, wie angegriffen und abgespannt sie eigentlich war. Wohl eine Stunde lang verharrte sie regungslos in ihrer liegenden Stellung und sah ohne Gedanken zu den Stuckarabesken empor.

Im ganzen Haus war es totenstill, nur aus dem Park klang ab und zu ein leises Rauschen, ein Vogellocken verloren hinein.

Zuweilen schien es ihr, als ob jemand vorsichtig an ihrer Tür vorbeizuschleichen suche, dann wieder knackte und raschelte es in der Wandverkleidung, daß sie sich endlich wieder aufrichtete und in den dunklen Korridor hinausspähte, den ein langer, schmaler Mondstreifen mit einer unsicheren Helle durchdämmerte.

(Fortsetzung folgt.)

Aeltere bergische Bauten.

Lichtbildervortrag im Bergischen Geschichtsverein-Elberfeld.

Im Elberfelder Ev. Vereinshaus berichtete Beigeordneter Baurat Koch, Elberfeld, über seine neuesten Forschungen auf dem Gebiete der alten bergischen Bauten und kam an Hand von Aufnahmen und architektonischen Zeichnungen zu folgenden Ergebnissen:

Entgegen der früheren Annahme, daß sich das bergische Haus vom Bauernhaus über das Kleinstadthaus zum Bürgerhaus entwickelt hat, läßt sich, insbesondere an den charakteristischen Grundrissen der uns noch erhaltenen heimischen altbergischen Häuser die sächsische Bauweise, der Grundtyp des sächsischen Bauernhauses, nachweisen. Die Hauptmerkmale des sächsischen Bauernhauses sind: Mensch und Tier unter einem Dache, die Feuerstelle inmitten der Längsdiele. Hierdurch wurde eine Dreiteilung des Hauses bedingt, in fast gleichen Abständen vom Frontgiebel durchgehend bis zur Rückfront. Ein deutliches Beispiel hierfür bot bis vor kurzem noch das älteste Elberfelder Gebäude, das Elsbeinhaus am Wall, das Konrad Peil im Jahre 1634 vor dem Tore der Stadt an der Feldpforte baute.

Anlehnungen und Erinnerungen an das sächsische Bauernhaus finden wir noch beim Wülfinghaus, gebaut 1640 in der Düppelerstraße, Haus Barresbeck, aus dem Jahre 1580, In den Birken Nr. 11, das Teschemachersche Haus in der Mirke, ferner Haus Kipdorf Nr. 32, sowie das Küsterhaus am Kirchplatz.

Leider wurden die meisten Baudenkmäler jener Zeit durch die großen Brände vernichtet, die über dreiviertel der Stadt in Schutt und Asche legten; ebenso verderblich wirkten die Verheerungen und Leiden des dreißigjährigen Krieges, an dessen Ausgang Elberfeld nur noch 400 Seelen zählte.

Im weiteren Entwicklungsgang des bergischen Baustils finden wir fränkische und alemannische Einflüsse, Anklänge an romanische Baukunst, an Renaissance und Barock. Durch An- und Umbau, sowie Veränderungen der Fronten, werden die Ursprungsformen verwischt; Reihenhäuser verdrängen oder zwängen den freistehenden Bau ein und lassen kaum noch seine Beziehungen zur Herkunft erkennen und nachweisen.

Erst in der bewußten Abweichung, der Umwandlung der breiten durchgehenden Diele in einen Flur, verschwindet der letzte Rest und damit der Kern des alten sächsischen Bauernhauses.

Auszug aus der Gewinnliste der Preußisch-Süddeutschen Klassenlotterie.

5. Klasse. (Ohne Gewähr.)

Das große Los gezogen. — Es fällt nach Essen und Breslau.

In der Mittwoch-Vormittags-Ziehung wurden folgende größere Gewinne gezogen:

5000 Mark: 38 346 114 603 159 080 291 892.

3000 Mark: 54 668 66 874 183 182 238 552 240 250 317 698 345 104.

2000 Mark: 178 728.

1000 Mark: 44 612 151 106 182 517 192 059 254 010 268 859 317 071 334 115 335 672.

500 Mark: 6944 25 471 34 171 38 423 56 288 66 110 73 205 78 119 78 705 82 671 90 949 93 649 95 463 100 281 101 634 103 556 111 914 113 345 166 081 146 260 178 679 198 619 201 440 204 769 204 903 208 996 213 844 218 941 230 025 245 523 250 440 252 765 257 689 259 849 280 857 282 461 287 972 293 261 297 247 298 805 311 454.

In der Mittwoch-Nachmittags-Ziehung wurden folgende größere Gewinne gezogen:

500 000 Mark: 239 783.

50 000 Mark: 22 703.

25 000 Mark: 323 056.

10 000 Mark: 3645.

5000 Mark: 42 105 56 546 83 805 340 318

3000 Mark: 100 010 129 335 187 287.

2000 Mark: 139 197 147 654 181 683 201 673 235 543.

1000 Mark: 39 665 51 350 51 789 64 993 98 509 110 686 117 358 168 149 214 940 222 630 257 845 262 986 308 045.

500 Mark: 11 987 17 685 31 305 43 065 51 260 57 281 76 572 79 585 90 878 91 449 96 776 99 583 101 605 104 678 105 765 112 043 112 545 117 372 125 444 136 711 137 051 137 377 138 804 147 244 153 794 160 467 162 194 224 939 241 756 242 410 260 782 272 919 276 536 299 726 305 059 309 326 320 502 327 566 328 711 330 792 334 355 341 282 346 544.

Das große Los fiel in Abteilung i nach Essen und in Abteilung II nach Breslau. In Essen waren die Gewinner zwei Witwen und zwei kaufmännische Angestellte, auch in Breslau war eine Witwe unter den glücklichen Gewinnern.

Rundfunk am Freitag.

11.00—12.00 Elberfeld (für Fe, Fa, Mü): Sendungen für Versuche und für die Industrie.

1.30—2.30 Köln (für Fa, Mü, Fe): Mittagskonzert.

3.45—4.30 Dortmund (für Fe, Fa): Kinderrundfunk für die Hausfrau: „Was koche ich in der nächsten Woche?"

4.30—5.45 Münster: Hausen- und Gitarrenkonzert, Gottfr. Hausen- u. Gitarrenvirtuose Heino Klein, Lehrer am Städt. Konservatorium in Osnabrück.

5.00—5.55 Köln (für Fa, Mü, Fe): Tanzmusik, Leitung: Hugo Schmidt.

5.55—6.00 Münster (für Mü, Fa, Fe): Zeit-Minuten der Hausfrau.

6.00—6.20 Dortmund (für Fe, Fa): Die Chemie des täglichen Lebens. Vortragsfolge von Rudolf Hentschel.

6.00—6.40 Münster: „Christian Dietrich Grabbe, der bedeutendste Grammatiker Westfalens." Vortrag von Hanns Rothschneider, Münster.

6.20—6.40 Köln (für Fa, Fe): Redakteur Alfons Heilen, Köln: „Das zweite Gesicht in Wahrheit", 1. Vortrag.

6.40—7.05 Köln (für Fe, Mü, Fe): Bücherkunde. Franz W. Bittner-Köln spricht über „Neue Novellen".

7.15—7.35 Köln (für Fa, Mü, Fe): Direktor Probert, Köln: Englische Unterhaltung.

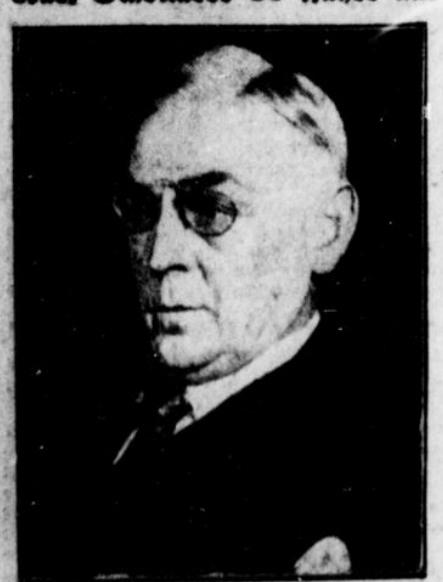
7.40—8.00 Düsseldorf (für Fe, Mü, Fe): Amts- u. Landgerichtsrat Dr. Weinmann, Krefeld: „Rechtsfälle des täglichen Lebens."

8.15—10.00 Münster (für Mü, Fa, Fe): Westfälischer Abend. Leitung: Dr. Friedrich Castelle.

10.10 Köln (für Fa, Mü, Fe): Letzte Meldungen und Sportbericht.

Der gesunkte Kölner Rosenmontagszug. Der Westdeutsche Rundfunk wird am Rosenmontag mittag den seit jetzt dreizehn Jahren unterbrochenen Karnevalszug aus Köln auf die drei Westdeutschen Sender übertragen. Das Mikrophon wird im Fenster eines Hauses aufgestellt, an dem der Zug mitten auf seiner Fahrt vorbeizieht. Eine Beschreibung in heiterer Form wird den laut vernehmbaren Faschingstrubel ergänzen. Die Uebertragung wird sich in der Zeit zwischen 2 und 3 Uhr abspielen.

Karl Schönherr 60 Jahre alt.



Der in Wien lebende praktische Arzt Dr. med. Karl Schönherr ist am 24. Februar 1867 in Axams in Tirol geboren, feiert also jetzt seinen sechzigsten Geburtstag. Die 1907 erschienene Bauernkomödie „Erde" brachte ihm den Bauernfeldpreis und den Schillerpreis. Für seine viel aufgeführte Tragödie „Glaube und Heimat" wurde ihm der Grillparzerpreis zuteil. Zu diesen Werken traten andere. Sie alle begründeten Schönherrs Ruf als wirksamen Bühnenschriftsteller.

Berliner Bilder.

Das Halali der grünen Woche. — Wochenend-Ausstellung. — Rafael Scheermann in Berlin. — Die Podomanten. — Die Autogarderobe. — Der Opernhaus-Skandal. — Die Frau wird gräulich.

Weiße, lila und grüne Wochen, die Erscheinungen des Lebens symbolisieren sich in Farben. Wir kommen in Berlin gerade aus der „Grünen Woche". Grüne Woche, das hört sich an wie Spinat mit Lavendel. Es ist auch so ähnlich. Landwirtschaft und Zivilisation, die sonst nichts miteinander gemein haben, lieren sich. Die Landwirte halten ein Konzil ab und zeigen einander und der erstaunten Großstadt, daß sie den Anschluß nicht verpaßt haben. Da das Konzil nun alljährlich in Berlin abgehalten wird, zeigt ihrerseits die Stadt Berlin, daß sie weiß, was dem Landwirt frommt. Man bietet dem Nährstand städtische Kulturgüter. Die Geschäfte sind auf Grün gestimmt, und vom grünen Hütchen mit Rasierpinsel bis zum grünseidenen Unterrock drückt alles restlose Sympathie für die notleidenden Nahrungsmittelerzeuger aus, selbst die Revuegirls schminken sich aus Begeisterung grün statt violett.

Wo sind die Zeiten geblieben, da Adam pflügte und Eva spann? Wenn man die Ausstellungshallen besuchte, erlebte man sein blaues Wunder. Wer heute eine sachgemäße Bukolica schreiben wollte, müßte erst ein mehrsemestriges technisches und landwirtschaftliches Studium hinter sich haben, um hinter die Geheimnisse all der vielen Maschinen zu kommen. Der Bauer beginnt allmählich dem lieben Herrgott ins Handwerk zu pfuschen. Wenn ihm das Wetter nicht paßt, macht er sein eigen Wetter. Wenn's zu trocken ist, setzt er seine Landregenanlage in Funktion, oder wenn's ihm zu kalt ist, legt er die Zentralheizung über die Felder. Die Pferde und die Kühe brauchen auch nicht mehr geputzt zu werden, man hat jetzt einen Staubsauger für Vieh. Spaß, wenn jetzt noch die künstliche Eierlegemaschine und andere Sachen erfunden werden, dann geben die Bauern unter die Fabrikanten und führen den fünfstündigen Arbeitstag bei sich ein.

Eine Geweih- und Jagdtrophäensammlung gab's auch. Mit der raffiniert eingerichteten Fernrohrbüchse ist es kein besonderes Kunststück mehr, einer lebenden Kreatur eine Kugel durch den Leib zu jagen. Über die Jagdgründe in Berlin, die von den Nährmittelfabrikanten durchstreift wurden, sowie das Halali in der Jägerstraße habe ich vorgezogen, mich nicht zu orientieren. Die in der letzten Zeit in den Zeitungen immer wieder genannte grüne Welle ist eine Einrichtung der Verkehrspolizei und hat mit der Landwirtschaft nichts zu tun.

*

Überhaupt Ausstellungen! Die Stadt Berlin will jetzt eine Messestadt bauen, damit man gar nicht mehr aus den Ausstellungen herauskommt. Demnächst soll es eine Weekend-Ausstellung geben. Das ist natürlich eine Idee! Gewöhnlich macht man Ausstellungen von Dingen, die es schon gibt, sollte man meinen. Eine Ausstellung zu veranstalten von dem, was noch nicht vorhanden ist, das ist uns für heute aufgespart geblieben. In Deutschland gibt es noch kein Wochenende, folglich machen wir davon eine Ausstellung. Herrlich!

Und dennoch, wie die Messeleitung jetzt schon mitteilt, wollen viele Menschen bei dem nicht vorhandenen Weekend ihren Profit machen. Mit was für Seife wasche ich mich am Wochenende? Welche Unterhosen trage ich am Wochenende? Welches Hustenmittel gebrauche ich am Wochenende? Welche Frisur muß meine Frau am Wochenende tragen? Auf welchem Klavier leite ich das Wochenende ein? Womit verderbe ich mir am Wochenende den Magen? Mittels welchen Sports zerbreche ich mir am Wochenende am besten meine Knochen? Und so fort. Es ist doch gut, daß die Menschheit noch Dinge zu bedenken hat, sonst wäre es gar zu langweilig auf Erden.

*

Ob es je ein Weekend in Deutschland geben wird? Man könnte den Wiener Graphologen Rafael Scheermann befragen, der endgültig nach Berlin übergesiedelt ist. Scheermann ist der größte Zauberkünstler unseres Jahrhunderts. Er ist mit seinen Wahrsagungen so genau, daß man ihn für das größte wissenschaftliche Rätsel unserer Zeit hält. Der gute Mann wird nun durch sämtliche Berliner Salons geschleift, da mal wieder eine Wahrsage-Hausse in der Reichshauptstadt ist. Man weiß nicht, wieso die Leute so wild darauf sind, ihre Zukunft zu wissen, uns allen kann es doch, wie die Sachlage heute ist, nur noch besser gehen, und ist es nicht langweilig, den Schluß einer Filmkomödie schon im ersten Akt zu wissen? Natürlich gibt es Menschen, die, bevor sie einen Roman anfangen, erst den Schluß lesen, aber für diese seltsamen Seelen haben die Autoren sicher nicht geschrieben. Der Gedanke an ein happy end könnte einem die Freude am Leben direkt verekeln.

Unsere lieben Frauen jedoch sind trotz der kurzen Haare nicht vernünftiger geworden und laufen von einem Wahrsager zum andern. Schließlich wollen sie immer und immer wieder den Beweis dafür haben, daß man sich in ihnen nicht auskennt . . . selbst nicht, wenn man ein Wahrsager von Beruf ist.

*

Jetzt hat Berlin eine neue Kategorie von Wahrsagern, die „Podomanten". Das ist beileibe nichts Unanständiges. Ganz im Gegenteil! Wie der Chiromant den Charakter und die Zukunft eines Patienten aus der Hand ersieht, so erkennt der Podomant das gleiche aus den Linien der Fußsohle.

In Berlin gibt es schon einige Professorinnen dieser neuen Geheimwissenschaft, die ein Bombengeschäft machen. Die Sache ist natürlich mal wieder das Ei des Kolumbus. Warum sollte man nicht, vorausgesetzt, daß die Klienten sich zu einer vernünftigen Fußwaschung bequemt haben, aus irgendwelchen Linien auf der Fußsohle erkennen können, wo jemanden der Schuh drückt, nachdem man sich vorher vergewissert hat, ob er auf großem oder kleinem Fuße lebt. Weshalb sollte man sich nicht aus der Lage des Fußes orientieren können, ob jemand gewohnt ist, gerade Wege zu gehen oder ob er auf abschüssiger Bahn ist. Wieso sollte es sich nicht herausstellen, ob jemand gerne zu weit geht oder ob jemand Fuß beim Mal halten kann. Wie dem auch sei, gehst du zur Podomantin, vergiß die Fußwaschung nicht und sei vor allem nicht kitzelig unter der Sohle, sonst glaubt am Ende die Schicksalspriesterin, daß du sie auslachst.

Wenn einem also in Zukunft die Schuhe drükken, muß man sich immer fragen, ob das vom schlechten Schuster oder vom schlechten Charakter herrührt.

*

Für die kulturellen Bedürfnisse der Berliner wird jetzt bestens gesorgt. Das Neueste, was es gibt, sind die Autogarderoben. Das ist eine feine Sache, vorausgesetzt, daß man ein Auto hat, was an sich schon eine feine Sache ist. Aber nein, wenn man ein Auto besitzt und man weiß nicht wohin damit, wenn man sich gerade in der Stadt befindet und es irgendwo abstellen möchte, ohne einen Diebstahl zu riskieren, in diesem Falle fährt man zur nächsten Autogarderobiere, die dann für eine festgelegte Zeit die Mutterschaft über das herrenlose Vehikel annimmt.

Zum Zweck der Unterstellung sind von der Stadt Plätze zur Verfügung gestellt worden, die an eine Wachgesellschaft verpachtet wurden. Den Vorgang der Unterstellung nennt der Berliner nach polizeilicher Vorschrift „Parken", woraufhin der gute Herr Engel einen leichten Schlaganfall bekommen haben soll. Die deutsche Sprache ist auch zu arm!

Nicht alle Neuerungen sind gut, die sich in Berlin vollziehen, das erlebt man gerade bei dem Umbau der Staatsoper, der nachgerade sich zu einem Skandal schlimmster Art entwickelt.

Nachdem sowohl die Akademie der Künste als auch der Bund der deutschen Architekten sich gegen die Art und Weise des Umbauplanes von Anfang an ausgesprochen haben, hat man den Umbau dennoch bewerkstelligt. Die Baukosten sollten 4½ Millionen betragen, die auch vom Staate bewilligt wurden, mit der Einschränkung allerdings, daß über die Hälfte von diesem Gelde zu der Erneuerung der unbedingt neu zu beschaffenden Maschinerie verwandt wird.

Der Neubau des Hauses allein wird jetzt schon weit über zehn Millionen kosten. Rechnet man dazu die Kosten der Folgeerscheinungen dieses genialen Bauunternehmens, dann kann einem ganz angst und bange werden. Folgeerscheinungen? . . . Dadurch, daß man den ganzen Unterbau des Opernhauses entfernt hat, muß wohl das Gleichgewicht der Bodenformationen gestört worden sein, denn die Häuser der nächsten Nachbarschaft fangen ganz fidel an abzurutschen und gewaltige Risse zu bekommen. So das alte Schloß, in dem Wilhelm der Erste gewohnt hatte und in dem sich jetzt die Universitätsaula und einige Hörsäle befinden. Dieses historische Baudenkmal ist nur noch durch Anbringung eines enormen Holzgerüstapparates vorläufig gegen größere Zerstörung geschützt, sein Unterbau muß total verändert werden.

Und was ist der Grund, warum sich diese Umbauaffäre zu einem solchen Skandal auswachsen konnte? Der Rest ist Schweigen.

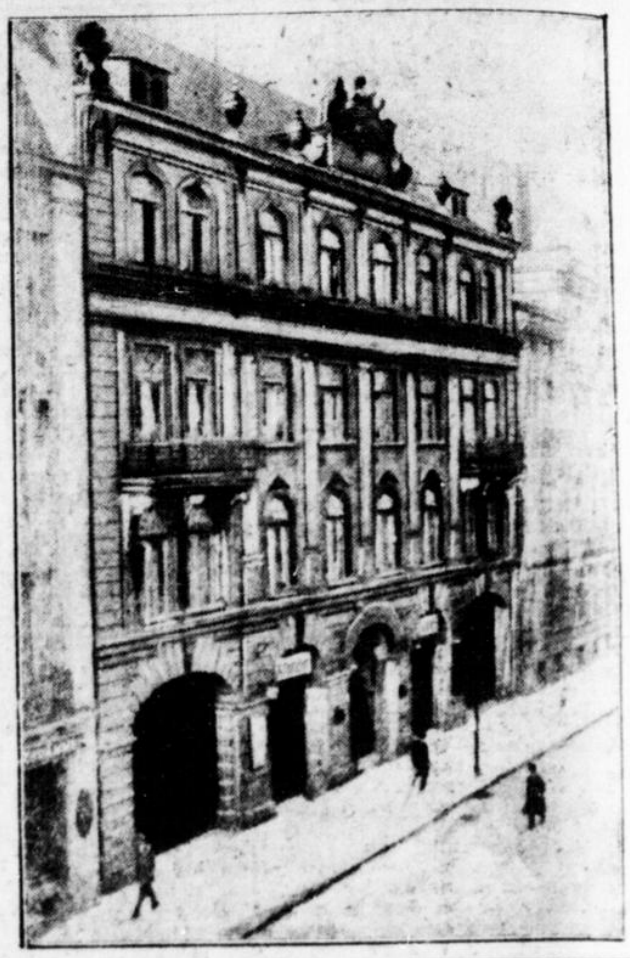
Es haben nicht alle Esel lange Ohren, sagte Hanswurst, als er aus dem Rathause kam.

*

Noch sei vermeldet, daß für die moderne Frau für diesen Frühling eine neue Modefarbe kreiert wurde. Dem Wetter und der Jahreszeit angepaßt natürlich Grau. Die Frauen, die die beiden letzten Jahre in grün und sandel angegangen, werden jetzt gräulich. Solange sich nun die Frauen nicht innerlich dem äußeren Grau anpassen, so daß die Gatten versucht sind, frei nach Faust zu flüstern: „Klara, mir graut vor dir!", solange geht's noch. Grau in grau sieht man so schön alles, warum nicht schließlich die Frau?

P. K.

50 Jahre Berliner Philharmonisches Orchester.



Unzweifelhaft ist das Berliner Philharmonische Orchester einer der wichtigsten Faktoren im Musikleben der Reichshauptstadt, vielleicht der wichtigste. — Und die Stätte, an der das Orchester seit Beginn seines Bestehens — 1. Mai 1882 — eine immer größere Schar von Freunden edler Musik versammelte, die Stätte, die ihm auch den Namen gab, ist die Philharmonie in der Bernburger Straße.

Das Philharmonische Orchester kann sich den Ruhm zuschreiben, in allen Ländern die Liebe und das Verständnis für deutsche Musik gefördert zu haben.

Und nun feiert die Philharmonie mit ihrem so viel besuchten Konzertsaal das fünfzigste Bestehen.

Die Schicksale des Baues sind wechselnde gewesen: für die Zwecke des Rollschuhlaufens gegründet, wurde der „Scatingring" bald zur italienischen Opernstätte, dann durch Uebernahme des berühmten Bilseschen Orchesters zum Konzerthaus umgestaltet.

In der Philharmonie dirigierte Hans v. Bülow, sang die Adeline Patti, sahen wir Nikisch am Dirigentenpult. Festliche Veranstaltungen — besonders zur Zeit Wilhelms I. — wurden dort in großer Zahl abgehalten.

Versteigerung von russischen Kronjuwelen.

Die russische Regierung bringt jetzt einen Teil der russischen Kronjuwelen, die einen ungeheuren Wert haben, zur Versteigerung. Am 16. März wird in London — in den Auktionsräumen von Christie — eine solche Versteigerung vor sich gehen. Unter den zum Verkauf gestellten Stücken befindet sich auch der berühmte „Polarstern", dessen Wert auf eine halbe Million Mark geschätzt wird.

Bereitet Euren Kindern Anis-Hustensirup.

Kinder erkälten sich so leicht, bei rechtzeitigen Vorkehrungen aber lassen sich gefährliche Folgen vermeiden. Nichts ist so gut gegen den Husten der Kinder als Anis. Abgesehen von der einfachen Herstellung und den geringen Kosten lieben es die Kinder. Sie können sich Anis-Sirup selbst herstellen. 250 gr Zucker in einem viertel Liter kochenden Wassers lösen, umrühren bis der Zucker sich ganz gelöst hat, dann 60 gr Anis (dreifach konzentriert), in jeder Apotheke erhältlich, zugeben und nach Gebrauchsanweisung einnehmen. Es bringt Hals und Brust sofort Erleichterung und ist unschätzbar in seiner Heilwirkung bei allen Affektionen der Atmungsorgane.

Zur Beachtung. Dieses Rezept ergibt fast ein halbes Liter Hustensirup, der bei einem Drittel des Preises allen fertigen Präparaten überlegen ist.

Kikuth der gute Bohnenkaffee

a501

Treue Freunde

der Hausfrau

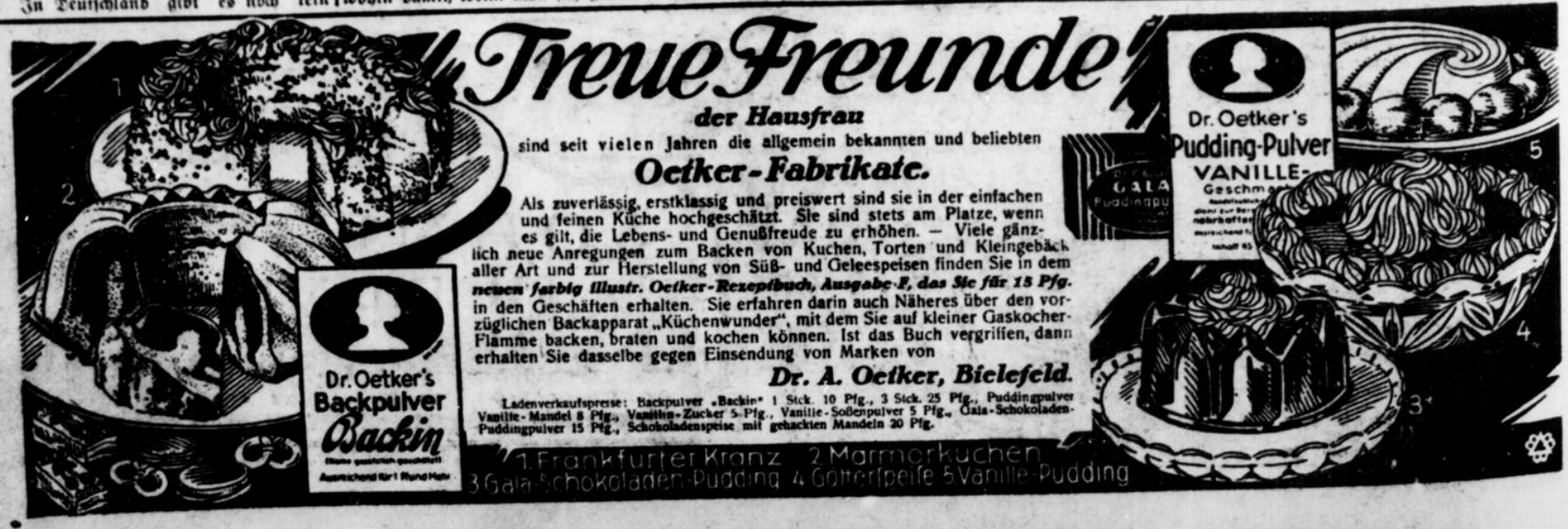
sind seit vielen Jahren die allgemein bekannten und beliebten

Oetker-Fabrikate.

Als zuverlässig, erstklassig und preiswert sind sie in der einfachen und feinen Küche hochgeschätzt. Sie sind stets am Platze, wenn es gilt, die Lebens- und Genußfreude zu erhöhen. — Viele gänzlich neue Anregungen zum Backen von Kuchen, Torten und Kleingebäck aller Art und zur Herstellung von Süß- und Geleespeisen finden Sie in dem *neuen farbig illustr. Oetker-Rezeptbuch, Ausgabe F, das Sie für 15 Pfg.* in den Geschäften erhalten. Sie erfahren darin auch Näheres über den vorzüglichen Backapparat „Küchenwunder", mit dem Sie auf kleiner Gaskocher-Flamme backen, braten und kochen können. Ist das Buch vergriffen, dann erhalten Sie dasselbe gegen Einsendung von Marken von

Dr. A. Oetker, Bielefeld.

Ladenverkaufspreise: Backpulver „Backin" 1 Stck. 10 Pfg., 3 Stck. 25 Pfg., Puddingpulver Vanille-Mandel 8 Pfg., Vanillin-Zucker 5 Pfg., Vanille-Soßenpulver 5 Pfg., Gala-Schokoladen-Puddingpulver 15 Pfg., Schokoladenspeise mit gehackten Mandeln 20 Pfg.



Sport.

Um die westdeutsche Fußballmeisterschaft.

Die endgültigen Termine.

Die mit Spannung erwarteten Termine der Endkämpfe um die westdeutsche Fußballmeisterschaft liegen nunmehr in der endgültigen Fassung vor:

Runde der Ersten:

27. Februar: Elberfeld: Arminia Bielefeld — C. f. R. Köln. Gießen: Hagen 05 — Kurhessen Kassel.

6. März: Hamborn: Duisburger Sp. V. — Hagen 05. Köln: C. f. R. Köln — Fortuna Düsseldorf. Hamm: Arminia Bielefeld — Kurhessen Kassel.

13. März: Oberhausen: Ruhrbezirk — C. f. R. Köln. Kassel: Duisburger Sp. V. — Kurhessen Kassel. Barmen: Fortuna Düsseldorf — Hagen 05.

20. März: Gelsenkirchen: Ruhrbezirk — Arminia Bielefeld. Duisburg: Duisburger Sp. V. — Fortuna Düsseldorf. Hagen: Hagen 05 — C. f. R. Köln.

27. März: Neuß: Kurhessen Kassel — Fortuna Düsseldorf. Bochum: Ruhrbezirk — Hagen 05. Dortmund: Arminia Bielefeld — Duisburger Spielverein.

3. April: Essen: Ruhrbezirk — Kurhessen Kassel. Köln: C. f. R. Köln — Duisburger Spielverein.

10. April: Duisburg: Duisburger Sp. V. — Ruhrbezirk. Essen: Fortuna Düsseldorf — Arminia Bielefeld. Düsseldorf: C. f. R. Köln — Kurhessen Kassel.

17. April: Düsseldorf: Fortuna Düsseldorf — Ruhrbezirk.

Runde der Zweiten.

27. Februar: Düsseldorf: T. R. U. 80 Düsseldorf — Duisburg 08. Düren: Odenkirchen 07 — Sportfreunde Siegen. Hagen: Borussia Rheine — Sp. V. Kassel.

6. März: Rheine: Duisburg 08 — Borussia Rheine. M.Gladbach: T. R. U. 80 Düsseldorf — Odenkirchen 07. Marburg: Sportfreunde Siegen — Sp. V. Kassel.

13. März: Recklinghausen: Ruhrbezirk — Sportfreunde Siegen. Krefeld: Duisburg 08 — Odenkirchen 07. Siegen: Sportfreunde Siegen — T. R. U. 80 Düsseldorf.

20. März: Bochum: Ruhrbezirk — Sportfreunde Siegen. Rheydt: Odenkirchen 07 — Sp. V. Kassel.

27. März: Schalke: Ruhrbezirk — Odenkirchen 07. Mülheim: Duisburg 08 — Sp. V. Kassel. Elberfeld: Borussia Rheine — T. R. U. 80 Düsseldorf.

3. April: Duisburg: Duisburg 08 — Ruhrbezirk. Ohligs: T. R. U. 80 — Sp. V. Kassel. Osnabrück: Borussia Rheine — Odenkirchen 07.

10. April: Buer: T. R. U. 80 Düsseldorf — Ruhrbezirk. Barmen: Duisburg 08 — Sportfreunde Siegen.

17. April: Kassel: Sp. V. Kassel — Ruhrbezirk.

Arminia Bielefeld gegen C. f. R. Köln.

Das Endspiel um die westdeutsche Meisterschaft zwischen dem Rhein- und dem Westfalenmeister, das am Sonntag dem 27. Februar im Elberfelder Stadion stattfindet, dürfte eins der entscheidungsvollsten in den diesjährigen Schlußkämpfen sein. Neben dem Duisburger Spielverein gelten die beiden Gegner des Sonntags als Favoriten für den westdeutschen Meistertitel.

Die größere Tradition spricht für Arminia Bielefeld, gelang es der Mannschaft doch, bereits achtmal Westfälischer Meister zu werden, dabei seit 1920 in ununterbrochener Folge, sowie 1922 und 1923 gar die Westdeutsche Meisterschaft zu erlangen. Ihre bekanntesten Spieler sind die Stürmer Claus-Oehler und Pohl und der Verteidiger Leeker, die sämtlich bereits repräsentativ für den Verband tätig gewesen sind.

Der Kölner Klub für Rasenspiele tritt erstmalig als Bewerber für das grün-weiße Band auf den Plan, gilt aber als einwandfrei beste Mannschaft des spielstarken Rheinbezirks. — Besonders gefürchtet ist die Angriffslinie mit den Flügelleuten Kiewernagel und Glaser, sowie den Verbindungsstürmern Rehkessel und Böltje, die es fertig brachten, einen so tüchtigen Gegner wie dem F. C. Odenkirchen nicht weniger als neun Bälle in die Maschen zu jagen. Das Kölner Tor wird von dem bekannten Jolper gehütet, der auch gelegentlich der Elberfelder Stadioneinweihung Westdeutschlands Tor gegen die Norddeutsche Verbandsmannschaft verteidigt hat.

Was ist Eichenkreuz?

Antwort: Ein Verband für Leibesübungen innerhalb der evangelischen Jungmännerbünde Deutschlands, gegründet 1921, dem Deutschen Reichsausschuß für Leibesübungen angeschlossen. Er zählt 5450 Vereine mit 250 000 Mitgliedern. Vorsitzender ist Reichsjugendwart Lic. Stange. — Sitz: Kassel-Wilhelmshöhe. Das Eichenkreuz ist eingeteilt in zwölf Bünde und die Arbeitsgemeinschaft der C. V. J. M. Deutschlands. Amtliches Organ: „Eichenkreuz", Monatsschrift des Verbandes für Leibesübungen innerhalb der evangelischen Jungmännerbünde Deutschlands.

Der Eichenkreuzverband veranstaltet Gau- und Bundesmeisterschaften, Bannerkämpfe, Gerätewettkämpfe, Kreis-, Bezirks-, Bundes- und Reichsvorturnertage.

Veranstaltungen 1927:

1. Reichsturntag in Nürnberg (vom 24. bis 27. Juni. — 1. Internationale Kampfspiele in Kopenhagen (im Juli).

Boxsport

Wagener und Domgörgen.

Die großen Boxkämpfe in Hamburg.

GA **Hamburg**, 23. Febr. (Eig. Drahtb.) In Hamburg rasen Rudi Wagener und der Däne Larssen aufeinander. Nach einem technisch nicht sehr schönen Kampfe, bei dem das Publikum teilweise Mißfallen kundgab, verkündete das Ringgericht unentschieden. Den schönsten Kampf des Abends lieferten sich Domgörgen und Argotte. Der Franzose war in der Distanzarbeit sehr gut während Domgörgen im Nahkampf der bessere war. In der letzten Runde sammelte er ein kleines Plus, das den Sieg für ihn sicherstellte. Matheus (Hamburg) siegte gegen Sevirid (Bochum). Neusel (Hamburg) schlug den Dänen Andersen über sechs Runden klar nach Punkten.

Pferdesport

Bei den gestrigen Vorführungen gab es viel Gleichmäßiges zu sehen. Dagegen brachte das Karussell der Reichswehrunteroffiziere etwas mehr Anregung und Begeisterung in die ziemlich zahlreichen Zuschauer. Den Auftakt bildete der Preis von Trakehnen, der die Amazonen im Damensattel zeigte. Reiterinnen und Pferde hatten eine ziemlich schwere Aufgabe. Sie hatten nicht nur die Vorprüfung zu bestehen, sondern mußten auch einen Jagdgalopp über 1000 Meter absolvieren und dann einige Hindernisse einzeln und in Gruppen nehmen. Die Damen kamen in der Damen-Reitpferdeprüfung nochmals zum Wort. Die Prüfung war für Inländer, die noch nicht fünf Dressur- oder Reitprüfungen gewonnen hatten. Man sah sehr gutes Material und im Durchschnitt wurde auch recht gut geritten. Erwartungsgemäß fiel der Sieg an Frl. Marvede auf Donner II. Den größten Beifall fand bei den Zuschauern Frl. von Langen auf Mohamed. Der Preis von Ostpreußen, für den das Landwirtschaftsministerium 1400 Mark gestiftet hatte, zerfiel abermals in vier Abteilungen. Die Eignungsprüfung für Polo-Ponys fiel aus. Besonders gefielen auch die Einspänner.

Frost am Kahlen Asten.

GA **Winterberg**, 24. Febr. (Eig. Drahtb.) Der amtliche Wetterbericht meldet vom Kahlen Asten minus 1 Grad, Südostwind, Frost, 35—40 Zentimeter Schnee. Ski-, Bob- und Rodelbahn gut (!).

Meinerzhagen: Temperatur plus 3 Grad, Nordostwind, keine Sportmöglichkeit, da Schnee nicht mehr vorhanden.

Allgemeiner Deutscher Turnerbund.

Vom Allg. Deutschen Turnerbund Kreis 4 (Bergisch Land).

Schwerathletik.

In Barmen fand die Austragung der Kreis-Mannschaftskämpfe im Ringen und Gewichtheben statt. Im Ringen standen sich die Mannschaften Turnerbund Mettmann und Turngemeinde Bevenburg gegenüber. Es war vorauszusehen, daß man gegen den Altmeister, Turnerbund Mettmann, nicht ankommen konnte, und Turngemeinde Bevenburg mußte sich mit einer haushohen Niederlage von 27:1 geschlagen bekennen. Mithin zog Turnerbund Mettmann als Kreismeister des Bergischen Landes nach Mettmann zurück. Der Kampfrichter Böcker (Elberfelder M. T. V.) leitete den Kampf korrekt. — Im Gewichtheben zeigten Rotter Turnklub Barmen und Männer-Turnverein Elberfeld ihr Können. Beiderseits kamen gute Kräfte zur Geltung. M. T. V. ging mit 101 Mehrgewicht als Kreismeister hervor. Gezogen wurden 2343:2242 für M. T. V. Elberfeld. Beide Kämpfe, im Ringen wie im Gewichtheben, gingen ruhig und glatt vonstatten. Alle Mannschaften hinterließen einen guten Eindruck in Barmen.

Handball:

Huaner Turnerbund 1 — Oehder Turnverein 1 0:2.

Einigkeit Dornap — Germania Langenberg 3:0.

Beide Parteien kämpften bis zur Halbzeit 0:0. Kurz nach der Halbzeit gelang es dem Platzverein, einen 13 Meter-Ball sicherzustellen. Dornap konnte den Sieg durch ein zweites Tor bekräftigen. Da beide Mannschaften sich gesellig zeigten, treten sie am kommenden Sonntag zum Rückspiel in Langenberg an.

T. V. „Frischauf" — Neuenhauser T. V. 0:0.

Elberfelder Stadion.

Sonntag den 27. Februar, nachmittags 3 Uhr:

Um die Westdeutsche Meisterschaft

Arminia Bielefeld

gegen

C. f. R. Köln

KHASANA Superb

Anmut macht unwiderstehlich

Khasana-Superb

ist das diskreteste Mittel zur lebensfrischen Färbung der Lippen und Wangen. Orange-gelb, entwickelt es erst auf der Haut die rosige Glut, die sich dem Farbton des Teints in vollkommener Natürlichkeit anpaßt. "Khasana-Superb" wird nur einmal am Tage angewandt, ist kussfest — nur durch Wasser und Seife wieder zu entfernen. Diese Dauerhaftigkeit erhöht die Natürlichkeit seiner Wirkung.

Khasana-Superb-Lippenstift

ist gänzlich unauffällig im Gebrauch und ermöglicht eine feinsinnige Betonung der ausdrucksvollen Mundlinie.

In Goldhülse M 1.25

Khasana-Superb-Crème

für blasse Wangen. Die Crèmeform gestattet eine leichte und gleichmäßige Verteilung

Reisende Topfpackung M 1.50

Taschenkalender 1927, stark parfümiert mit der neuen Duftschöpfung "U", gegen Einsendung von M —.25

DR. M. ALBERSHEIM, FRANKFURT A. M.-LONDON

KHASANA-
Parfüm M 1.80, 2.— 3.— usw.
Coldcream . M —.60 1.—
Tagescrème M —.60, 1.—, 2.50
Compact-Puder M 1.— 1.75

ÜBERALL ERHÄLTLICH

Ueberzeugen Sie sich selbst!

Beste Qualitäten
Billige Preise
Schöne Zugaben

Dies alles finden Sie bei

OTTO MESS

Einige Beispiele unserer Leistungsfähigkeit:

Speck,	ges., dicke weiße Ware . . .	**0.98**
Bauchspeck,	la, hiesiger	**1.40**
Schmalz,	gar. reines	**0.78**
Margarine,	stets frisch . . . von	**0.52** an
Goudakäse,	vollfetter	**1.20**
Molkereibutter,	holländ.	**2.10**
Eier,	frische . . . . . per Stück	**0.10**
Kaffee,	frisch gebr., in allen Preislagen von	**2.40** an

Freitag und Samstag

erhält jeder Kunde bei Einkauf in Höhe von Mk. 3.00

einen ganzen Ton extra.

Zucker und die billigste Margarine sind ausgenommen

u99

OTTO MESS

Elberfeld	Schusterstr. 2
„	Hochstr. 77
„	Neustr. 9—11
Barmen	Berlinerstr. 10b
Vohwinkel	Kaiserstr. 15

Des Lobes voll . . .

schreiben uns täglich zahlreiche Hausfrauen, die in Suma das Waschmittel gefunden haben, welches auch den hartnäckigsten Schmutz entfernt, ohne im geringsten anzugreifen.

— so schreibt Frau Oberschulrat Lindner, Berlin:

„Endlich einmal ein Waschmittel, das vollkommen weiße Wäsche gibt und nicht angreift. Ihr neues Fabrikat Suma steht unerreicht da in seiner Güte, und nicht zu unterschätzen sind die Ersparnisse an Zeit, Mühe und Geld, die damit verbunden sind."

Kaufen Sie noch heute Suma für den nächsten Waschtag; auch Sie werden davon entzückt sein.

„Sunlicht" Mannheim

Ju 185

Tüchtige Frauen

Wunderschön

Patent-Anfragen

Gallenstein-Kranke.

Geben Sie die Hoffnung nicht auf, solange Sie noch keinen Versuch gemacht haben mit dem echten

Wanning-Tilly-Gelb

das spezifische, seit 250 Jahren bestehende, bestbewährte Mittel gegen Gallenstein und Nierensteine.

Preis p. Flasche Mk. 1.—.

Man verlange stets die gesetzl. geschützte Marke

Gebr. Wanning Tilly

und verweigere Nachahmungen. b21

In Apotheken! Bitte ausschneiden u. i. d. Apotheke vorzeigen! Bestandteile: Ol. Terebinth. sulfur. comp.

Habe wöchentl. noch einige tausend frische

Landeier

zu äußersten Preisen in Paketpostversand abzugeben. Angeb. sind zu richt. an v1925 Franz Hoffmann, Gallgasse 181.

Reparaturen

an

Uhren und Goldwaren

billig, unt. Garantie.

Walter Sieberth,

Uhrmachermeister

Elberfeld, Körner- u. Bismarckstr.-Ecke, Fernsp. 1391

Eier-Preise

sämtliche Sorten wieder bedeutend

herabgesetzt!

Eier-Import Jürges

Kipdorf 43 ELBERFELD Kipdorf 43

Vermietungen

Wohnungstausch Essen-Barmen.

Geboten in Essen in guter Lage 4-Zimm.-Wohnung in bestem Zustande, mit allen Bequemlichkeiten, Gas, Elektr., kompl. Badeeinrichtg. und großem Balkon. — Gesucht in Barmen gleiche oder größere Wohnung, evtl. mit Büro. — Umzug wird vergütet. 2871a

Angebote unter B 223 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57, erbeten.

Atelier u. 2 Büros

zu vermieten. Merkurhaus Barmen. †

30 Jahre bestehend.

Herren- und Damen-Friseurgeschäft

(Mode Gld.), evtl. m. Wohnung, zu vm. * Ang. E 6851 Gschft.

Ladenlokal

in Heckinghausen sofort zu vermieten. Ang. u. B 2268 an Gst. B., Neuerweg 57. †

In bester Lage von

Bohwinkel

schöner, moderner

Eckladen

mit Hinterzimmer

zu vermieten. Ang. u. B 100 an die Filiale in Bohwinkel. †

Tausch.

Biete 3 schöne Part.-Z. u. Bereitt. gegen 2- od. 3-4-Zimmer-Wohng. * Ang. E 6766 Gschft.

Neuden.

Mieg. Hortweg eine sch. 3-Zimm.-Wohn. m. Zubeh., Telephon, el. Licht, Gas, Radio, sofort billig abzug. * Ang. E 6658 Gschft.

Lagerplatz

zu verm. Näh. Gst., Poppenbergstr. 15. Telephon Nr. 4120. *

Wohnungstausch.

5 Zimm. im Landkreis Dortmund geg. 4 od. 5 Zimmer in Barm. Gld., Hagen oder Düsseldorf zu tauschen ges. Ang. u. B 440 an d. Fil. d. Bl. in Schwelm. 679

Beamtenwitwe, Fräulein, 2 Z. mit Küche, Nähe Kaiserstr., Ang. u. B 2179 an Gst. B., Neuerweg 57. †

2 od. 3 Büroräume

Rathausbrücke Barmen sofort zu verm. Ang. u. B 2281 an Gst. B., Neuerweg 57. †

Geteilter

Kontorraum,

1 Etage, direkt am Bahnhof Mittersbof. zu verm. Tel.-Anlage vorhd. Näh. Tel. Barmen 1747. †

Schöner heller Büroraum

1. Etage, im Mittelpunkt der Stadt, für leichtes Büro sofort zu verm. Angeb. u. E 1215 an Gst. 1758

Ehepaar aus besten Kreisen mit 2 Kindern (5 u. 3 Jahre) sucht per 1. April in herrschaftl. Hause in Elberfeld

7-Zimmer-Wohnung

mögl. unter Mitbenutzung des Gartens. Bevorzugt Rübenberger, Katernberger Viertel. Angeb. unt. E 6678 a. d. Gschft.

Ein in der Talsohle Barmen-Heckinghausen gelegenes

Eckgrundstück

ist zu vermieten.

Baufläche beträgt zus. ca. 800 qm geeignet. Räumen. Garagen und Stallungen und ca. 400 qm Hofraum. Straßenfront. Licht und Kraft vorhanden. Gewerbe- Ein- und Umbauten nach zwei Seiten möglich. Wohnung. In Verbindung damit ist im anschließenden Hause eine Wohnung zu vergeben. Besichtigung nach telephonischer Vereinbarung. Näheres

Frau Hugo Rosendahl, Barmen,
Unsere Lichtenplatzerstr. 81. Telephon 2165.

Mittelgroßes, schönes Ladenlokal

mit 4 Schaufenstern, an der Hauptstraße in Eglingen, ist umständehalber per sofort unter der Bedingung zu vermieten, wenn die gesamte Ladeneinrichtung, wie: Regale, Theken, Schreibtisch, Geldschrank, Registrierkasse elektrische Anlagen sowie Dekorationsutensilien zum Preise von 4500 Mark sofort Kasse übernommen wird. — Angeb. u. 2059 Fil. Eglingen, Hauptstr. 194.

Großer heller Raum sofort zu verm. C., Gesundheitstr. 25. *

Mietgesuche

Gutbürg. Wirtschaft

von saub. Ehep. zu miet. ges., wenn auch ausw. Alt. Herr od. Dame wird ev. mit Pflege genommen Ang. u. B 2186 an Gst. B., Neuerw. 57. †

Zahlungsfäh. Firma der Lebensmittelbranche sucht

Ladenlokal

an gut. Verkehrsstr. Ang. mit Preis u. E 6735 an d. Gst. *

Ladenlokal

f. Lebensmittel, möglichst in der Talsohle, zu mieten ges. Ang. u. B 2272 an Gst. B., Neuerweg 57. †

Ladenlokal

für Friseurgesch. geeignet, in Ober-Barmen zu mieten ges. Ang. u. R 822 Fil. B., Bertinerstr. 61. †

Ehepaar 4-8-Wohng. in nur bess. Hause (2 Pers.) z. 1. 4. od. 1. 5. ges. Gr. Karte vorhanden. Ang. u. E 6723 an d. Gst. *

Gesucht 3-5 Zimm.

Gute Vergütg. oder Miete im voraus. — 4 Zimmer in d. Südstadt könn. getauscht werden. Angeb. unt. E 6767 an Gschft. *

Sucht 3 sch. Zimm., Kü., ev. 1 fl. Speicherr. Miete 4 gr. 3. u. 1 Mansarden. * Ang. u. E 6774 Gst.

Kinderl. Ehep. sucht für sofort 2 gr. od. 3 fl. Zimm. Beschlagnahmefrei. Ang. E 6665 Gschft.

Ehep., kinderl. Ehep. f. sof. od. sp. 2- oder 3-Z.-Wohng., eventl. geg. Vergütl. (Polizeibeamter.) Angeb. u. E 6670 an Gst. *

Berl., kinderl. Ehepaar sucht * 2 o. 3 leere Räume, auch teilw. möbl., geg. gute Miete. Gr. Karte vorh. Ang. u. E 6683 an die Gst.

Beschlagnahmefreie 2-Zimmer-Wohnung

gegen Abfindung sofort gesucht. Angeb. u. E 6725 an Gst. *

Jung., rub., kinderl. Ehep. sucht sofort 2 Zimm. Grüne Karte vh. Ang. E 6671 Gst. *

Jg. Brautp. f. bald 2- oder 3-Zimmer-Wohnung. * Grüne Karte vorhd. Ang. E 6607 Gschft.

Ca. 400 qm groß. Raum,

möglichst Eberf., mit Kraft sofort zu miet. gesucht. Angeb. mit Preisangabe unter B 227 an Gschft. B., Neuerweg 57. 2385a

Garage

im Mittelpunkt zu miet. ges. Preisang. unt. B 2284 an Gst. B., Neuerweg 57. †

Ladenlokal,

mögl. mit 2 Schaufenstern, im Mittelpunkt Barmens gesucht p. sofort oder 1. April. Angebote u. E 1233 an die Geschst. 2301

Brauch. (Rechtsanwalt) sucht in gutem Hause (auch Neubau) beschlagnahmefreie

4- oder 5-Zimmerwohn.

mit Badegelegenheit; eventl. Mietvorauszahlung oder Abfindung. Angeb. B 2256 an die Gschft. Barmen, Neuerweg 57. †

Suche 3- od. 4-Zimmerwohn.

in Barmen, die vorbringt. vorgemerkt. 2-Zim.-Wohng. kann in Tausch gegeb. wd., evtl. Abfindung. Angeb. unter R 819 an die Filiale Barmen, Bertinerstr. 61. 60b

Ehedraum,

ca. 600 qm, mit Kontor per bald oder später zu mieten oder zu kaufen gesucht. Angebote unter B 195 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. 2322a

In verkehrsreicher Lage von Elberfeld wird trockener, heller

Raum von etwa 100-200 Quadr.-Mtr.

gesucht, evtl. im Hintergebäude. Angebote mit Preisangabe unt. E 6713 an die Geschäftsstelle. *

Ein oder zwei gewerbliche oder Büro-Räume,

insges. ca. 40—50 qm, zu mieten ges. Ang. u. B 2271 an die Gschft. B., Neuerweg 57. †

Stallung

f. 2 Pferde, Wagenplatz u. fl. Lagerraum nebst 3- od. 4-Zimm.-Wohn. Nähe Wittenb. Bahnhof ges. Miete 2 gr. schöne Zimm. Nähe Rathaus Ang. E 6655 an Gschft. *

Für Gärtnerei

2—4 Morgen Land in sonn. Lage nahe Barmen-Elberf. auf läng. Jahre geg. hoh. Pachtzins zu pachten ges. Ang. B 2178 an Gst. B., Neuerweg 57. †

Möbl. Zimmer

Elberfeld:

Gastl. zur Kur 30: Schlaf Nacht 1.6 an* Iberöst. 15, I., Nähe Hypoth.: M. Wohn. u. Schlf. u. Schlfs. 9. * Bergstr. 35, I.: Gut möbl. Z. an sol. H.* Harmoniest. 6: Mbl. Z. f. berufst. Frl. *

Freundliches Zimmer,

evtl. 2 Zimm., mit Klavier, in bess. Hause mit pens. Pens. in der Nähe vom Wall od. Hauptbahnh. z. 1. März gesucht. Angebote unter Nr. 3749 an Ann.-Exped. H. Wimbeld, Osnabrück.

Barmen:

B., Gewerbeschulstr. 19da: Schlafst. fr. †

B., Mittelstr. 4, I.: Möbl. Zim. mit 2 Betten a. Hrn. †

B., Wegnerstr. 6, III: Gut möbl. Zimm. †

B., Zeughausstr. 63, I.: Einf. fand. möbl. Z. †

G. möbl. Z. in ruh. Hause an r. anst. H. Näh. Gschft. [1 †

Einf. möbl. Zimmer i. Str. an berufst. Dame bill. zu vm. Elektr. L. u. Heizg. Besicht. abds. u. 7.† Näh. in Gschft. [2

Gesuche

Einf. möbl. Zimmer m. Frühstück und Mittagess. sucht nahe des Eisen-Stadtwäld. Jäger, G.-Barmst. bei, Praktikant vom 5. 3. bis 15. 4. Angebote Gldf., Roonstraße 16, erbeten. *

Gut möbl. Dauer-Z. im Mittelp. z. 1. 3. v. jed. Herrn ges. * Ang. E 6656 Gschft.

Nordstadt.

Einf. möbl. sauber. Schlafz. von besser. Handw. a. Ang. m. Preis E 6715 Gst. *

Akademiker sucht möbl. Zimmer

m. elektr. Licht in ruhiger, mögl. freier Lage i. Westen Gld., ev. mit Pens. Ang. m. Preis u. E 6660 an die Geschäftsst. *

Gesucht v. jg. Herrn, Dauermieter, auf bestem Hause * **möbl. Zimmer** in schöner Lage, mögl. mit Klavier. Ang. E 6765 Gschft.

Berufstätige Dame (Gardinenabteilung) f. 1. 3. sonniges möbl. Zimmer in gut. Hse., evtl. mit Pension. * Ang. mit Preisang. u. E 6810 an Gschft.

Kett. ord. Mädch. f. einfach möbl. oder leeres Zimmer mit Kochgelegenheit. Ang. u. B 2187 an Gst. B., Neuerw. 57. †

Jg. Herr sucht z. 1. 3. gut möbl. Zimmer m. mögl. b. Bernsen. Nähe Zoologie bevorzugt. Ang. unter B 2180 an Gschft. B., Neuerweg 57. †

Herr f. möbl. Z. Ang. m. Pr. E 6652 G. *

2 möbl. Zimmer u. Küche z. 1. April zu mieten ges. Ang. u. B 224 Gschft. B., Neuerweg 57. 2374a

Brillenviertel

möbl. Zimmer für w. Verkäuferin ges. Hotel Elberfeld, Königstraße 56. †o

HÜTE
FÜR DEN ÜBERGANG

Stoffhüte für Sport und Regen, imprägniert	**2.75**
Flauschhüte weiß, jugendliche Form	**2.75**
Seidenhüte für Frauen und Mädchen, in vielen modernen Farben	**3.75**
Filzhüte nur moderne Formen	**7.50**
Damenhüte aus Seidentresse u. Seidenlitze, sehr apart	**9.75**
Haarfilzhüte gesteppt, bestes Fabrikat	**19.50**
Reiherhüte sehr elegant, aus Band und Stroh.....	**19.75**
Kinder-Hüte aus Ripsseide.....	**2.25**

TIETZ
ELBERFELD

h475

Gutes Einweichen

ist halbes Waschen!

Sie werden dieses Wort bestätigt finden, wenn Sie es einmal selbst probieren. Weichen Sie Ihre Wäsche am Abend vor dem Waschtage in kalter Henko-Lauge ein. Das Aussehen der Einweichlauge am nächsten Morgen zeigt Ihnen, wie sehr Schmutz und Flecke sich schon gelöst haben!

Henko Henkel's Wasch- und Bleich-Soda

weit ergiebiger als lose Soda!

Serie: „Das sparsame Waschen" Bild 1.

Adam Riese lehrt uns rechnen:

Bei dem billigen Anfertigungspreis, den man im Bekleidungshaus Gebr. Rauft bezahlt, kannst Du Dir jährlich mindestens einen Anzug mehr leisten!

Unsere Anfertigungspreise:
Anzug 31.50, Paletot 30.-, Mantel 25.50 einschl. prima Zutaten.
Auch bei uns erhalten Sie Stoffe staunend billig.

Bekleidungshaus Gebr. Rauft
BARMEN, Emil-Ritterhausstr. 3a, Fernruf 4884. 215b

Elberfelder

Mode-Strickwaren

ab Fabrik direkt an Private

Barmen, Heckinghauserstr. 70.

Krupp-Lastwagen

vom Rohstoff bis zum Fertigfabrikat in eigenen Stahlbetrieben und Werkstätten erzeugt,

sind unübertroffen

— als —

2 to Schnellastwagen
3 to Schnellastwagen
5 to Kardan- u. Kettenlastwagen

für alle denkbaren Zwecke.

Günstige Zahlungs-Bedingungen.

Sofort lieferbar mit Aufbauten jeder Art durch

Fahrzeug-Fabrik Eylert

Elberfeld Steinbeckerstraße 66/74 **Elberfeld.**
Fernruf 280, 281, 5491.

2284

Bergisch Land

Nr. 46 — 1927 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Donnerstag, 24. Febr.

Die Frage der Städtevereinigung kommt ins Rollen.

Die Regierung fordert ein Gutachten ein. — Der Ruhrsiedlungs-Verbandsdirektor in Ohligs.

GA. **Solingen**, 24. Febr. Die Frage der Städtevereinigung scheint nun doch in ein entscheidendes Stadium einzutreten. Das preußische Innenministerium hat den Verbandsdirektor Schmidt vom Ruhrsiedlungsverband aufgefordert, der Regierung ein Gutachten über die Frage der Städtevereinigung einzureichen. Das Gutachten soll sich in der Hauptsache auf eine Untersuchung der siedlungspolitischen und Verkehrsfragen erstrecken. Außerdem soll geprüft werden, ob bereits vorhandene oder in Zukunft sich ergebende wirtschaftliche Zusammenhänge eine Vereinigung von Gemeinden mit der Stadt Solingen empfehlenswert erscheinen lassen.

In einer Besprechung in Ohligs, an welcher die Bürgermeister von Wald, Gräfrath, Ohligs, Höhscheid sowie der Solinger Oberbürgermeister Dicke und der Landrat Dr. Lucas teilnahmen, wurde beschlossen, daß unter Mitwirkung der Bauämter in einem größeren Plan die bauliche Entwicklung der Städte dem Verbandsdirektor eingereicht werden soll. Die Darstellung der Entwicklung soll zwei Zeitabschnitte, und zwar die Jahre 1890/1914 und von 1915 bis einschließlich 1926, umfassen. Aus dem Plan soll ersichtlich sein, wie sich die in Betracht kommenden Städte und nach welchen Richtungen hin im Laufe der Zeit entwickelt haben. Außerdem werden die Gemeinden, gleichfalls nach einheitlichen Gesichtspunkten, Zusammenstellungen über das Steueraufkommen der Jahre 1913 und 1926, eine Zusammenstellung der gewerblichen Betriebe und der Versorgung der Bevölkerung mit Wasser, Gas, Licht und Kraft, weiter über Schul- und Kultuswesen, Verkehrsverhältnisse und Grundbesitz einreichen. Bürgermeister Sauerbrey von Ohligs erklärte sich außerdem bereit, eine Denkschrift über die geschichtliche Entwicklung seiner Gemeinde auszuarbeiten. Verbandsdirektor Schmidt erklärte, daß er spätestens in vier Wochen sein Gutachten fertigstellen müsse. Nun liegt die endgültige Entscheidung beim preußischen Staatsministerium. Verhandlungen zwischen den Gemeinden werden kaum mehr stattfinden.

Der Streit um den Velberter Beigeordnetenposten

⊕ **Velbert**, 24. Febr. Die Auseinandersetzung um die Wiederbesetzung der frei gewordenen Beigeordnetenstelle finden noch kein Ende. Nunmehr haben sich auch die wirtschaftlichen Organisationen der Sache angenommen und Protestversammlungen gegen die Haltung des Bürgerblocks abgehalten. Dieser steht bekanntlich auf dem Standpunkt, den Posten mit einem fachlich vorgebildeten Beamten zu besetzen, während das Zentrum und die Linke einen von ihnen nominierten Beigeordneten haben wollen. Dies kam auch in einer Versammlung des Christlichen Metallarbeiterverbandes deutlich zum Ausdruck. In dieser Versammlung wurden scharfe Angriffe gegen Bürgermeister Dr. Tweer gerichtet, der es versäumt habe, dem verstorbenen Beigeordneten Ellenbeck in der Stadtverordnetensitzung die übliche Ehrung zuteil werden zu lassen. Allgemein wurde die Besetzung der freien Stelle durch einen von den Arbeitnehmern nominierten Kandidaten gefordert.

Der Deutsche Metallarbeiterverband hatte seine Anhänger zum Dienstag zu einer Versammlung eingeladen. Auch in dieser wurde die ablehnende Stellung des Bürgerblocks zu den Forderungen der Arbeiter einer Kritik unterzogen. Ein sozialdemokratischer Stadtverordneter erklärte, die Fraktion der SPD. sei unter Umständen bereit, durch eine Mandatsniederlegung die Auflösung des Stadtrats und Neuwahlen herbeizuführen, um zu einem anderen Mehrheitsverhältnis zu gelangen. In einer am Schlusse der Versammlung angenommenen Entschließung wurde das Verhalten des Bürgerblocks verurteilt.

Wie noch bekannt wird, haben sich um die Stelle hier Velbertet, darunter drei städtische Beamte, beworben.

Solingen zahlt ein Billionen-Darlehen zurück.

(:) **Solingen**, 23. Febr. Seit 1924 schwebt zwischen der Stadt und der Regierung ein Streit wegen einer Forderung der Regierung aus der sogenannten produktiven Erwerbslosenfürsorge des Inflationsjahres 1923. Damals waren zur Abwendung der größten Not Milliarden- und Billionenbeträge von der Regierung den Gemeinden des besetzten Gebietes und den Landgemeinden für Notstandsarbeiten zur Verfügung gestellt worden, die aber als „Darlehn" gelten und zurückgezahlt werden sollten. Oberbürgermeister Dicke hat jetzt die Verhandlungen mit der Regierung zu Ende geführt und einem Vergleich zugestimmt, wonach die Stadt mit 25 000 Mark „loskommt".

Das Strafregister Hengstenbergs.

† **Wermelskirchen**, 24. Febr. Dem vor einiger Zeit hier festgenommenen Einbrecher Alfred Hengstenberg konnten noch weitere hier und auswärts begangene Einbrüche zur Last gelegt werden. Die Sache zieht immer weitere Kreise.

Schiedsspruch im Arbeitszeitstreit in der Metallindustrie des oberen Kreises Solingen.

GA. **Solingen**, 24. Febr. Der staatliche Schlichtungsausschuß für das Bergische Land fällte gestern unter dem Vorsitz des Beigeordneten Dr. Bragard-Barmen in dem Arbeitszeitstreit in der Metallindustrie des oberen Kreises Solingen folgenden Schiedsspruch: 1. Die regelmäßige wöchentliche Arbeitszeit ohne Pausen beträgt 48 Stunden. Sie kann von der Betriebsleitung nach Anhörung der gesetzlichen Betriebsvertretung für einzelne Arbeitergruppen, Abteilungen oder den ganzen Betrieb bis zu 54 Stunden ausgedehnt werden. Zuschlagspflichtig ist nach § 6 des Tarifvertrages die über 54 Wochenstunden hinausgehende Arbeitszeit. Die Verteilung der Arbeitszeit hat so zu erfolgen, daß der Samstag-Nachmittag nach Möglichkeit arbeitsfrei bleibt. In kontinuierlichen Betrieben oder Betriebsabteilungen kann die Betriebsleitung nach Anhörung der gesetzlichen Betriebsvertretung das zweischichtige System einführen. 2. Dieses Abkommen tritt mit Wirkung vom 1. März 1927 in Kraft und kann von beiden Seiten mit monatlicher Frist zum Monatsende, erstmalig zum 31. Dezember 1927, gekündigt werden. 3. Erklärungsfrist bis 2. März 1927.

Verbesserter Fernsprechverkehr.

WTB. **Opladen**, 23. Febr. Im Fernsprechverkehr der beiden benachbarten Städte Opladen und Wiesdorf werden die Gespräche fortan wie im Ortsverkehr abgewickelt, so daß die Verbindung gleich hergestellt wird. Das Geschäftsleben begrüßt diese Verbesserung außerordentlich.

Es brennt im Kölner Dom!

Das Feuer bricht in der Nähe der kostbaren Glasfenster aus. — Ein Dompropst leitet die Absperrmaßnahmen.

GA **Köln**, 23. Febr. Als heute nachmittag kurz nach 3 Uhr einer der Franziskanerbrüder, die im Dom den Küsterdienst versehen, den gewohnten Gang durch das nördliche Seitenschiff des Domes unternahmen, bemerkte er in der Nähe des Westportals ein Schwelen im Kasten des dort untergebrachten elektrischen Transformators. Er benachrichtigte sofort den Domschweizer, der die Hauptfeuerwache alarmierte. Mit drei Löschzügen war in wenigen Minuten die Feuerwehr zur Stelle. Inzwischen stand der Schrank schon in Flammen. Mit zwei Schlauchleitungen griffen die Feuerwehrleute den Brand an. Dompropst Middendorf, der auch gleich herbeigeeilt war, übernahm selbst im Dom die Absperrung

In ganz kurzer Zeit war das Dominnere in dichten Qualm gehüllt. Die Löschung des Feuers war aber bald beendet, so daß nach einer halben Stunde die Feuerwehr wieder abrücken konnte. Der ganze Vorgang hat sich fast unbemerkt für das Publikum auf dem Domplatz abgespielt. Der Dom wurde sofort geschlossen. Wäre das Feuer nicht sobald bemerkt worden, so hätte für die über dem Brandherd befindlichen kostbaren Domfenster mit ihren unschätzbaren Glasgemälden, die noch aus dem 15. Jahrhundert stammen, größte Gefahr der Zerstörung bestanden. Es ist dies der erste Brand seit Menschengedenken im Dom gewesen.

Die Wiege des Ruhrkohlenbergbaues und die wirtschaftliche Entwicklung der Sprockhöveler Gegend.

Die erste Gewerkschaft. — Anfänge des Tiefbaues. Grundwasserableitung und Wetterführung. — Inbeitpütts und Pütts.

(=) Als im Jahre 1609 der alte Herzog Wilhelm von Kleve, Mark und Ravensberg starb und in demselben Jahre die Spanier als Verbündete des Pfalzgrafen von Neuburg die Gegend in und um Sprockhövel und Hattingen besetzten, während der Große Kurfürst mit den verbündeten Holländern den Hellweg mit Hörde und Dortmund in seine Gewalt brachte, stand unsere engere Heimat mitten in diesem Jülich-Klevischen Erbfolgekrieg unter dem Zeichen der ersten Anfänge des Ruhrkohlenbergbaues.

Schon um 1700 bis 1740 muß sich diese wirtschaftliche Entwicklung besonders bemerkbar gemacht haben, denn nach alten kirchlichen Aufzeichnungen soll sich in diesem Zeitabschnitt die Einwohnerschaft Sprockhövels bereits um die Hälfte vermehrt haben, und die Geburtsziffern stiegen beispielsweise von etwa 50 auf 130 in einem Jahre.

Im Jahre 1666 gehörte die Gemeinde Sprockhövel zur Grafschaft Mark, und sie war dadurch mit dem Kurfürstentum Brandenburg vereinigt. Sprockhövel bildete damals einen Teil des Amtes Blankenstein mit dem Gerichtsstand Bochum und der Steuer-Rezeptur Hattingen. Durch den Tilsiter Frieden im Jahre 1807 wurde Sprockhövel dem Großherzogtum Berg einverleibt, es bildete mit den angrenzenden Gemeinden Ober- und Niederstüter, Ober- und Niederelfringhausen und Hiddinghausen die Mairie Sprockhövel, welche dem Ruhrdepartement und Arrondissement Hagen zugeteilt wurde. In dieser schweren Zeit napoleonischer Herrschaft wurden die amtlichen Abwicklungen durch die Beigeordneten Neddgn und Brinkmann wahrgenommen.

Am 9. November 1813 wurde mit dem Einzug der Bülowschen Armee in Hamm auch Sprockhövel von der Fremdherrschaft frei, und ein neuer wirtschaftlicher Aufschwung machte sich unter der politischen Entspannung besonders in den befreiten Gebieten bemerkbar.

Unser engerer Heimatbezirk gab nun einen besonderen Anreiz zu einer großzügigen Wirtschaftsentwicklung, weil an unzähligen Stellen die Kohlen, als Flöze bezeichnet, zutage treten, und es bleibt eine unbestrittene Tatsache, daß in solchen Gegenden der Ursprung des Bergbaues, das heißt der Anfang der Kohlengewinnung, zu suchen ist. Besonders in Sprockhövel, Haßlinghausen, Silschede, Ober- und Niederstüter und weiter der Ruhr entlang entstanden Schürfungen nach Kohlen, die mehr oder weniger zu erfolgreichen Entwicklungen führten. Die zahlreichen Bergehalden als Ueberreste aus den vor Hunderten von Jahren in Betrieb gewesenen sogenannten Stolln bilden die Wahrzeichen ehemaliger primitivster Kohlengewinnungsstätten.

Die erste Verleihung eines geschlossenen Bergwerkseigentums erfolgte in unserer Gegend südlich der Ruhr am 2. November 1743, und zwar handelte es sich um die Gerechtsame „Oberste-Kuh" in einer Abmessung von „1 Fundgrube und 6 Maßen". Das ist die älteste und erste Bergwerksverleihung im Bezirk südlich der Ruhr, deren Stollnbetrieb unmittelbar an der heutigen Besitzung des Landwirts Brenne an der Sprockhövel-Niederstüter Grenze lag. Die „Bergwerksverleihung" erfolgte durch die deutschen Fürsten, es war ein Hoheitsrecht, das durch Schenkung von dem Kaiser auf die Landesfürsten übergegangen war, wofür sie an den Kaiser den zehnten Teil des Ertrages zu zahlen hatten. Die „goldene Bulle" vom Jahre 1356 übertrug das Bergregal auf alle Kurfürsten des Reiches, und der Westfälische Frieden vom Jahre 1648 gab dieses Recht allen deutschen Fürsten und Ständen. Dadurch erklärt sich auch der Umstand, daß bei allen verliehenen Gewerkschaften unserer Gegend, also auch der Gerechtsame „Oberste-Kuh", ein bestimmter Anteil im Gewerkenbuch auf die Grafen von der Recke in Volmarstein eingetragen war. Diese erste Gewerkschaft war in 128 Kuxe eingeteilt, die im Laufe der Jahrhunderte eine ganz außergewöhnliche Zersplitterung durch die Erbfolge erfahren haben. Wir finden beispielsweise heute noch einzelne Kuxen mit 13 Billionstel Anteil verzeichnet, deren Wertlosigkeit wir uns am besten vorstellen können, wenn wir berücksichtigen, daß ein ganzer Kux vor Jahren mit 0,50 Mark gehandelt worden ist. — Die Besitzer der Gewerkschaft „Oberste-Kuh" waren damals vornehmlich alte Sprockhöveler Familien, wie Paas, Vogelbruch, Kuhweide, Bosselmann, Kauermann, Dovenstüter und Steinbrink.

Allmählich entwickelte sich der Bergbau weiter, und man errichtete in der sogenannten „Hohen Egge" den ersten Tiefbauschacht der hiesigen Gegend, die Zeche „Viktoria". Die erste Dampfmaschine in der weitesten Umgegend wurde von Zeche „Viktoria" bei Dinnendahl in Huttrop-Steele (jetzt: Westfalia-Dinnendahl, A.-G. Bochum) bestellt und sie fand durch Benutzung als Fördermaschine Aufstellung. Bis 1838 konnte sich diese Zeche durch günstige Absatzverhältnisse halten, sie kam dann zum Erliegen, und die Dampfmaschine wurde von dem Mühlenbesitzer Schulte-Leveringhaus erworben, in dessen Mühle sie noch bis Ende der 70er Jahre in Betrieb war.

Eine zuständige Schachtanlage war am sogenannten „Vogelbruch" vorhanden, sie hieß „Vogelbruch & Wildenberg", sie baute jahrelang die Kohlenflöze mit gleicher Namensbezeichnung (heute Flöz „Wasserbank" und Hauptflöz) ab.

Mit der größeren Teufe der unterirdischen Bauten stellten sich natürlich auch technische Schwierigkeiten ein, die im damaligen Zeitalter nur mit größeren Opfern gemeistert werden konnten. Insbesondere waren es mit dem tieferen Abbau der Kohle die größeren Wasserzuflüsse, unter denen manche Zeche sehr zu leiden hatte. Die Schachtanlagen „Herzkämper Mulde", „Stock & Scherenberg", „Beust", „Ulenberg" und „Trappe" gingen in großzügiger Weise diesem Uebel dadurch an die Wurzel, daß sie schon in den frühesten Zeiten des Tiefbaues einen unterirdischen Stolln, den „Dreckbänker Erbstolln", von ihren Zechen bis zur Ruhr durchtrieben, der mit den tiefsten Sohlen der vorgenannten Schachtanlagen verbunden war, um die Grundwässer durch natürliches Gefälle zur Ruhr zu befördern, und zwar auf einer Strecke von 15 bis 20 Kilometer, bis gegenüber der Stadt Vetter, eine für damalige Verhältnisse hervorragende bergtechnische Leistung.

Neben dem starken Wasserzufluß, durch den mancher ergiebiger Stolln ersoffen und vorzeitig eingegangen ist, war es insbesondere auch die Zufuhr frischer Luft in die unterirdischen Baue (die sogenannte Wetterführung), die dem Bergmann manche Sorge bereitete. Man half sich mit gefährlichen Experimenten aus, indem man vor Ort (das ist die Stelle, an welcher die Kohlen gewonnen werden), einen Ofen anzündete und damit bewirkte, daß die warme Luft ihren Ausgang zur Stollnöffnung fand. Es wurde vielfach auch durch Tücherschwenken nachgeholfen, um eine einigermaßen erträgliche Atmosphäre am Arbeitspunkt zu schaffen. Durch böse Erfahrungen gewitzigt (durch vorgekommene Schlagwetter-Explosionen) kam man bald auf eine andere Methode der Wetterführung. Man errichtete ungefähr am Ausgang der Flöze sogenannte „Einheizöfen", die eine Luftzirkulation dadurch herbeiführten, daß durch die Erhitzung der Luft am Flözausgange eine natürliche Absaugung der Stollnluft erfolgte. Diese Stolln nannte man im Volksmund, dem niederdeutschen Sprachgebrauch gemäß, „Inbeitpütts". Die letzte derartige Stollnanlage befand sich auf Spennemanns Feld (Scheven) an der Haßlinghauser Grenze.

Diese Behelfsmittel der Wetterführung und Entwässerung der Sohle konnte natürlich nur bis zu einem gewissen Grade und unter günstigen Verhältnissen eine nachhaltige Wirkung haben. Ende der 50er Jahre vorigen Jahrhunderts mußte auch die Zeche „Vogelbruch & Wildenberg" ihren Betrieb einstellen, weil sich größere Tagesanlagen nicht lohnten und die einfacheren technischen Mittel zum Abbau der Flöze versagten.

Ein weiterer Stollnbetrieb mit der Bezeichnung „Lehmbank" auf Wiggers konnte bis um 1860 herum seine Förderung aufrechterhalten, wurde dann aber mit dem inzwischen ausgebauten Tiefbauschacht „Krestinger Berg" (später Zeche „Ver. Stock & Scherenberg", Haßlinghausen) vereinigt, und die noch anstehenden Kohlenmengen wurden nunmehr durch „Krestinger Berg", übrigens eine Bezeichnung, die sich bis auf den heutigen Tag erhalten hat, abgebaut.

Als man in späteren Jahren die Bedeutung des Eisensteins für den Hochofenbetrieb erkannte, nahm besonders die Stolln- und Zechenbetriebe mit Tiefbauschachtanlagen in der Haßlinghauser Gegend einen ungeahnten Aufschwung. Man hatte in den Flözen früher nur die Kohlen abgebaut und den darüber stehenden Eisenstein in einer Mächtigkeit von einem Meter stehen lassen. Alte Flözstrecken wurden nunmehr zur nachträglichen Gewinnung dieses köstlichen Minerals wieder hergerichtet und neue Förderstrecken zur gleichzeitigen Mitgewinnung des Eisensteins vorgetrieben. Der Bergbau blühte, und es entstanden in verhältnismäßig eng begrenzten Bezirken neue Abbaubetriebe, im Volksmund auch „Pütts" genannt, so z. B. der „Böhnchenschacht" in Schee, der „Jahnschacht" auf Wiggers, der „Hauptschacht" auf Scheven und der Herzkämper Abbaubetrieb, die mehr oder weniger rentable Anlagen waren. Dagegen wurden die Betriebspunkte „Im Brahm" und „Auf Leckebüschen" wegen Unergiebigkeit bald wieder stillgelegt.

Wetterbericht.

Donnerstag, den 24. Februar, 8 Uhr morgens.

Station	Barom. (reduz.)	Wind	Wetter	Temp. Cels.
Borkum	—	—	—	—
Hamburg	760.9	OSO leicht	Nebel	—
Swinemünde	757.7	S leicht	Nebel	1
Danzig	760.5	still	Nebel	1
Aachen	751.3	SSO stark	gestern heiter	4
Frankfurt a. M.	756.3	O leicht	bedeckt	1
Hannover	758.0	SO leicht	heiter	4
Berlin	757.6	SW leicht	bedeckt	3
Breslau	759.5	SSW leicht	bedeckt	6
München	760.9	still	Nebel	0
Zugspitze *)	519.5	SSW frisch	heiter	-9
Arosa *)	650.6	SSO mäßig	heiter	-2
Kahler Asten	—	—	—	—
Bissingen	747.5	SO frisch	bedeckt	4
Grüffel	748.0	SO schwach	bedeckt	4
London	741.7	SO mäßig	Regen	6
Helmond	745.8	SO still	Regen	5
Vlissingen	742.5	NNW schwach	bedeckt	5
Paris	749.6	SO mäßig	Nebel	6
Toulouse	756.7	W leicht	heiter	4
Madrid	—	—	—	—
Zürich	737.1	O still	Nebel	1
Genf	756.6	SO leicht	Schnee	-1
Lugano	756.6	SO leicht	Nebel	4
Genua	—	—	—	—
Rom	—	—	—	—
Messina	764.9	still	Nebel	13
Wien	762.7	SSO leicht	bedeckt	0
Budapest	766.5	still	bedeckt	-3
Mortschau	763.4	SO mäßig	bedeckt	-3
Kopenhagen	766.8	SO leicht	bedeckt	-1
Stockholm	764.8	SO leicht	bedeckt	-4
Haparanda	765.6	S stark	Schnee	-4

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 7½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	748.5	751.9	762.5
Temperatur	9.5	5.5	3.3
Wind	SW leicht	SW leicht	S frisch
Wetter	bedeckt	zieml. heiter	zieml. heiter

Niederschlag bei letzten 24 Stunden ..... 4.0 mm
Höchste Temperatur gestern 10.5
Niedrigste Temperatur heute früh 2.5

Der westliche Tiefdruck über England steht nach fast unverändert dem russischen Hochdruck gegenüber. Die Ausläufer des ersteren bringen uns zeitweise Bewölkung und leichte Regenfälle. Leichter bis mäßiger Frost herrscht noch im äußersten Süden und Osten Deutschlands sowie auf den Höhen der Gebirge.

Wetteraussichten bis Samstag:

Zeitweise heiter bei veränderlicher Bewölkung ohne erhebliche Niederschläge. Tagsüber mild, nachts stellenweise leichter Frost. Auffrischende südliche Winde.

Vor dem Besuch von Gesellschaften, Theater, Bällen usw. versäumen Sie nicht Ihre Zähne mit der herrlich erfrischenden Chlorodont-Zahnpaste zu putzen.

Chlorodont

Kleine Tube Mark —.60, große Tube Mark 1.—

Die Chlorodont-Zahnpaste macht die Zähne blendend weiß, entfernt häßlich gefärbten Zahnbelag, beseitigt unangenehmen Mundgeruch.

Ehrung treuer Dienstboten.

Velbert, 24. Febr. In der gestern stattgefundenen Generalversammlung des Vaterländischen Frauenvereins konnten zehn Hausangestellte für treue Dienste Auszeichnungen erhalten. Gleichzeitig erfolgte eine besondere Ehrung für Frau Geheimrat Dr. Knickmeyer, die in diesem Jahre 25 Jahre dem Vorstand des Frauenvereins angehört. Sie wurde zum Ehrenmitglied ernannt.

Raubüberfall im Eisenbahnzuge.

WTB. Düsseldorf, 24. Febr. (Drahtb.) Gestern abend gegen 9,50 Uhr wurde der Schuhmacher Karl Landau aus Düsseldorf im Personenzug 219 im vorletzten Abteil dritter Klasse zwischen Angermund und Großenbaum überfallen. Der Ueberfallene ist am Halse gewürgt worden. Geraubt wurden ein brauner Handkoffer mit Wäsche und Schuhen und 15 Mark Geld. Der Täter hat nach dem Ueberfall die Notbremse gezogen und ist in der Dunkelheit entkommen.

Armeebischof Dr. Joeppen †.

GA Krefeld, 23. Febr. Im benachbarten Hüls ist gestern abend um 7 Uhr der frühere Armeebischof Dr. Joeppen, der nach seiner Pensionierung in seinem Heimatort seinen Lebensabend verbrachte, nach kurzem Krankenlager an Grippe und Influenza gestorben. Unter Anteilnahme weiter Kreise vom ganzen linken Niederrhein konnte Dr. Joeppen im August 1925 das goldene Priesterjubiläum feiern.

Beamte unterschlagen Erwerbslosengelder.

GA Goch, 23. Febr. Wegen Unterschlagung von Erwerbslosengeldern auf dem Arbeitsamt in Goch hatten sich heute vor dem Kleyer erweiterten Schöffengericht Stadtsekretär Leo Petruschnyk, Stadthauptkassenbuchführer Franz Schmidt und Verwaltungsgehilfe Ernst Bücker aus Goch zu verantworten. Alle drei Angeklagten waren geständig. Sie wollen gemeinschaftlich auf den Plan gekommen sein, Erwerbslosengelder zu unterschlagen, weil sie aus einer höheren Gehaltsgruppe nach der Inflation auf Grund des Spargesetzes eine Gruppe tiefer eingestuft worden waren. Hierdurch seien sie außerordentlich verärgert worden, besonders, als sie eine große Arbeitslast zu bewältigen hatten. Das Gericht verurteilte Petruschnyk und Schmidt wegen qualifizierter Beamtenunterschlagung und schwerer Urkundenfälschung zu je acht Monaten, Bücker wegen Urkundenfälschung und einfacher Unterschlagung zu vier Monaten Gefängnis.

20 Jahre Straßenbahn.

Gevelsberg, 24. Febr. Die Straßenbahn Gevelsberg—Milspe—Voerde besteht heute zwanzig Jahre. Am 24. Februar 1907 wurde der Betrieb der Bahn eröffnet. Das damals eingezahlte Kapital betrug 783 529,25 Mark. Daran sind drei Gemeinden beteiligt. Auf Gevelsberg entfallen 46,62, auf die Gemeinde Mühlinghausen 22,55 und auf Voerde 30,83 Prozent, entsprechend der Bahnlängen in den beteiligten Gemeinden. Der Ausbau von der Gevelsberger Stadtgrenze bis nach Haßlinghausen erfolgte 1909. Die Autobuslinien Milspe—Ruggeberg—Gevelsberg—Tiefsche—Volmarstein—Vogelsang und Rosendahlerstraße-Bahnhof nahm die Verwaltung der Straßenbahn 1925 in Betrieb. Mit der Erneuerung des Gleises wurde im vorigen Jahre begonnen. Für dieses Jahr sollen sechs neue Motorwagen angeschafft werden, wenn eine geplante Anleihe unterzubringen ist. Die Verwaltung hofft nach dem Wiederaufbau der Bahn die Preise für Einzelfahrscheine ermäßigen zu können. Der Leiter des Unternehmens ist seit 1907 Direktor Peitz. In den ersten Jahren des Bestehens der Bahn wurden auf dieser jährlich eine Million Personen befördert, jetzt sind es in diesem Zeitraum 2,65 Millionen.

Vater und 12jähriger Sohn spurlos verschwunden.

WTB. Horst, 23. Febr. Die Gemeinde Horst ist seit Sonntag in größter Aufregung. Der Leiter der Laurentiusschule, Rektor Feldhaus, und sein zwölfjähriger Sohn werden seit Samstag vermißt, wo sie beide die Wohnung verlassen haben, um sich nach Gelsenkirchen zur Badeanstalt zu begeben. Alle Nachforschungen nach dem Verbleib der beiden blieben bisher ergebnislos.

Das Urteil im Regieschieberprozeß.

Koch erhielt 2 Jahre 1 Monat Gefängnis. — Auch Strafen für die übrigen Angeklagten.

Düsseldorf, 23. Febr. Im Regie-Schieber-Prozeß wurde der Hauptangeklagte Koch zu zwei Jahren einem Monat Gefängnis verurteilt. Außerdem wurden ihm die bürgerlichen Ehrenrechte auf fünf Jahre aberkannt. Der Kaufmann Ferdinand Küppers aus M.-Gladbach erhielt wegen fortgesetzter Hehlerei sieben Monate Gefängnis. Zwanzig der Angeklagten wurden zu Gefängnisstrafen bis zu 10 Monaten verurteilt, elf weitere freigesprochen, bei fünf anderen das Verfahren eingestellt. Der Autreicher Willi Eschet aus Barmen erhielt zehn Monate Gefängnis, der Arbeiter Paul Götze aus Elberfeld sechs Monate. Beide Strafen wurden durch die Untersuchungshaft für verbüßt erklärt. Das Gericht stellte als erwiesen fest, daß französische Offiziere an den Diebstählen auf dem Bahnhof Derendorf beteiligt gewesen waren. Der Schutz des Rheinlandabkommens und der Londoner Amnestie könnten nach Ansicht des Gerichts den Angeklagten nicht zugute kommen.

Großmanöver 1927 in Westfalen.

Münster, 23. Febr. Die Leitung der Reichswehr legt im Jahre 1927 die Großmanöver in die Gegend der vorjährigen Kavallerie-Uebungen, die zwischen Hameln und dem Sennelager stattfanden. Dieses Jahr sind auf der einen Seite die 6. Division aus Münster und auf der anderen Seite die 3. Kavalleriedivision, Sitz Weimar, beteiligt. Sie vereinigt sechs Kavallerieregimenter mit einem motorisierten Infanterieregiment, dem Reichswehrregiment 15 mit den Garnisonen Weimar, Eisenach, Gießen, Kassel und Marburg. Dazu stellen mehrere Kraftfahrabteilungen die Beförderungsmittel. Es wird sich dabei um interessante Aufgaben handeln. Solche Uebungen sind auch volkswirtschaftlich wegen der Pferdezucht und der Automobilindustrie bedeutsam.

Zeitungsanzeigen sind Urkunden.

Einen recht üblen Scherz leisteten sich im Dezember die Maurer August W. und Karl R. aus Elberfeld, sowie die Hilfsarbeiter Friedr. B. und Wilhelm E. aus Barmen. Um dem Maurer Wilhelm Ro. einen Schabernack zu spielen, veröffentlichten sie in einer Zeitung am 7. Dezember eine Anzeige folgenden Wortlauts: 20 bis 30 tüchtige Erdarbeiter sofort gesucht. Zu melden: Samstag nachm. 4 Uhr. Ro., Schachtmeister, Elberfeld, Steinbeckerstraße 71." Es war ihnen bekannt, daß R. um die angegebene Zeit seine Wohnung wechseln wollte, und dabei — das war ihre Absicht — sollte er von den Arbeitsuchenden gestört und aufgehalten werden. Und diesen Zweck erreichten sie denn auch in größerem Maße, als sie es selbst erwartet hatten: einige hundert Arbeitslose erschienen, um sich einschreiben zu lassen, weil sie noch vor Weihnachten gern einige Mark verdienen wollten. Ihre Erbitterung über den unangebrachten Scherz war natürlich groß, ja, einige hätten ihren Unmut beinahe an Ro. ausgelassen. Für die vier sonderbaren Spaßvögel hatte die Sache ein übles Nachspiel, denn sie hatten sich gestern vor dem Schöffengericht wegen Urkundenfälschung zu verantworten. Nur weil sie ein reumütiges Geständnis ablegten, wurden ihnen mildernde Umstände zugebilligt und das Gericht ließ es bei der geringsten dann zulässigen Strafe von einer Woche Gefängnis für jeden der Angeklagten bewenden.

Der Jürgens-Prozeß.

WTB Berlin, 23. Febr. In dem morgen vor dem Schwurgericht des Landgerichts 3 Berlin beginnenden Prozeß gegen Landgerichtsdirektor Jürgens und seine Frau wegen Meineids, Hehlerei, Versicherungsschwindels und zahlreicher Fälle des Kreditbetrugs wird diesen zunächst vorgeworfen, in einem Nachlaßstreit mit der Mutter des verstorbenen ersten Mannes der Frau Jürgens wissentlich einen Meineid geleistet zu haben. Frau Jürgens ist ferner angeklagt, zahlreiche Kreditschwindeleien beim Bezug von Waren von Stargarder Firmen verübt zu haben, und ihr Mann, sich teilweise aktiv daran beteiligt zu haben. Unter falschen Vorspiegelungen soll außerdem Frau Jürgens sich Darlehen von Stargarder Kollegen ihres Mannes und anderen Bekannten verschafft haben. Schließlich wird dem Ehepaar Jürgens Versicherungsschwindel durch Fingierung von Einbrüchen in ihre Wohnung vorgeworfen.

Explosion eines Petroleumschiffes. Vermutlich viele Tote.

GA Neuyork, 24. Febr. (Eigener Drahtb.) In Bajonne, im Staate New Jersey, ist gestern nachmittag an Bord des englischen Cisternendampfers „Blacksea" eine Explosion entstanden, als man dabei war, das Schiff mit Petroleum zu füllen. Die Zahl der Toten, die sehr groß sein soll, ist nicht bekannt.

Schwere Explosion in Sidney. Dreizehn Häuser eingestürzt.

GA Paris, 24. Febr. (Eigener Drahtb.) „Chicago Tribune" berichtet aus Sidney, daß in dem Arbeitervorort Redfern bei Sidney sich eine schwere Explosion ereignet habe. Dreizehn Häuser stürzten ein und 26 wurden schwer beschädigt. Personen kamen nicht ums Leben, doch wurden zwei Personen durch die einstürzenden Häuser verletzt. Die Polizei glaubt, daß Arbeiter eine Reihe von Explosionsstoffen aufbewahrten, die jetzt in die Luft geflogen sind.

Weil sie kein Ballkleid bekam!

TU Berlin, 23. Febr. Die 32 Jahre alte Ottilie Eue erschoß sich gestern im Verlauf eines Streites, den sie mit ihrem 75 Jahre alten Vater hatte. Der Vater hatte seiner Tochter Geld zur Beschaffung eines Ballkleides verweigert. Darüber geriet diese in eine derartige Erregung, daß sie den Revolver ihres Vaters holte und sich eine Kugel in die Brust jagte.

Der „Goldschatz" im Generalstabsgebäude

WTB Warschau, 23. Febr. Nach einer Blättermeldung hat sich herausgestellt, daß der im polnischen Generalstabsgebäude gefundene angebliche Schatz nicht aus Goldbarren, sondern aus Stangen einer Legierung von Kupfer und Silber besteht.

Erdstöße in Bulgarien.

GA Paris, 24. Febr. (Eigener Drahtb.) Die hiesigen Blätter berichten aus Sofia, daß in Bulgarien heftige Erdstöße verspürt wurden, die den Einsturz einiger Häuser zur Folge hatten.

Die Blondinen voran!

Der englische Aerzteverein, die Krankenkassen und das Statistische Amt haben entschieden, auf jedem Gebiet physischen und geistigen Lebens sein — die Blondinen voran!

Hört's! Ein englischer Gelehrter
Sprach es aus — ganz allgemein —,
Daß ihm die Blondinen werter
Als die Braun' und Schwarzen sei'n
Daß sie tücht'ger zu Geschäften
Stehn im ernsten Kampf der Zeit,
Klinker auch an Witz und Kräften
Und sogar — an Zärtlichkeit.

Ich persönlich möchte nie am
Sieg der Blonden zweifeln. Bloß
Fern in Japan oder Siam
Wird die Lösung recht kurios;
Wenn nicht Kunst und Färbung ändern
Schwarzen Schopf in blonden Schein,
Sollten wohl in jenen Ländern
Die Blondinen selten sein!

Auch — das sah ich — in Sizilien,
Die auf blaue Meere schau'n,
In Neapel und Turin
Sind die Frau'n in den Familien
Nie so blond als wie in Wien!
Und des Südens helle Städtchen
Bergen doch recht brave Mädchen
Und erfreulich tücht'ge Frau'n.

Drum, so sehr ich selbst gewogen
Glitzernd blondem Frauentum,
Scheint mir doch herbeigezogen
An den Haaren dieser Ruhm.
Und man wird gestehen müssen,
Daß die Braune dann und wann
Auch in Zärtlichkeit und Küssen
Sich mit Blonden messen kann! ...

Diogenes.

Der geizige Lord.

Die Fürstin von Metternich veranstaltete in Wien ein Wohltätigkeitsfest, auf dem auch der durch seinen außerordentlichen Reichtum wie geradezu sprichwörtlichen Geiz berühmte Lord Asburn erschienen war.

Kaum hatte das Fest begonnen, wandte sich die Fürstin sofort an Asburn und bot ihm aus einem Körbchen ein Zigarettenetui an.

„Wollen Sie, bitte, diese Zigarettendose kaufen?"

Lord Asburn verneigte sich. „Danke! — Ich rauche nicht!"

Die Fürstin holte einen goldenen Füllfederhalter hervor. „Dann vielleicht diesen Füllfederhalter, Lord?"

Lord Asburn verneigte sich abermals dankend. „Mein Sekretär schreibt meine Briefe, Fürstin!"

Einen Augenblick war es still. Da holte die Fürstin nach langem Suchen eine Bonbonnière hervor und hielt sie dem Lord hin: „Aber diese Bonbonnière werden Sie gewiß nehmen!"

„Ich muß leider ablehnen, Fürstin!" sagte der Lord gezwungen. „Ich stehe auf dem Standpunkt, daß Süßigkeiten nur Zahnschmerzen verursachen!"

Die Fürstin war bleich geworden, legte mit einem Zucken um die Mundwinkel die silberne Schachtel zurück und reichte dem Lord mit lauerndem Blick einen Karton feinparfümierter Seife: „Aber waschen tun sich Mylord doch sicher!"

Lord Asburn richtete sich auf, griff in die Tasche und reichte der Fürstin schweigend eine Banknote. Schweigend nahm er den Karton in Empfang und wandte sich ab. H. I. M.

Eingesandt.

(Für die Einsendungen aus dem Publikum übernimmt die Redaktion den Lesern gegenüber keine Verantwortung.)

Ein Gefahrenpunkt im Dönberg.

An der Endhaltestelle der Bergischen Kleinbahnen im Dönberg befindet sich in der engen Straße ohne Bürgersteig eine Weiche, die beinahe die gesamte Breite der Straße einnimmt. Wenn nun beim Umsetzen der Motorwagen noch andere Fahrzeuge diese Stelle passieren, so können sich die Fußgänger nur durch einen Sprung über den Straßengraben vor dem Ueberfahrenwerden retten. Dieser Zustand ist bei dem starken Verkehr, der in den letzten Jahren nach dem Dönberg und darüber hinaus eingesetzt hat, völlig unhaltbar. Abhilfe ließe sich hier mit geringen Kosten schaffen, wenn zumindest ein Bürgersteig bis zum Westfalenweg durchgeführt würde.

Hoffentlich bedarf es nur dieses Hinweises, um einen Uebelstand zu beseitigen, der leicht schwere Unglücksfälle im Gefolge haben könnte.

Sie erschrak zu Tode

als der Mann abends mit zwei kleinen Päckchen nach Hause kam. Und sie hatte ihn doch um etwas Gediegenes zum Abendessen fortgeschickt.

Schon wollte sie loszetern, da sah sie noch rechtzeitig, daß der Mann ein Päckchen Alpursa-Kakao und eine Büchse herrlicher Alpursa-Alpenmilch „Bärenmarke" in Händen hielt. Da schwieg sie. Denn sie wußte von der Alpursa-Schokolade her, daß Alpursa edelste Qualitätsmarke ist.

Alpursa-Schokoladenwerke A. G., Bietzenhofen (bayer. Allgäu).

Etwas ganz Besonderes!

Anzug-Stoffe

in ganz hervorragend schöner Auswahl u. allen mod. Geweben, nur Ia wollene Qualitäten, große Farben-Auswahl, in 140 bis 150 cm Breite, per Meter

5.- 8.- 10.- 12.50 15.- 18.50

Imprägnierte Mantelstoffe für Damen und Herren in den neuesten Mustern.

Freie Besichtigung — kein Kaufzwang!

Der Textilhof

Keine Schaufenster — aber sehr billige Preise!

Elberfeld, Hofkamp 28, Haltestelle „Textilhof". **Barmen,** Berlinerstr. 65, Ecke Wichlinghauserstr.

Billige Spirituosen!

15% Getränkesteuer - Ersparnis

Köhlers Silber	1-Ltr.-Fl.	3.90
Köhlers Gold	1-Ltr.-Fl.	4.00
Alter Münsterländer, 35%	1-Ltr.-Krug	2.50
Reiner Weinbrand, 38%	½ Fl.	2.70
Weinbrand-Verschn., 38%	½ Fl.	2.50
Weinbrand, Scharlachberg Gold	½ Fl.	3.50
Feiner Tarragonawein vom Faß	Ltr.	1.40
Feiner Malagawein vom Faß	Ltr.	1.70
Feiner Insel Samos vom Faß	Ltr.	1.70

Leo Quabach
Unter-Barmen (Nähe Landgericht).

Bettwäsche-Garnituren
zu Fabrik-Preisen an Private!
Stell.: 4 Kissen 2 Bez. m. Stickerei u. Hohlsaum . . . 18.50
Stell.: 4 Kissen 2 Bez. mit breit. Festoneinsatz . . . . 26.—
Stell.: 4 Kissen 2 Bez. 2 Paradetüch. m. br. Festoneinsatz 28.50
Stell.: 4 Kissen 2 Bez. 2 Paradetüch. m. Stick. u. Hohls. 23.50
Alle Extraanf. in Dam., Herr.- u. Kind.-Wäsche zu Fabrikpr.
Wäschefabrik Paul Grube, Elberf., Bachstr. 81, Tel. 9173, gegenüber der Albrecht'str., 1 Min. vom Rathaus.

Makulatur abzugeben Z.-Ratheunstr. 50 Elberfeld.

Unterricht
Engländerin University Cambridge loc. exam. ert. Unterr. Ang. u. E 6838 Gl. 17184

Reichs-Kurzschrift. Beginn Anfang 15 Mk. Anm.: C., Prinzenstr. 7, I, ab Freitag 25. 2., 4000. 8-9, um
Gymnasium, Elberf., Klinerstr.
Kurzschrift-Verein.

Schiller-Pädagogium und Herderschule
Höhere Priv.-Knabenschule, Höhere Mädchenschule, Kleine Klassen, Individ. Behandlung. In der Versetzung Gefährdete können das Versäumte nachholen.
Sprechstunde: 12-1 Uhr Elbf., Bankstr. 14.
Der Dir.: Dr. H. Maciejewski.

Vorschule.
Anmeldungen für die Vorschule der Herderschule Elb., Bankstr. 14 tägl. 12—1. Der Dir.: Dr. H. Maciejewski.

Neuzeitliche, vollständige Triebwerke-Anlagen
D J Normen
Fritz Steller
Transmissions-Werk
B·A·R·M·E·N

Billige Preise — Jeder Besuch kostenlos — Große Lager in Riemenleder
Fernsprecher 954 und 5125.

Delik. Sauerkraut
Faß 60 Pfd 8,50, Dose 2½ Pfd 3.-; 10 Pfd 1.90
Salatgurken „ 20 „ 4.50; 10 „ dick 2.50
Hochfeines **Pflaumenmus** Ztr 21.—; Eimer 25 Pfd 8.—; 10 Pfd 2.50
Vlaeht-Barm., „ 25 „ 10.50; 10 „ 4.50
einschl. Gefäß Nachn. ab Magdeburg. Preisl. grat.
Jaenicke & Richter, Magdeburg 4.

Werkzeug-Kaufmann

mit mehr als 30 Jahren in der Branche, sucht Vertrauensstellung, evtl. auch bereit, sich an einem aufgebenden soliden Geschäft mit Kapital zu beteiligen. Gefl. Angeb. erbitte unter B 2286 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. †

Weibliche

Junge, tüchtige

Verkäuferin

sucht Stelle in größerem Lebensmittelgeschäft. Angeb. unt. M 150 an d. Filiale in Radevormwald, Markt 2. f346

Tücht. Kraft der Damenschneiderei, die Akademie ... f. St. als **Direktrice** ... Gehalt. Zeugn. Ang. ... Gesicht. *

Perf. Schneiderin ... Stelle in größ. Atelier. Erstkl. Jeanspflege gew. z. Verfüg. Ang. E 6719 Gft. *

Tücht. Mädchen, das die Schneiderei, Wäsche, Bügeln, Fachschule f. Textilindustr. in Barmen bes. hat, ... 1. Aprils **Lehrmädchen** ... Stelle als **Volontärin** ... Jahr, um d. ... abzug. ... an Gft. ... Neuerweg 57. † ... meine 15jährige Tochter, ... Lehrstelle ... Verkäuferin für ... od. später. Ang. ... Gesicht. *

Kinder-, Kranken- und Säuglingspflegerin ... Gesl., zum 15. ... Stelle, ... Ang. ... an d. Gft. ... Sonntags. * ... Gft. Bl. Fräulein ... Jahren, das ... Stelle in ... Haushalt, ... Kinder. Ang. ... Gesicht. *

Mädchen, ... sof. Stellung ... Haush. oder ... Kindern. Ang. ... Gesicht. *

Mädchen, ... sucht Stelle f. ... Haushalt. ... perf. Ang. ... an Gft. ... Neuerweg 57. †

Mädchen, ... im Kochen u. ... Arbeit erlernt, ... gute Stelle in ... Ang. unter ... Gft. d. od. a. Adress. Ang. E 6472 Gesch. *

Evangel. Mädchen

Mädchen

im Haushalt erfahren, sucht ruhige Stelle. Angeb. unter ... postlagernd Remscheid. b1929

Tüchtiger Kaufmann,

der Erfahrung in Barmer Artikeln hat u. über einig. Kapital verfügt, findet Gelegenheit, als

Teilhaber

in ältere Barmer Firma einzutreten. Ev. kann Firma später übernommen werden. Angebote unter B 2277 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. †

Vertreter,

die in Kolonial-, u. Kurzwarengeschäften ... gut eingeführt ist, für bek., auf ... Artikel. Kl. Kollektion. Angebote mit ... u. Angabe, welche Art. z. St. ver... werden, unter B 2274 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. †

Große und bedeutende Trikotwaren-Fabrik Süddeutschlands, mit eigener Färberei, Bleicherei und Ausrüstung, sucht für Elberfeld-Barmen einen tüchtigen, der in Frage kommend. Kundschaft besuchen kann. a138

Vertreter.

Bewerbungen sind unter E 2450 an die Geschäftsst. einzureichen.

Vertreter

von leistungsfähiger Trikotagenfabrik für Elberfeld und Umgebung bei sofort gesucht. Angeb. erb. unt. L C 6857 an Rudolf Mosse, Chemnitz. a24

Bei Grossisten u. Wäschekonfektion bestens eingeführter

Vertreter

sucht für Berlin leistungsfäh. Haus in

Wäsche, Bettw. und Bekleid.

Angebote unter B 215 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57, erbeten. †

Alle leistungsfähige a307

Margarine-Fabrik (ringfrei)

sucht für jeden der Plätze Elberfeld und Barmen bestens eingeführten

Vertreter

unter vorteilhaften Bedingungen. Lager u. Fahrgelegenheit erwünscht. Ausführl. Angebote mit Referenzen unter E 1508 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Geldmarkt

1. u. 2. **Hypotheken,** Teilzahlungsfinanzierungen, Industriekredite, Kauf von Aufwertungshypoth. Finanz. Büro, Joels, Elberf., Südstr. 70. Tel. 6039. Sprechst. nachm. 3–6 Uhr. *

Gut beschäft. Fabrik der Textilindustrie sucht z. Vergr. ihres Betriebskap. 2364a **ca. M. 20 000.–** welche d. 2. Hypoth. a. erstkl. Objekt sichergestellt werden kann. Beteiligung ev. nicht ausgeschl. Gefl. Ang. unt. B 216 an Gft. B., Neuerweg 57. †

6a. 3–4 Mille ... für **mindestens** 1 Jahr. von Kaufmann mit großem Grundbes. u. Eisenhandel, gegen mehrf. Sicherheit. Ang. nur von Selbstgebern erwünscht u. E 1512 an die Gschft. 6474

1000–2000 Mark ... bare hohe Zinsen u. Sicherh. v. Selbstg. f. best. Firma ges. Rückzahl. n. Uebereinkunft. Ang. unt. E. 6667 Gschft. *

Gelt.

5–600 Mark gesucht. Gute Zinsen, doppelte Sicherheit. — Ang. u. R 821 Ala. B., Berlinerstr. 61. †

Heirats-Gesuche

Einf. Frl. w. d. Bek. e. charakterv. Herrn zw. sp. Heir. Bildzuschr. B 2276 B. Neuerweg 57. †

Heiratsgesuch.

Solid. ev. J. Mann aus best. Fam. 25 J. alt, große, stattl. Erscheinung, mit ziemlich Vermögen (ca. 50 000 Mk.), pass. Heirats-Gelegenheit. — Auf Briefe, mögl. mit Bild, wolle man vertrauensvoll send. unt. B 2181 an Gft. B., Neuerweg 57. †

Witwer vom Lande, 50 J. alt, kath., sucht zw. Heirat gesundes Fräulein Witwe m. einem Kind nicht ausgeschlossen. Gefl. Briefe unter E 2456 an die Gft. b5608

Vermischte Anzeigen

Tägl. bis 10 Mark zu verdienen. Näh. im Prospekt m. Garantieschein. Viele Dankschreiben! Jos. G. Schulz, Adressenverl., Köln 256. p1923

Sichere b3628

Bauer-Existenz

durch den Verkauf einer hochwichtigen u. notwendigen Sache a. Familienwohlstände bequemste Weise zu verg. Geeignet für bessere Herren und Damen.

Kohler, Mülheim-Ruhr.

Rechtshilfe bei d. Straf-, Zivil-, Miet-Klagen. Beratg. Anträge, Vergleiche usw., best. Erfolg. Pedro, E., Wuppertal 15. *

Maßhosen zu machen gel. Gute Arb., für St. 7 Mk. Ang. E 6717 Gft. *

Eleg. Kost-Pierette s. pl. C., Flensburg 46. 1. *

Karneval! Seidenbandreste zur Herstell. v. Kostümen u. z. Garnieren w. bill. abgeg. auch an Private. Birkenstock, Elberf., Obergrünewalderstr. 25/27. *

Näh- und Waschmaschinen repariert u. fertigt neu an für Hand-, Wasser- u. Kraftbetrieb Jäger, Elb., Rinnerstraße 37a. *

Möbel-Transporte ... Möbelaufarbeit, bewegl. Tapezierern bp. gut und billig ausgeführt. — Ang. E 6669 Gschft. *

Wer stimmt und repariert Harmoniums? Angeb. unt. B 225 an die Geschäft. B., Neuerweg 57. 235b

Damen finden gute Aufnahme b. Frau Weidenmüller Hebamme, Baumberg b. Langenfeld. b1842

Jazz-Trio 2., 2. u. 1. 3. frei. Tel. Glot. 4559. *

Wir suchen Verbindung für den Absatz von Rohseiden-Kammlingen, Kammzug u. Zaden zu konkurrenzlosen Preisen. Bei Vermittlung hohe Provisionen für Vertreter u. Kommissionäre. Anschrift unter W. 5506 an Ala. Haasenstein & Vogler, Berlin SW. 19. a158

PFAFF-Nähmaschinen gegen Zahlungs-Erleichterung

Reparaturen und Ersatzteile für sämtliche Systeme. Kostenlose Abholung und Zustellung.

PFAFF-Nähmaschinen-Haus

Elberfeld, Mühlenstr. 1. Fernr. 8972
Barmen, Ref. Kirchstr. 7. Fernr. 8815
Düsseldorf, Schadowstr., Ecke Wagenstr., Fernruf 5060. 11171
Krefeld, Rheinstr. 120. Fernruf 23 642

Kunstfelgen-Binderei ... sucht noch Aufträge in Lohn zu übernehm. Gefl. Angebote unter B 2285 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. †

Kippe.

Auf unserem Grundstück Gennebreckerstraße 21 (Wichlinghausen-Schimmelsburg) kann Erde abgekippt werden. Kippmarken sind in unserm Geschäftshause Barmen, Schloßstr. 18 u. Gennebreckerstr. Nr. 21 zu nehmen.

Rittershaus & Sohn.

Schuhwaren aller Art gibt a. Teilzahlung mit ½ Anzahlung und 6 Wochenraten **Hilke, Elberfeld,** Wedderstr. 11, 1. Etg. *

7.50 Mark ... tout. Büro ... best. verstärktes Drahtgeflecht f. ... ert. Verlang. Sie Angebot. Herm. Hölz, Bielefeld, Drahtgeflechtfabrik. a560

Zeitungs-Makulatur billig abzugeben E., W.-Rathenaustr. 50

Langjährige Erfahrung! Höchste Präzision!

Kurbelwellen-Zylinder-Kolben Schleifen, in allen Legierungen.

Fahrzeugfabrik b288

Eylert, Elberfeld

Fernruf 380, 381

Steinbeckerstraße 66–74.

Grundstücks-Markt

Einf. Haus.
Im Auftrage des Hypothekengläubigers habe ich aus der Zwangsversteigerung das Gebot abzutreten. Das Haus ist dadurch günstig und billig zu erwerben. Auskunft erteilt: H. Mansfeld, Bankagentur, Hüsten an der Ruhr. p1931

Baugrundstück,
an der unteren Fischertalerstr. gelegen, ca. 800 qm, mit 18 m Front, ist unter denkbar günst. Zahlungsbedingungen zu verk. Altes Gebäude kann abgerissen werden. Näheres Otto Bozel, Barmen, Fischertalerstraße 38, Telephon 5257. †

Schuhgeschäft, e269
gutgehend, in best. Lage, Hauptstraße, naher Industriestadt, ist weg. anderweit. Unternehm. zu verkauf. Räumlichk. genügend vorhand. Wohnung kann ev. gekauft w. Ang. E 2377 Gschft.

In Hattingen gelegenes **Mietshaus**, das sich als Geschäfts-Haus eignet, fortzugshalber billig zu verk. — Hattingen, Emilienstr. 4. b5626

Gutgehende Tagewirtschaft
an Hauptverkehrsstr., wetterhalber, ohne Konkurrenz, krankheitsh. zu verk. Nur Selbstrefl., welche über 20—30 000 verfügen können, wollen sich melden u. F 6760 an die Gschft. d. Bl.

Existenz.
Kl. Fabrikationsbetrieb mit gut. Kundschaft in weg. Ueberübernahme des Inhabers zu verk. Erforderl. ca. 2000 M. Gefl. Zuschriften nicht erforderlich. Näh. in der Filiale ds. Bl. in Hagen. f115

Lebensmittel-Geschäft
in guter Lage Elb., mit Inventar und Warenbestand sofort zu verkaufen wegen Uebernahme eines Geschäftes anderer Branche. Ang. unt. F 1232 an die Exp. d. Bl.

Lebensm.-Geschäft
in bester Straße Elberfelds, wegen Todesfalls sofort zu verkaufen. Ang. E 6650 Gsch. *

Gutgehendes Konfitürengeschäft
in allerbester Lage Elbfl. bald sof. aus Kasse zu verk. Ang. u. B 219 an d. Gsch. B., Neuerweg 57.

Gesuche

Gast,
ca. 20 Morgen, mit Gebäude, für Weiden verwendbar, zu kaufen gesucht. Reflektanten gefl. sabmungsfähig. Ang. u. V 46 an die Anz.-Abt. Bodwinkel

Grundstück
in Barmen, ca. 1000 qm groß, an ausgebauter Straße zu kauf. ges. Angeb. unter B 2220 an die Geschäft. B., Neuerweg 57. †

Gutgehendes Spezialgeschäft
in Barmen oder Elberfeld möglichst sofort zu kaufen gesucht. Wohnung erwünscht, doch nicht Bedingung. Angebote mit ausführl. Angaben erbeten u. E 6718 an die Geschäftsst. ds. Bl. *

Lebensmittelgesch. oder Feinkost.
sogl. mit Wohnung, gegen Kasse zu kauf. ges. Ausf. Angeb. u. E 6661 an Gschft. *

Maschinen

Gute gebrauchte
Herrenstrickmaschinen,
auch andere Systeme, billig zu verkauf. * W. Hahs, Elberfeld, Neue Hudtstr. 11.

Bau-Anzeiger
Ausgabe A
Ausgabe B
Ausgabe C
Ausgabe D
Ausgabe E
Ausgabe F
Ausgabe G
Ausgabe H
Ausgabe I
Ausgabe K
Ausgabe L
Ausgabe M
Ausgabe N
Ausgabe O
Ausgabe P
Ausgabe Q
Ausgabe R
Ausgabe S
Ausgabe T
Ausgabe U
Ausgabe V
Ausgabe W
Ausgabe X
Ausgabe Y
Ausgabe Z
Ausgabe AA
Ausgabe BB
Ausgabe CC
Ausgabe DD
Ausgabe EE
Ausgabe FF
Ausgabe GG
Ausgabe HH
Ausgabe II
Ausgabe KK
Ausgabe LL
Ausgabe MM
Ausgabe NN
Ausgabe OO
Ausgabe PP
Ausgabe QQ
Ausgabe RR
Ausgabe SS
Ausgabe TT
Ausgabe UU
Ausgabe VV
Ausgabe WW
Ausgabe XX
Ausgabe YY
Ausgabe ZZ
Ausgabe AAA
Ausgabe BBB
Ausgabe CCC
Ausgabe DDD
Ausgabe EEE
Ausgabe FFF
Ausgabe GGG
Ausgabe HHH
Ausgabe III
Ausgabe KKK
Ausgabe LLL
Ausgabe MMM
Ausgabe NNN
Ausgabe OOO
Ausgabe PPP
Ausgabe QQQ
Ausgabe RRR
Ausgabe SSS
Ausgabe TTT
Ausgabe UUU
Ausgabe VVV
Ausgabe WWW
Ausgabe XXX
Ausgabe YYY
Ausgabe ZZZ
Ausgabe AAAA
Ausgabe BBBB
Ausgabe CCCC
Ausgabe DDDD
Ausgabe EEEE
Ausgabe FFFF
Ausgabe GGGG
Ausgabe HHHH
Ausgabe IIII
Ausgabe KKKK
Ausgabe LLLL
Ausgabe MMMM
Ausgabe NNNN
Ausgabe OOOO
Ausgabe PPPP
Ausgabe QQQQ
Ausgabe RRRR
Ausgabe SSSS
Ausgabe TTTT
Ausgabe UUUU
Ausgabe VVVV
Ausgabe WWWW
Ausgabe XXXX
Ausgabe YYYY
Ausgabe ZZZZ
Ausgabe AAAAA
Ausgabe BBBBB
Ausgabe CCCCC
Ausgabe DDDDD
Ausgabe EEEEE
Ausgabe FFFFF
Ausgabe GGGGG
Ausgabe HHHHH
Ausgabe IIIII
Ausgabe KKKKK
Ausgabe LLLLL
Ausgabe MMMMM
Ausgabe NNNNN
Ausgabe OOOOO
Ausgabe PPPPP
Ausgabe QQQQQ
Ausgabe RRRRR
Ausgabe SSSSS
Ausgabe TTTTT
Ausgabe UUUUU
Ausgabe VVVVV
Ausgabe WWWWW
Ausgabe XXXXX
Ausgabe YYYYY
Ausgabe ZZZZZ
Ausgabe AAAAAA
Ausgabe BBBBBB
Ausgabe CCCCCC
Ausgabe DDDDDD
Ausgabe EEEEEE
Ausgabe FFFFFF
Ausgabe GGGGGG
Ausgabe HHHHHH
Ausgabe IIIIII
Ausgabe KKKKKK
Ausgabe LLLLLL
Ausgabe MMMMMM
Ausgabe NNNNNN
Ausgabe OOOOOO
Ausgabe PPPPPP
Ausgabe QQQQQQ
Ausgabe RRRRRR
Ausgabe SSSSSS
Ausgabe TTTTTT
Ausgabe UUUUUU
Ausgabe VVVVVV
Ausgabe WWWWWW
Ausgabe XXXXXX
Ausgabe YYYYYY
Ausgabe ZZZZZZ
Ausgabe AAAAAAA
Ausgabe BBBBBBB
Ausgabe CCCCCCC
Ausgabe DDDDDDD
Ausgabe EEEEEEE
Ausgabe FFFFFFF
Ausgabe GGGGGGG
Ausgabe HHHHHHH
Ausgabe IIIIIII
Ausgabe KKKKKKK
Ausgabe LLLLLLL
Ausgabe MMMMMMM
Ausgabe NNNNNNN
Ausgabe OOOOOOO
Ausgabe PPPPPPP
Ausgabe QQQQQQQ
Ausgabe RRRRRRR
Ausgabe SSSSSSS
Ausgabe TTTTTTT
Ausgabe UUUUUUU
Ausgabe VVVVVVV
Ausgabe WWWWWWW
Ausgabe XXXXXXX
Ausgabe YYYYYYY
Ausgabe ZZZZZZZ
Ausgabe AAAAAAAA
Ausgabe BBBBBBBB
Ausgabe CCCCCCCC
Ausgabe DDDDDDDD
Ausgabe EEEEEEEE
Ausgabe FFFFFFFF
Ausgabe GGGGGGGG
Ausgabe HHHHHHHH
Ausgabe IIIIIIII
Ausgabe KKKKKKKK
Ausgabe LLLLLLLL
Ausgabe MMMMMMMM
Ausgabe NNNNNNNN
Ausgabe OOOOOOOO
Ausgabe PPPPPPPP
Ausgabe QQQQQQQQ
Ausgabe RRRRRRRR
Ausgabe SSSSSSSS
Ausgabe TTTTTTTT
Ausgabe UUUUUUUU
Ausgabe VVVVVVVV
Ausgabe WWWWWWWW
Ausgabe XXXXXXXX
Ausgabe YYYYYYYY
Ausgabe ZZZZZZZZ
Ausgabe AAAAAAAAA
Ausgabe BBBBBBBBB
Ausgabe CCCCCCCCC
Ausgabe DDDDDDDDD
Ausgabe EEEEEEEEE
Ausgabe FFFFFFFFF
Ausgabe GGGGGGGGG
Ausgabe HHHHHHHHH
Ausgabe IIIIIIIII
Ausgabe KKKKKKKKK
Ausgabe LLLLLLLLL
Ausgabe MMMMMMMMM
Ausgabe NNNNNNNNN
Ausgabe OOOOOOOOO
Ausgabe PPPPPPPPP
Ausgabe QQQQQQQQQ
Ausgabe RRRRRRRRR
Ausgabe SSSSSSSSS
Ausgabe TTTTTTTTT
Ausgabe UUUUUUUUU
Ausgabe VVVVVVVVV
Ausgabe WWWWWWWWW
Ausgabe XXXXXXXXX
Ausgabe YYYYYYYYY
Ausgabe ZZZZZZZZZ
Ausgabe AAAAAAAAAA
Ausgabe BBBBBBBBBB
Ausgabe CCCCCCCCCC
Ausgabe DDDDDDDDDD
Ausgabe EEEEEEEEEE
Ausgabe FFFFFFFFFF
Ausgabe GGGGGGGGGG
Ausgabe HHHHHHHHHH
Ausgabe IIIIIIIIII
Ausgabe KKKKKKKKKK
Ausgabe LLLLLLLLLL
Ausgabe MMMMMMMMMM
Ausgabe NNNNNNNNNN
Ausgabe OOOOOOOOOO
Ausgabe PPPPPPPPPP
Ausgabe QQQQQQQQQQ
Ausgabe RRRRRRRRRR
Ausgabe SSSSSSSSSS
Ausgabe TTTTTTTTTT
Ausgabe UUUUUUUUUU
Ausgabe VVVVVVVVVV
Ausgabe WWWWWWWWWW
Ausgabe XXXXXXXXXX
Ausgabe YYYYYYYYYY
Ausgabe ZZZZZZZZZZ
Ausgabe AAAAAAAAAAA
Ausgabe BBBBBBBBBBB
Ausgabe CCCCCCCCCCC
Ausgabe DDDDDDDDDDD
Ausgabe EEEEEEEEEEE
Ausgabe FFFFFFFFFFF
Ausgabe GGGGGGGGGGG
Ausgabe HHHHHHHHHHH
Ausgabe IIIIIIIIIII
Ausgabe KKKKKKKKKKK
Ausgabe LLLLLLLLLLL
Ausgabe MMMMMMMMMMM
Ausgabe NNNNNNNNNNN
Ausgabe OOOOOOOOOOO
Ausgabe PPPPPPPPPPP
Ausgabe QQQQQQQQQQQ
Ausgabe RRRRRRRRRRR
Ausgabe SSSSSSSSSSS
Ausgabe TTTTTTTTTTT
Ausgabe UUUUUUUUUUU
Ausgabe VVVVVVVVVVV
Ausgabe WWWWWWWWWWW
Ausgabe XXXXXXXXXXX
Ausgabe YYYYYYYYYYY
Ausgabe ZZZZZZZZZZZ
Ausgabe AAAAAAAAAAAA
Ausgabe BBBBBBBBBBBB
Ausgabe CCCCCCCCCCCC
Ausgabe DDDDDDDDDDDD
Ausgabe EEEEEEEEEEEE
Ausgabe FFFFFFFFFFFF
Ausgabe GGGGGGGGGGGG
Ausgabe HHHHHHHHHHHH
Ausgabe IIIIIIIIIIII
Ausgabe KKKKKKKKKKKK
Ausgabe LLLLLLLLLLLL
Ausgabe MMMMMMMMMMMM
Ausgabe NNNNNNNNNNNN
Ausgabe OOOOOOOOOOOO
Ausgabe PPPPPPPPPPPP
Ausgabe QQQQQQQQQQQQ
Ausgabe RRRRRRRRRRRR
Ausgabe SSSSSSSSSSSS
Ausgabe TTTTTTTTTTTT
Ausgabe UUUUUUUUUUUU
Ausgabe VVVVVVVVVVVV
Ausgabe WWWWWWWWWWWW
Ausgabe XXXXXXXXXXXX
Ausgabe YYYYYYYYYYYY
Ausgabe ZZZZZZZZZZZZ
Ausgabe AAAAAAAAAAAAA
Ausgabe BBBBBBBBBBBBB
Ausgabe CCCCCCCCCCCCC
Ausgabe DDDDDDDDDDDDD
Ausgabe EEEEEEEEEEEEE
Ausgabe FFFFFFFFFFFFF
Ausgabe GGGGGGGGGGGGG
Ausgabe HHHHHHHHHHHHH
Ausgabe IIIIIIIIIIIII
Ausgabe KKKKKKKKKKKKK
Ausgabe LLLLLLLLLLLLL
Ausgabe MMMMMMMMMMMMM
Ausgabe NNNNNNNNNNNNN
Ausgabe OOOOOOOOOOOOO
Ausgabe PPPPPPPPPPPPP
Ausgabe QQQQQQQQQQQQQ
Ausgabe RRRRRRRRRRRRR
Ausgabe SSSSSSSSSSSSS
Ausgabe TTTTTTTTTTTTT
Ausgabe UUUUUUUUUUUUU
Ausgabe VVVVVVVVVVVVV
Ausgabe WWWWWWWWWWWWW
Ausgabe XXXXXXXXXXXXX
Ausgabe YYYYYYYYYYYYY
Ausgabe ZZZZZZZZZZZZZ
Ausgabe AAAAAAAAAAAAAA
Ausgabe BBBBBBBBBBBBBB
Ausgabe CCCCCCCCCCCCCC
Ausgabe DDDDDDDDDDDDDD
Ausgabe EEEEEEEEEEEEEE
Ausgabe FFFFFFFFFFFFFF
Ausgabe GGGGGGGGGGGGGG
Ausgabe HHHHHHHHHHHHHH
Ausgabe IIIIIIIIIIIIII
Ausgabe KKKKKKKKKKKKKK
Ausgabe LLLLLLLLLLLLLL
Ausgabe MMMMMMMMMMMMMM
Ausgabe NNNNNNNNNNNNNN
Ausgabe OOOOOOOOOOOOOO
Ausgabe PPPPPPPPPPPPPP
Ausgabe QQQQQQQQQQQQQQ
Ausgabe RRRRRRRRRRRRRR
Ausgabe SSSSSSSSSSSSSS
Ausgabe TTTTTTTTTTTTTT
Ausgabe UUUUUUUUUUUUUU
Ausgabe VVVVVVVVVVVVVV
Ausgabe WWWWWWWWWWWWWW
Ausgabe XXXXXXXXXXXXXX
Ausgabe YYYYYYYYYYYYYY
Ausgabe ZZZZZZZZZZZZZZ
Ausgabe AAAAAAAAAAAAAAA
Ausgabe BBBBBBBBBBBBBBB
Ausgabe CCCCCCCCCCCCCCC
Ausgabe DDDDDDDDDDDDDDD
Ausgabe EEEEEEEEEEEEEEE
Ausgabe FFFFFFFFFFFFFFF
Ausgabe GGGGGGGGGGGGGGG
Ausgabe HHHHHHHHHHHHHHH
Ausgabe IIIIIIIIIIIIIII
Ausgabe KKKKKKKKKKKKKKK
Ausgabe LLLLLLLLLLLLLLL
Ausgabe MMMMMMMMMMMMMMM
Ausgabe NNNNNNNNNNNNNNN
Ausgabe OOOOOOOOOOOOOOO
Ausgabe PPPPPPPPPPPPPPP
Ausgabe QQQQQQQQQQQQQQQ
Ausgabe RRRRRRRRRRRRRRR
Ausgabe SSSSSSSSSSSSSSS
Ausgabe TTTTTTTTTTTTTTT
Ausgabe UUUUUUUUUUUUUUU
Ausgabe VVVVVVVVVVVVVVV
Ausgabe WWWWWWWWWWWWWWW
Ausgabe XXXXXXXXXXXXXXX
Ausgabe YYYYYYYYYYYYYYY
Ausgabe ZZZZZZZZZZZZZZZ
Ausgabe AAAAAAAAAAAAAAAA
Ausgabe BBBBBBBBBBBBBBBB
Ausgabe CCCCCCCCCCCCCCCC
Ausgabe DDDDDDDDDDDDDDDD
Ausgabe EEEEEEEEEEEEEEEE
Ausgabe FFFFFFFFFFFFFFFF
Ausgabe GGGGGGGGGGGGGGGG
Ausgabe HHHHHHHHHHHHHHHH
Ausgabe IIIIIIIIIIIIIIII
Ausgabe KKKKKKKKKKKKKKKK
Ausgabe LLLLLLLLLLLLLLLL
Ausgabe MMMMMMMMMMMMMMMM
Ausgabe NNNNNNNNNNNNNNNN
Ausgabe OOOOOOOOOOOOOOOO
Ausgabe PPPPPPPPPPPPPPPP
Ausgabe QQQQQQQQQQQQQQQQ
Ausgabe RRRRRRRRRRRRRRRR
Ausgabe SSSSSSSSSSSSSSSS
Ausgabe TTTTTTTTTTTTTTTT
Ausgabe UUUUUUUUUUUUUUUU
Ausgabe VVVVVVVVVVVVVVVV
Ausgabe WWWWWWWWWWWWWWWW
Ausgabe XXXXXXXXXXXXXXXX
Ausgabe YYYYYYYYYYYYYYYY
Ausgabe ZZZZZZZZZZZZZZZZ
Ausgabe AAAAAAAAAAAAAAAAA
Ausgabe BBBBBBBBBBBBBBBBB
Ausgabe CCCCCCCCCCCCCCCCC
Ausgabe DDDDDDDDDDDDDDDDD
Ausgabe EEEEEEEEEEEEEEEEE
Ausgabe FFFFFFFFFFFFFFFFF
Ausgabe GGGGGGGGGGGGGGGGG
Ausgabe HHHHHHHHHHHHHHHHH
Ausgabe IIIIIIIIIIIIIIIII
Ausgabe KKKKKKKKKKKKKKKKK
Ausgabe LLLLLLLLLLLLLLLLL
Ausgabe MMMMMMMMMMMMMMMMM
Ausgabe NNNNNNNNNNNNNNNNN
Ausgabe OOOOOOOOOOOOOOOOO
Ausgabe PPPPPPPPPPPPPPPPP
Ausgabe QQQQQQQQQQQQQQQQQ
Ausgabe RRRRRRRRRRRRRRRRR
Ausgabe SSSSSSSSSSSSSSSSS
Ausgabe TTTTTTTTTTTTTTTTT
Ausgabe UUUUUUUUUUUUUUUUU
Ausgabe VVVVVVVVVVVVVVVVV
Ausgabe WWWWWWWWWWWWWWWWW
Ausgabe XXXXXXXXXXXXXXXXX
Ausgabe YYYYYYYYYYYYYYYYY
Ausgabe ZZZZZZZZZZZZZZZZZ
Ausgabe AAAAAAAAAAAAAAAAAA
Ausgabe BBBBBBBBBBBBBBBBBB
Ausgabe CCCCCCCCCCCCCCCCCC
Ausgabe DDDDDDDDDDDDDDDDDD
Ausgabe EEEEEEEEEEEEEEEEEE
Ausgabe FFFFFFFFFFFFFFFFFF
Ausgabe GGGGGGGGGGGGGGGGGG
Ausgabe HHHHHHHHHHHHHHHHHH
Ausgabe IIIIIIIIIIIIIIIIII
Ausgabe KKKKKKKKKKKKKKKKKK
Ausgabe LLLLLLLLLLLLLLLLLL
Ausgabe MMMMMMMMMMMMMMMMMM
Ausgabe NNNNNNNNNNNNNNNNNN
Ausgabe OOOOOOOOOOOOOOOOOO
Ausgabe PPPPPPPPPPPPPPPPPP
Ausgabe QQQQQQQQQQQQQQQQQQ
Ausgabe RRRRRRRRRRRRRRRRRR
Ausgabe SSSSSSSSSSSSSSSSSS
Ausgabe TTTTTTTTTTTTTTTTTT
Ausgabe UUUUUUUUUUUUUUUUUU
Ausgabe VVVVVVVVVVVVVVVVVV
Ausgabe WWWWWWWWWWWWWWWWWW
Ausgabe XXXXXXXXXXXXXXXXXX
Ausgabe YYYYYYYYYYYYYYYYYY
Ausgabe ZZZZZZZZZZZZZZZZZZ
Ausgabe AAAAAAAAAAAAAAAAAAA
Ausgabe BBBBBBBBBBBBBBBBBBB
Ausgabe CCCCCCCCCCCCCCCCCCC
Ausgabe DDDDDDDDDDDDDDDDDDD
Ausgabe EEEEEEEEEEEEEEEEEEE
Ausgabe FFFFFFFFFFFFFFFFFFF
Ausgabe GGGGGGGGGGGGGGGGGGG
Ausgabe HHHHHHHHHHHHHHHHHHH
Ausgabe IIIIIIIIIIIIIIIIIII
Ausgabe KKKKKKKKKKKKKKKKKKK
Ausgabe LLLLLLLLLLLLLLLLLLL
Ausgabe MMMMMMMMMMMMMMMMMMM
Ausgabe NNNNNNNNNNNNNNNNNNN
Ausgabe OOOOOOOOOOOOOOOOOOO
Ausgabe PPPPPPPPPPPPPPPPPPP
Ausgabe QQQQQQQQQQQQQQQQQQQ
Ausgabe RRRRRRRRRRRRRRRRRRR
Ausgabe SSSSSSSSSSSSSSSSSSS
Ausgabe TTTTTTTTTTTTTTTTTTT
Ausgabe UUUUUUUUUUUUUUUUUUU
Ausgabe VVVVVVVVVVVVVVVVVVV
Ausgabe WWWWWWWWWWWWWWWWWWW
Ausgabe XXXXXXXXXXXXXXXXXXX
Ausgabe YYYYYYYYYYYYYYYYYYY
Ausgabe ZZZZZZZZZZZZZZZZZZZ
Ausgabe AAAAAAAAAAAAAAAAAAAA
Ausgabe BBBBBBBBBBBBBBBBBBBB
Ausgabe CCCCCCCCCCCCCCCCCCCC
Ausgabe DDDDDDDDDDDDDDDDDDDD
Ausgabe EEEEEEEEEEEEEEEEEEEE
Ausgabe FFFFFFFFFFFFFFFFFFFF
Ausgabe GGGGGGGGGGGGGGGGGGGG
Ausgabe HHHHHHHHHHHHHHHHHHHH
Ausgabe IIIIIIIIIIIIIIIIIIII
Ausgabe KKKKKKKKKKKKKKKKKKKK
Ausgabe LLLLLLLLLLLLLLLLLLLL
Ausgabe MMMMMMMMMMMMMMMMMMMM
Ausgabe NNNNNNNNNNNNNNNNNNNN
Ausgabe OOOOOOOOOOOOOOOOOOOO
Ausgabe PPPPPPPPPPPPPPPPPPPP
Ausgabe QQQQQQQQQQQQQQQQQQQQ
Ausgabe RRRRRRRRRRRRRRRRRRRR
Ausgabe SSSSSSSSSSSSSSSSSSSS
Ausgabe TTTTTTTTTTTTTTTTTTTT
Ausgabe UUUUUUUUUUUUUUUUUUUU
Ausgabe VVVVVVVVVVVVVVVVVVVV
Ausgabe WWWWWWWWWWWWWWWWWWWW
Ausgabe XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
Ausgabe YYYYYYYYYYYYYYYYYYYY
Ausgabe ZZZZZZZZZZZZZZZZZZZZ
Ausgabe AAAAAAAAAAAAAAAAAAAAA
Ausgabe BBBBBBBBBBBBBBBBBBBBB
Ausgabe CCCCCCCCCCCCCCCCCCCCC
Ausgabe DDDDDDDDDDDDDDDDDDDDD
Ausgabe EEEEEEEEEEEEEEEEEEEEE
Ausgabe FFFFFFFFFFFFFFFFFFFFF
Ausgabe GGGGGGGGGGGGGGGGGGGGG
Ausgabe HHHHHHHHHHHHHHHHHHHHH
Ausgabe IIIIIIIIIIIIIIIIIIIII
Ausgabe KKKKKKKKKKKKKKKKKKKKK
Ausgabe LLLLLLLLLLLLLLLLLLLLL
Ausgabe MMMMMMMMMMMMMMMMMMMMM
Ausgabe NNNNNNNNNNNNNNNNNNNNN
Ausgabe OOOOOOOOOOOOOOOOOOOOO
Ausgabe PPPPPPPPPPPPPPPPPPPPP
Ausgabe QQQQQQQQQQQQQQQQQQQQQ
Ausgabe RRRRRRRRRRRRRRRRRRRRR
Ausgabe SSSSSSSSSSSSSSSSSSSSS
Ausgabe TTTTTTTTTTTTTTTTTTTTT
Ausgabe UUUUUUUUUUUUUUUUUUUUU
Ausgabe VVVVVVVVVVVVVVVVVVVVV
Ausgabe WWWWWWWWWWWWWWWWWWWWW
Ausgabe XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
Ausgabe YYYYYYYYYYYYYYYYYYYYY
Ausgabe ZZZZZZZZZZZZZZZZZZZZZ
Ausgabe AAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAA
Ausgabe BBBBBBBBBBBBBBBBBBBBBB
Ausgabe CCCCCCCCCCCCCCCCCCCCCC
Ausgabe DDDDDDDDDDDDDDDDDDDDDD
Ausgabe EEEEEEEEEEEEEEEEEEEEEE
Ausgabe FFFFFFFFFFFFFFFFFFFFFF
Ausgabe GGGGGGGGGGGGGGGGGGGGGG
Ausgabe HHHHHHHHHHHHHHHHHHHHHH
Ausgabe IIIIIIIIIIIIIIIIIIIIII
Ausgabe KKKKKKKKKKKKKKKKKKKKKK
Ausgabe LLLLLLLLLLLLLLLLLLLLLL
Ausgabe MMMMMMMMMMMMMMMMMMMMMM
Ausgabe NNNNNNNNNNNNNNNNNNNNNN
Ausgabe OOOOOOOOOOOOOOOOOOOOOO
Ausgabe PPPPPPPPPPPPPPPPPPPPPP
Ausgabe QQQQQQQQQQQQQQQQQQQQQQ
Ausgabe RRRRRRRRRRRRRRRRRRRRRR
Ausgabe SSSSSSSSSSSSSSSSSSSSSS
Ausgabe TTTTTTTTTTTTTTTTTTTTTT
Ausgabe UUUUUUUUUUUUUUUUUUUUUU
Ausgabe VVVVVVVVVVVVVVVVVVVVVV
Ausgabe WWWWWWWWWWWWWWWWWWWWWW
Ausgabe XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
Ausgabe YYYYYYYYYYYYYYYYYYYYYY
Ausgabe ZZZZZZZZZZZZZZZZZZZZZZ
Ausgabe AAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAA
Ausgabe BBBBBBBBBBBBBBBBBBBBBBB
Ausgabe CCCCCCCCCCCCCCCCCCCCCCC
Ausgabe DDDDDDDDDDDDDDDDDDDDDDD
Ausgabe EEEEEEEEEEEEEEEEEEEEEEE
Ausgabe FFFFFFFFFFFFFFFFFFFFFFF
Ausgabe GGGGGGGGGGGGGGGGGGGGGGG
Ausgabe HHHHHHHHHHHHHHHHHHHHHHH
Ausgabe IIIIIIIIIIIIIIIIIIIIIII
Ausgabe KKKKKKKKKKKKKKKKKKKKKKK
Ausgabe LLLLLLLLLLLLLLLLLLLLLLL
Ausgabe MMMMMMMMMMMMMMMMMMMMMMM
Ausgabe NNNNNNNNNNNNNNNNNNNNNNN
Ausgabe OOOOOOOOOOOOOOOOOOOOOOO
Ausgabe PPPPPPPPPPPPPPPPPPPPPPP
Ausgabe QQQQQQQQQQQQQQQQQQQQQQQ
Ausgabe RRRRRRRRRRRRRRRRRRRRRRR
Ausgabe SSSSSSSSSSSSSSSSSSSSSSS
Ausgabe TTTTTTTTTTTTTTTTTTTTTTT
Ausgabe UUUUUUUUUUUUUUUUUUUUUUU
Ausgabe VVVVVVVVVVVVVVVVVVVVVVV
Ausgabe WWWWWWWWWWWWWWWWWWWWWWW
Ausgabe XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
Ausgabe YYYYYYYYYYYYYYYYYYYYYYY
Ausgabe ZZZZZZZZZZZZZZZZZZZZZZZ
Ausgabe AAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAA
Ausgabe BBBBBBBBBBBBBBBBBBBBBBBB
Ausgabe CCCCCCCCCCCCCCCCCCCCCCCC
Ausgabe DDDDDDDDDDDDDDDDDDDDDDDD
Ausgabe EEEEEEEEEEEEEEEEEEEEEEEE
Ausgabe FFFFFFFFFFFFFFFFFFFFFFFF
Ausgabe GGGGGGGGGGGGGGGGGGGGGGGG
Ausgabe HHHHHHHHHHHHHHHHHHHHHHHH
Ausgabe IIIIIIIIIIIIIIIIIIIIIIII
Ausgabe KKKKKKKKKKKKKKKKKKKKKKKK
Ausgabe LLLLLLLLLLLLLLLLLLLLLLLL
Ausgabe MMMMMMMMMMMMMMMMMMMMMMMM
Ausgabe NNNNNNNNNNNNNNNNNNNNNNNN
Ausgabe OOOOOOOOOOOOOOOOOOOOOOOO
Ausgabe PPPPPPPPPPPPPPPPPPPPPPPP
Ausgabe QQQQQQQQQQQQQQQQQQQQQQQQ
Ausgabe RRRRRRRRRRRRRRRRRRRRRRRR
Ausgabe SSSSSSSSSSSSSSSSSSSSSSSS
Ausgabe TTTTTTTTTTTTTTTTTTTTTTTT
Ausgabe UUUUUUUUUUUUUUUUUUUUUUUU
Ausgabe VVVVVVVVVVVVVVVVVVVVVVVV
Ausgabe WWWWWWWWWWWWWWWWWWWWWWWW
Ausgabe XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
Ausgabe YYYYYYYYYYYYYYYYYYYYYYYY
Ausgabe ZZZZZZZZZZZZZZZZZZZZZZZZ
Ausgabe AAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAA
Ausgabe BBBBBBBBBBBBBBBBBBBBBBBBB
Ausgabe CCCCCCCCCCCCCCCCCCCCCCCCC
Ausgabe DDDDDDDDDDDDDDDDDDDDDDDDD
Ausgabe EEEEEEEEEEEEEEEEEEEEEEEEE
Ausgabe FFFFFFFFFFFFFFFFFFFFFFFFF
Ausgabe GGGGGGGGGGGGGGGGGGGGGGGGG
Ausgabe HHHHHHHHHHHHHHHHHHHHHHHHH
Ausgabe IIIIIIIIIIIIIIIIIIIIIIIII
Ausgabe KKKKKKKKKKKKKKKKKKKKKKKKK
Ausgabe LLLLLLLLLLLLLLLLLLLLLLLLL
Ausgabe MMMMMMMMMMMMMMMMMMMMMMMMM
Ausgabe NNNNNNNNNNNNNNNNNNNNNNNNN
Ausgabe OOOOOOOOOOOOOOOOOOOOOOOOO
Ausgabe PPPPPPPPPPPPPPPPPPPPPPPPP
Ausgabe QQQQQQQQQQQQQQQQQQQQQQQQQ
Ausgabe RRRRRRRRRRRRRRRRRRRRRRRRR
Ausgabe SSSSSSSSSSSSSSSSSSSSSSSSS
Ausgabe TTTTTTTTTTTTTTTTTTTTTTTTT
Ausgabe UUUUUUUUUUUUUUUUUUUUUUUUU
Ausgabe VVVVVVVVVVVVVVVVVVVVVVVVV
Ausgabe WWWWWWWWWWWWWWWWWWWWWWWWW
Ausgabe XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
Ausgabe YYYYYYYYYYYYYYYYYYYYYYYYY
Ausgabe ZZZZZZZZZZZZZZZZZZZZZZZZZ
Ausgabe AAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAA
Ausgabe BBBBBBBBBBBBBBBBBBBBBBBBBB
Ausgabe CCCCCCCCCCCCCCCCCCCCCCCCCC
Ausgabe DDDDDDDDDDDDDDDDDDDDDDDDDD
Ausgabe EEEEEEEEEEEEEEEEEEEEEEEEEE
Ausgabe FFFFFFFFFFFFFFFFFFFFFFFFFF
Ausgabe GGGGGGGGGGGGGGGGGGGGGGGGGG
Ausgabe HHHHHHHHHHHHHHHHHHHHHHHHHH
Ausgabe IIIIIIIIIIIIIIIIIIIIIIIIII
Ausgabe KKKKKKKKKKKKKKKKKKKKKKKKKK
Ausgabe LLLLLLLLLLLLLLLLLLLLLLLLLL
Ausgabe MMMMMMMMMMMMMMMMMMMMMMMMMM
Ausgabe NNNNNNNNNNNNNNNNNNNNNNNNNN
Ausgabe OOOOOOOOOOOOOOOOOOOOOOOOOO
Ausgabe PPPPPPPPPPPPPPPPPPPPPPPPPP
Ausgabe QQQQQQQQQQQQQQQQQQQQQQQQQQ
Ausgabe RRRRRRRRRRRRRRRRRRRRRRRRRR
Ausgabe SSSSSSSSSSSSSSSSSSSSSSSSSS
Ausgabe TTTTTTTTTTTTTTTTTTTTTTTTTT
Ausgabe UUUUUUUUUUUUUUUUUUUUUUUUUU
Ausgabe VVVVVVVVVVVVVVVVVVVVVVVVVV
Ausgabe WWWWWWWWWWWWWWWWWWWWWWWWWW
Ausgabe XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
Ausgabe YYYYYYYYYYYYYYYYYYYYYYYYYY
Ausgabe ZZZZZZZZZZZZZZZZZZZZZZZZZZ
Ausgabe AAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAA
Ausgabe BBBBBBBBBBBBBBBBBBBBBBBBBBB
Ausgabe CCCCCCCCCCCCCCCCCCCCCCCCCCC
Ausgabe DDDDDDDDDDDDDDDDDDDDDDDDDDD
Ausgabe EEEEEEEEEEEEEEEEEEEEEEEEEEE
Ausgabe FFFFFFFFFFFFFFFFFFFFFFFFFFF
Ausgabe GGGGGGGGGGGGGGGGGGGGGGGGGGG
Ausgabe HHHHHHHHHHHHHHHHHHHHHHHHHHH
Ausgabe IIIIIIIIIIIIIIIIIIIIIIIIIII
Ausgabe KKKKKKKKKKKKKKKKKKKKKKKKKKK
Ausgabe LLLLLLLLLLLLLLLLLLLLLLLLLLL
Ausgabe MMMMMMMMMMMMMMMMMMMMMMMMMMM
Ausgabe NNNNNNNNNNNNNNNNNNNNNNNNNNN
Ausgabe OOOOOOOOOOOOOOOOOOOOOOOOOOO
Ausgabe PPPPPPPPPPPPPPPPPPPPPPPPPPP
Ausgabe QQQQQQQQQQQQQQQQQQQQQQQQQQQ
Ausgabe RRRRRRRRRRRRRRRRRRRRRRRRRRR
Ausgabe SSSSSSSSSSSSSSSSSSSSSSSSSSS
Ausgabe TTTTTTTTTTTTTTTTTTTTTTTTTTT
Ausgabe UUUUUUUUUUUUUUUUUUUUUUUUUUU
Ausgabe VVVVVVVVVVVVVVVVVVVVVVVVVVV
Ausgabe WWWWWWWWWWWWWWWWWWWWWWWWWWW
Ausgabe XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
Ausgabe YYYYYYYYYYYYYYYYYYYYYYYYYYY
Ausgabe ZZZZZZZZZZZZZZZZZZZZZZZZZZZ
Ausgabe AAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAA
Ausgabe BBBBBBBBBBBBBBBBBBBBBBBBBBBB
Ausgabe CCCCCCCCCCCCCCCCCCCCCCCCCCCC
Ausgabe DDDDDDDDDDDDDDDDDDDDDDDDDDDD
Ausgabe EEEEEEEEEEEEEEEEEEEEEEEEEEEE
Ausgabe FFFFFFFFFFFFFFFFFFFFFFFFFFFF
Ausgabe GGGGGGGGGGGGGGGGGGGGGGGGGGGG
Ausgabe HHHHHHHHHHHHHHHHHHHHHHHHHHHH
Ausgabe IIIIIIIIIIIIIIIIIIIIIIIIIIII
Ausgabe KKKKKKKKKKKKKKKKKKKKKKKKKKKK
Ausgabe LLLLLLLLLLLLLLL

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 46 — 1927 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Donnerstag, 24. Febr.

Die Aufgaben der Weltwirtschaftskonferenz.

Trendelenburg über den Protektionismus.

Staatssekretär Dr. Trendelenburg sprach bei der statistisch-volkswirtschaftlichen Gesellschaft in Basel über zoll- und handelspolitische Probleme, die für die Tagesordnung der bevorstehenden Weltwirtschaftskonferenz besondere Bedeutung haben. Dr. Trendelenburg betonte, daß die Bekämpfung des den Handel schwer schädigenden Protektionismus in der Nachkriegszeit von dem vorbereitenden Komitee der Weltwirtschaftskonferenz auf der Tagesordnung vorangestellt wurde. Der wirtschaftliche Nationalismus der Nachkriegszeit zeige sich in erster Linie in einer starken Erhöhung der Zollsätze für industrielle Fertigwaren. Die Unsicherheit der wirtschaftlichen Lage und der Währungsverhältnisse habe den Abschluß langfristiger Tarifverträge erschwert. Unbeständigkeit und Ueberraschungen auf Zollgebieten seien allgemein, und es bestehe eine starke Tendenz, Tariferhöhungen nicht durch Gesetze, sondern durch Verwaltungsanordnungen verschiedener Art durchzuführen. Gleichzeitig habe die Differenzierung der Zollteilpositionen in erschreckendem Maße zugenommen. Da die Länder bei der fortschreitenden Spezialisierung von völlig verschiedenen Gesichtspunkten ausgehen, wird die Zollbehandlung der verschiedenen Waren auf dem Weltmarkt immer komplizierter und die Schwierigkeit für den internationalen Handel immer größer. Die Höhe der Zollsätze allein sei aber kein zuverlässiger Maßstab für die Stärke des Protektionismus der einzelnen Länder. Mindestens von der gleichen Bedeutung sei die Methode der Zollerhebung, insbesondere der vielfach minutiös geübte Deklarationszwang, die Art der Einordnung der einzelnen Waren in das Tarifschema, die Handhabung der Wertzölle, die vielfach zur Offenlegung von Geschäftsgeheimnissen nötige und die Verhängung übermäßiger Zollstrafen. Hinzu kommen Aus- und Einfuhrverbote, Vorschriften über Ursprungsbezeichnungen, der Ausübungszwang bei Patenten und das in vielen Ländern stark verbreitete System staatlicher Subventionierung und schließlich ein vielfach über den Bereich von Staatsaufträgen hinaus geübter Zwang, bei der Bedarfsdeckung die inländische Produktion zu bevorzugen. Die Ueberwindung des wirtschaftlichen Nationalismus sei für die weltwirtschaftliche Konferenz ein besonders schwieriges Problem, denn die in den verschiedenen Ländern wirkenden protektionistischen Kräfte seien sehr stark und die Erscheinungsformen des modernen Protektionismus äußerst mannigfaltig. Der gegenwärtige Zustand der internationalen Zoll- und Handelspolitik sei aber sehr unbefriedigend, so daß man von einer freien Aussprache, wie sie das Programm der Weltwirtschaftskonferenz vorsieht, gewiß einen Fortschritt erwarten könne.

Die Vorschläge der Internationalen Handelskammer.

Der von der Internationalen Handelskammer zur Beseitigung der Handelshemmnisse eingesetzte Ausschuß ist hier unter dem Vorsitz des früheren französischen Finanzministers Clementel zur Aufstellung eines endgültigen Berichtes zusammengetreten, der der Weltwirtschaftskonferenz in Genf im Mai überreicht werden wird. Der Vorsitzende dankte den Mitgliedern der sieben Unterausschüsse für die geleistete Arbeit und gab der Hoffnung Ausdruck, daß die internationale Wirtschaftskonferenz im Mai sich nicht mit der Verbesserung kleiner technischer oder juristischer Einzelheiten und mit Ergebnissen in Nebenfragen begnüge. Es gelte, nachdrückliche Stellung zu nehmen gegen alle Einschränkungen und Hemmungen, die dem Güterverkehr und Güteraustausch sich hemmend in den Weg stellen. Es gelte ferner, den wirtschaftlichen Nutzen der großen industriellen Zusammenschlüsse zu untersuchen, um zu einer rationelleren Verteilung der Güter zu gelangen und eine großzügigere Lösung der schwebenden Probleme durchzuführen. Der Bericht der Internationalen Handelskammer schlage auf allen diesen Gebieten wirksame Mittel zur Abhilfe vor. Die Internationale Handelskammer werde sich bei den Regierungen dafür einsetzen, daß sie sich beeilen, die von der Konferenz vorgeschlagenen Maßnahmen zur Gesundung der Wirtschaft auch möglichst rasch zur Durchführung zu bringen.

Zollnachrichten.

Spanien. Die bisherige Methode der monatlichen Festsetzung des Goldzollbetrages ist ersetzt durch eine Festsetzung jeweils zum 10., 20. und letzten Tag eines Monats. Der Goldzollaufschlag von 22,17 Prozent, der seit 1. Februar galt, ist für die Zeit vom 11. bis 20. Februar auf 14,80 Prozent herabgesetzt. Zahlung in Gold wird nicht angenommen. Die neue Festsetzung vom 21. Februar ist noch nicht bekannt.

Peru. Mit Rücksicht auf die Befreiung billiger Automobile von der letzten Zollerhöhung ist festgesetzt worden, daß der Höchstpreis von 500 peruanischen Pfund für den Verkauf einem Preis von 416 Pfund 6 Soles 66 Centavos in der Zollniederlage einschließlich Lagerabgaben und Zöllen entspricht.

Französisch-Westafrika. Für das erste Halbjahr 1927 sind neue Zollkoeffizienten festgesetzt worden. Der Koeffizient für nicht näher aufgeführte Waren ist von 3 auf 4 erhöht, ebenso der für sog. Guinea-Tuch, der für hochgradigen Alkohol für sanitäre Zwecke ist von 3 auf 1 herabgesetzt worden. Die Koeffizienten für die Ausfuhrabgaben wurden erhöht, und zwar für Mahagoniholz von 2 auf 4, für Palmkerne und Palmkernöl von 2½ auf 4, für Erdnüsse von 3 auf 4.

Schutz des deutschen Qualitätserzeugnisses.

Macht Deutschland amerikanische Maschinen nach?

Fabrikant David Dominicus, i. Fa. David Dominicus & Co., G. m. b. H., in Remscheid-Vieringhausen schreibt uns:

Unter der Ueberschrift: „Deutschland macht amerikanische Werkzeug-Maschinen nach" wurde kürzlich eine Notiz der amerik. Zeitschrift „Machinery" veröffentlicht, worin u. a. gesagt wird, daß auf einer kürzlich abgehaltenen Ausstellung nicht weniger als 4 Nachahmungen einer und derselben amerikanischen Maschine erschienen. Zum Schluß ist gesagt: „Wir stehen dem deutschen Volke freundlich gegenüber, und wir gönnen ihm seine Erfolge, solche Verfahren jedoch, wie die angegebenen, können zu einem dauernden Erfolge wohl nicht führen." Es ist unbedingt nötig, zu diesen Aeußerungen Stellung zu nehmen. Von Zeit zu Zeit erscheinen solche Herabsetzungen der deutschen Industrie in der Presse. Schon seit ungefähr 40 Jahren habe ich sehr oft — häufig sogar mehrfach in einem Jahre — an Hand von Tatsachen solche Herabsetzungen, Angriffe, Unwahrheiten zurückgewiesen und beleuchtet, die geeignet — und oft auch beabsichtigt — waren und sind, die deutsche Technik und Wirtschaft in einem ungünstigen Lichte erscheinen zu lassen und gegen sie einzunehmen. Solche Mittel gehören augenscheinlich zum eisernen Bestande gewisser ausländischer Geschäftspraktiken.

Ich selbst bereise seit über 40 Jahren das Ausland und stehe seit Jahrzehnten im Verkehr mit allen Weltteilen, ich weiß daher aus eigenen langjährigen Erfahrungen nur zu gut, wie solche Behauptungen oft wirken und daß sie vielfach der Grund sind, weshalb man Aufträge nicht nach Deutschland, sondern anderwärts vergibt. Die große Arbeitslosigkeit in Deutschland ist zum nicht geringen Teile dieser Wühlarbeit gegen die deutsche Industrie zuzuschreiben.

Wie liegen die Verhältnisse nun in Wirklichkeit? Was leistet Deutschland? — Was leisten seine ausländischen Konkurrenten? Wer von ihnen ahnt am meisten nach? Da ist zunächst zu erwähnen, was mir an ausländischen technischen Hochschulen und in anderen maßgebenden ausländischen Kreisen oft mitgeteilt wurde, daß nämlich zirka 90 Prozent der gebrauchten technischen Bücher deutsche und nur etwa 10 Prozent englisch-amerikanische, französische usw. sind. In vielen englischen technischen Büchern ist außerdem ausdrücklich der Wahrheit gemäß angegeben, daß sie lediglich Uebersetzungen aus dem Deutschen sind. Erinnern wir uns und andere, die zeitweise an schwachem Gedächtnis leiden, daran, in welchem sehr großen Ausmaße im Kriege deutsche Patente im Auslande einfach in der skrupellosesten Weise nachgemacht und verletzt wurden. Denken wir daran, wie man überall, besonders im besetzten Gebiet, in den deutschen Fabriken herumgeschnüffelt hat und kein noch so unfaires Mittel unversucht ließ, um von Deutschland zu lernen und Deutschland nachzuahmen und Deutschland zu schädigen.

U. a. hat man in Nordamerika nach dem Kriege Solinger Arbeiter, Solinger Fabrikations-Maschinen und -Einrichtungen eingeführt, um die Solinger Industrie nachzuahmen. Natürlich schweigt sich „Machinery" über solche Fälle aus. Um besonders deutsche Facharbeiter zur Auswanderung nach Nordamerika zu veranlassen, ist in den letzten Jahren das deutsche Einwanderer-Kontingent erheblich erhöht worden. In meinen eigenen Fabrikationszweige „Sägen und Werkzeuge" habe ich seit über einem Menschenalter genau verfolgt, wie fortwährend in den nordamerikanischen Katalogen bei jeder Neuausgabe wieder andere, typisch deutsche Sorten erschienen, die man nachgemacht hat.

Im übrigen muß ich nochmals auf meine alte, seit Jahrzehnten so oft und so dringend immer wieder erhobene Forderung hinweisen, durch eine geeignete gewerbliche deutsche Gesetzgebung den deutschen Erfindungs- und Unternehmungsgeist zu stärken und den mehr oder weniger unlauteren Wettbewerb zu schwächen und zu beseitigen, so daß dem weiteren gesunden Fortschritt neue erfolgreiche Bahnen gewiesen und geebnet werden. — Das ist unter den heutigen Verhältnissen doppelt nötig! —

Der oft gehörte Vorwurf, als wenn in Deutschland nur billige und minderwertige Waren hergestellt würden, wird von der ausländischen Konkurrenz immer wieder erhoben, obschon es doch allgemein in den wirklichen Fachkreisen bekannt ist, daß überall, auch in U. S. A. Amerika, auch in England, Frankreich, Schweden usw. außer guten Waren auch manche billigere und minderwertige Erzeugnisse fabriziert werden.

Es ist außerordentlich zu beklagen, daß manche deutsche Fabrikanten und Kaufleute leider darauf eingestellt sind, ihre Geschäfte mit Preisunterbietungen zu machen und nur billigere Qualitäten anzubieten. Den ausländischen Vorwürfen würde mit einem Schlage ihre scheinbare Berechtigung entzogen, wenn endlich für alle Waren, bei denen die Qualität eine maßgebende Rolle spielt, aber der Qualitäts-Unterschied nicht immer sofort äußerlich, sondern nur im Gebrauch festgestellt werden kann, das von mir schon seit einem Menschenalter dringend geforderte und mit immer neuen durchschlagenden Nachweisen begründete Gesetz geschaffen wird, welches absolut genaue, zuverlässige und gewissenhafte Qualitäts- und Herkunfts-Bezeichnungen vorschreibt — wie es ja beim Nahrungsmittel-Gesetz, beim Weingesetz, bei Goldwaren durch die Angabe des Feingehalts und in anderen Fällen bereits geschehen ist — und welches alle Zuwiderhandlungen unter strenge Strafen stellt!

Wenn man gute und sehr teure amerikanische u. a. Waren bezüglich ihrer Qualität allerdings mit weniger guten und infolgedessen auch sehr viel niedriger im Preise stehenden deutschen Waren — besonders auch Werkzeugen und Gerätschaften — vergleicht, und dann die Behauptung aufstellt, Deutschland könne nichts wirklich Gutes und Haltbares liefern, so kann ein solches Verfahren zu einem dauernden Erfolge wohl nicht mehr führen, sobald sich die deutsche Reichsregierung und der deutsche Reichstag auf ihre Pflicht besinnen und der deutschen Industrie durch eine geeignete Gesetzgebung die Mittel an die Hand geben, um solchen falschen Behauptungen ein- für allemal wirksam entgegenzutreten! Damit würde vielen bedeutenden deutschen Qualitäts-Industrien endlich erst das so dringend nötige Rückgrat gegeben, um mit sicherem Erfolg deutsche Qualitäts-Erzeugnisse ohne langjährige mühsame und kostspielige Arbeiten erheblich leichter und schneller einzuführen, und daran nicht auf Schritt und Tritt durch den übermäßig großen unlauteren Wettbewerb gehindert zu werden oder sogar trotz aller Anstrengungen und Opfer überhaupt nicht damit durchzudringen, wie es jetzt leider so oft der Fall ist — sehr zum Schaden der deutschen Volkswirtschaft und des deutschen Ansehens in der Welt!

Der Londoner Goldpreis

beträgt gemäß § 2 der Verordnung zur Durchführung des Gesetzes über wertbeständige Hypotheken vom 29. Juni 1923 für 1 Unze Feingold 84 sh 10½ d, für 1 Gramm Feingold demnach 32,7530 pence.

Vor der Gründung eines mitteleuropäischen Eisenstahlkartells

Wie verlautet, ist auch die Bildung eines Edelstahlkartells in den mitteleuropäischen Staaten geplant, das nach seiner Gründung Anschluß an das deutsche Kartell suchen soll. Vertreter der mitteleuropäischen und skandinavischen Ferrosilizium-Werke sollen im März erneut in Berlin die Bildung einer Verkaufsorganisation für ihre Produkte besprechen.

Der Schuckert Bericht.

Der günstige Abschluß der Elektrizitäts-A.-G. vorm. Schuckert u. Co. in Nürnberg — die Gesellschaft verteilt für 1925-26, wie bereits mitgeteilt, 7 pCt. gegen 4 pCt. Dividende auf das Stammkapital von 49 Mill. Mark — wird in dem Bericht der Verwaltung darauf zurückgeführt, daß die im Gefolge des englischen Bergarbeiterstreiks gebesserte Lage der Schlüsselindustrie auch auf die Elektrizitätsindustrie zurückgewirkt hat. In der Elektrowirtschaft wiesen im übrigen die Bahnen geringere Frequenzziffern auf, während die Elektrizitätslieferungunternehmungen ihren Absatz zum Teil steigern konnten. Als besonders erfreuliches Zeichen der gebesserten Lage erwähnt der Bericht, daß die Schuckert-Gesellschaft auf dem Gebiete der Finanzierungen sich wieder mit einzelnen Projekten beschäftigen konnte. Ob hieraus ein Erfolg resultieren werde, steht allerdings noch nicht fest. Die Bilanz zeigt in ihren Hauptaktiven — Siemens-Schuckert Stammanteil und unkündbares Darlehen an diese G. m. b. H. keine Veränderungen. Der Wertpapierbesitz stieg von 4,64 auf 4,84 Mill. Mark infolge von Neuerwerbungen. Debitoren erhöhten sich auf 6,3 Mill. Mk. (4,43), was auf den vermehrten Gewinn der Siemens-Schuckerwerke zurückzuführen ist. Auf der Passivseite haben sich die Gläubiger auf 2,8 Mill. Mk. (2,43) verringert, während die Interimsverpflichtungen, die die Steuerschulden und sonstigen schwebenden Verbindlichkeiten enthalten, auf 3,36 (2,35) gestiegen sind.

Emil Henninghaus, A.-G., Schloßfabrik und Eisengießerei, Velbert.

Zu dem bekannten Verlustabschluß für das Geschäftsjahr 1925-26 teilt die Verwaltung in ihrem Rechenschaftsbericht mit, daß der Auftragsbestand sowie der Erlös für die Fabrikate besonders im letzten Jahre zu wünschen übrig ließen. Hinzu traten die ausländischen Absatzerschwerungen, die durch Stärkung der eigenen Industrie oder durch Krisen im Lande verursacht wurden. Bekanntlich wird der Verlust von 157 163 RM. (nach Berücksichtigung des Gewinnvortrages) durch Herabset-

Der

„Tägliche Bahnpaketverkehr Wuppertal - Berlin"

wird von den Spediteuren August Bächer, Barmen, J. A. Martin & Söhne, Wilh. Möllenhoff, Carl Schmitt, nicht Schulte, wie es irrtümlich in der Anzeige vom 12. Febr. hieß, ausgeführt; die letztgenannten drei Firmen befinden sich in Elberfeld. 3114

Düsseldorfer Börse vom 23. Februar

* = amtlich notierte Werte

Kurse: Anleihen in Reichsmark, Aktien in Prozenten.

Kohlen-Kuxe

	Geld	Brief
Adolph	—	—
*Alte Haase	220	250
Arbeitsamkeit	—	200
*Arnsbg.	2175	2200
*Concord Barmen	9400	10250
*Consolidation d. Gr.	58000	—
*Deutschland	350	350
Diergardt	4250	4600
*Fortuna	90500	93500
Glückauf Wegen	2700	—
Gottessegen	1200	—
*Graf Bismarck	—	—
*Graf Schwerin	—	7500
*Gewalt	4400	5000
Hamborn —II	1650	—
*Joh. Rathmeicher	2400	2600
*König Ludwig	45000	48000
*Langenbrahm	20000	21250
Michael I	—	—
*Neuack & Charlb.	—	—
Trier —III	8500	—
Vikto. Kaperdt	—	—
Westfalen	—	2800
*Wilh. Bergwerk	5700	6000

Bergwerks- u. Hüttenaktien

*Asset Alum.	89	92
*Blankenburg	—	—
Eisen. Friedrich	15	18
Ilseneshütte	—	—
Klein Zenzeit	146	150
Peiner Gruben	—	—
Peiner Hütte	—	—
Sachtleben-Kuxe	—	—
-Aktien	250	—
Mansfeld-Aktien	—	—

Kali-Kuxe

*Alexanderhall	8400	8700
Allershall	290	300
Asse	3800	4100
*Beienrode	900	960
Bergmannssegen	—	15500
Bernhoff-Burgtal	700	—
Braunschw. Kali	2525	2750
*Barbara	2750	2900
Bottlar	130	—
*Carlshof	1650	—
*Carlshall	825	900
Desdemona	3100	3300
Königsborn	2300	2350
Ellers	—	—
Erichssegen	5000	5400
Felgentreu	—	—
Friedrichshorst	—	—
Fürstenhall	4500	—
Gehrn	2950	—
*Glückauf-Sondh.	7200	7600
Groß. Wilh. Ernst	1850	1950
*Günthershall	—	1225
Hattorf	775	825
*Hattor. Silberber	3200	3450
Hedwigsburg	280	310
Heldrungen	180	220
*Heiligenstadt	—	7100
Helmoldskamien	900	1000
Heldrungen I u. II	200	220
Herta-Freistode	—	—
Hertingen	—	—
Hermann II	—	—
*Hildesglück	600	700
Hindenb.-Konigsh.	8700	8900
Hohenfels	—	—
Hope	2625	2750
Hupstedt	—	—
Ilsen	11500	13000
Ilsenburg	100	—
Immenrode	—	—
Irmgard	—	—
Johannashall	—	—
*Kaiserode	—	—
Karlsglück	2325	2400
Marie-Marie-Louise	—	—
Max	150	180
Meinertsmoos	—	—
Neuschierf	1275	—
*Neustaßfurt	—	9000
Oberrod	3000	3400
Regisdorf	1300	1450
Rastenbeck	600	650
Reichsbank-Richard	—	—
Reichsbank-Braun	—	—
Rossleben	5625	5625
Rotenfelde	—	—
Sachsen-Weimar	—	—
*Salzmünde	340	380
Schwarzburg	1100	1200
Siegfried I u. II	1750	1900
Sollstedt Glanz	8700	9100
Thüringen	975	1075
*Volkenrode	3200	3400
*Walbeck	440	470
Walter	—	—
*Wilhelmshall	—	—
*Wilhelmshall Ost	—	1150
*Winterhall	60000	—

Kali-Aktien

Adler Kali	96	99
Bank für Landw.	45	47
*Bismarckhütte	—	—
*Deutsche Kali	—	—
*Friedrichshall	148	150
Groß. Sachsen	—	—
*Hallesche Kali	161	163
Hannoversche Kali	80	83
Heidberg Vorzüge	102	104,5
*Kali Industrie	193	196
*Kali Salzdahl	170	174
*Niedersachsen	118	122
*Rommelsberg	41,5	44
*Salzdetfurth	—	—
Siegmundshall	117	—
Stedtfeld	—	50
Tentonia	15	—
*Wintershall	117	120

Verschiedene Aktien

*Harz. Gaswerke	187	—
*Felten & Guilleaume	—	—
*Kampnagel S. & M.	—	300
*Norddeutsche Lloyd	—	—
*Stahlwerke	340	380
*Dortmund. Bank	160	—
*Dürrwerke Allgem.	—	—
Transp.-Ver.	15	—
*Dürrfeld Bankver.	75	—
*Düss. Masch. Lech	74	76
*Eisenwerk Gerdt	49	51
*Gebr. Eat. Met.	—	—
*Gebr. Dieterich	—	—
*Gebr. Goedhart	120	—
*Gerresheimerglas	153	157
*Gladbacher Wolle	164	168
*Grimmer, Schalke	177	181
*Hilckaart-Brau.	137	—
*Hein. Lehmann	99	103
*Hartel-Brauerei	—	—
*Hoesbenwerke	65	—
*Masch.-A. Kranhas	—	—
*Niederrhein. D. Braiespapierfbk.	—	—
*Reinhold Papier	290	—
*Rhein. Metall	—	—
*Rh.-westf. Elektr.	199	—
*Schleg.-Schärp. &	—	—
*Schwalenberg	320	—
*Waggon Uerdtg.	141	145
*Wasserw. d. nördl. westf. Kohlenrev.	—	—

Unnotierte Aktien

Aachener Therm.	58	63
Abermann Gebr.	80	—
Ad. L. Stelzenhoff	—	—
Ala	10	—
Alberdingk	60	—
Allg. Hochbau	95	101
Alsberg Gebr.	110	115
Ausdauer	—	—
Baltrop Masch.	110	115
Bloch, Lauenste	—	53
Bortm. Kabelwerk	75	—
Bortm. Vulkan	63	67
Braun H.	58	—
Broker	44	46
de Fries	—	23
Funke Gebr.	50	—
Getreide Gemmin.	59	65
Hansa Lloyd	—	—
Herstatgiesen	—	45
Hock- u. Tiefbau	140	144
Kabelwerk Mayer	187	192
Karsan	30	35
Kerstadt	175	180
Langscheid Walzw.	—	—
Lobbole	20	—
Mallmödde	77	81
Osnabrücker Metall	35	—
Presidentia	—	—
Remy Neuwied	80	85
Rhein. Linoleum	—	180
Rheinmetall	—	108
Schlip Koch	60	—
Schlide Benno	35	—
Schloßdorff Gebr.	40	65
Trierer Walzwerk	53	—
Ungewitter	—	—
Westf. Metall	30	—
Westf. Lippstadt	165	—
Wilh. Wagenbau	—	—

Wertbeständige Anleihen

*3% Goldpfandbr. d. Lübk. d. Rheinp.	102	—
*2% do.	101	—
*7% Gold-Kom.-A. d. Lübk. d. Rheinp.	101	—
*6% Kraft-Gasanst.	95	—
*5% Pf. Kali (o. G.)	—	—
*5% Roggenr. (o. G.)	—	—
*4½ Weserwm. Anl. d. Gem. (o. G.)	10	10.5

Obligationen und Grundschuldbriefe

*4% Ablösungsanl. A.	—	—
*4½% Düss. St.-A.	—	—
*4% Düsseldorf.-A.	—	—
5 Ltr. Reichsmk.-Anl. v. 1925	—	—
*5-10½% do. A. 1924	—	—
4½% Rh.-W. Bodenkr.-Pfdbr. S. VI (K)	—	—
6% Thüringer Anl. v. 1927 (Mk. i. 1 Wrt. Mk. Neuwert)	—	—
5½% Westf. Bod.-Kred.-Pfdbr. S. IX	—	—
6% do. Serie X	—	—
6½% Pr. Staatsschatz Rückz. 1929	—	—
6½% Do. 1930	—	—
6½% Staatsanl. d. Reichsp. Folge I, II	99	—
4% Consord. Bergb.	—	—
6½% Gerlach Westf.	—	—
*2% Ver. Stahlw. Oblig. mit Opt.	112	113.5
*2% Ver. Stahlw. Oblig. ohne Opt.	101	102

ZAHNCREME MOUSON

Blendend weiße Zähne
Reinen frischen Atem

zug des Grundkapitals im Verhältnis von 2:1 und gleichzeitige Wiedererhöhung um 135 000 RM. gedeckt. Die Bilanz per 30. Juni 1926 zeigt einen Rückgang der Außenstände von 437 314 RM. auf 355 227 RM. Dagegen hat sich das Warenlager von 597 820 RM. auf 663 768 RM. erhöht. Auf der Passivseite stehen die Verbindlichkeiten mit 516 355 RM. (473 348) zu Buche, zu denen die von 39 250 RM. auf 181 084 RM. erheblich angewachsenen Hypothekenverpflichtungen treten. — In der Gewinn- und Verlustrechnung wird ein Bruttogewinn von 402 890 (203 141) RM. ausgewiesen, dem die stark erhöhten Handlungsunkosten mit 529 215 (125 989) RM. sowie die Abschreibungen mit 48 866 (50 103) RM. gegenüberstehen. — Im laufenden Geschäftsjahr ist eine grundlegende Betriebsumstellung erfolgt, die sich bereits als nutzbringend und zweckmäßig erwiesen hat. Die Umsätze sind gegenüber dem Vorjahre gestiegen.

Die Fusion im Konzern der Norddeutschen Wollkämmerei u. Kammgarnspinnerei, Bremen.

Die o. HV. der Kammgarnspinnerei Werneshausen genehmigte den bekannten Abschluß, der einen Verlust von 379 071 RM. aufweist, und erteilte der Verwaltung Entlastung. Dem Abschluß des Fusionsvertrages mit der Norddeutschen Wollkämmerei und Kammgarnspinnerei in Bremen wurde einstimmig zugestimmt. — In der ebenfalls in Leipzig abgehaltenen o. HV. der Woll-Haar-Kämmerei und Spinnerei A.-G., Hainichen, wurde der vorgelegte Abschluß genehmigt, der als Ergebnis für das abgelaufene Geschäftsjahr einen Verlust von 299 471 RM. zeigt, zu dem der Vorjahrsverlust in Höhe von 245 076 RM. tritt. Desgleichen erklärte sich die Versammlung mit der Fusion mit der Norddeutschen Wollkämmerei und Kammgarnspinnerei in Bremen einstimmig einverstanden. — Auch in der o. HV. der Sächsischen Wollgarnfabrik A.-G., vorm. Tittel & Krüger, Leipzig-Plagwitz, wurde der mit einem Reingewinn von 810 015 RM. abschließende Jahresbericht genehmigt, und die Verteilung von 10 Prozent Dividende beschlossen. Die Aktionäre stimmten ferner der Fusion mit der Norddeutschen Wollkämmerei und Kammgarnspinnerei in Bremen zu.

Brauerei Beckmann, A.-G., Solingen. In dem am 31. Dezember 1926 beendeten Geschäftsjahr erlitt nach dem Reichsanzeiger die Gesellschaft einen Verlust von 88 817 Mark, das ist mehr als die Hälfte des 100 000 Mark betragenden Aktienkapitals. (Vorj. 32 768 Mark Verlust.)

Kreis Mettmanner Kleinbahn, A.-G., Essen-Ruhr. Wie der DHD. erfährt, haben in letzter Zeit keine Verkaufsverhandlungen zwischen dem RWE., dem die Kreis Mettmanner Kleinbahn nahesteht, und der Rheinischen Bahngesellschaft (Stadt Düsseldorf) stattgefunden. Das RWE. hat jedenfalls nicht die Absicht, diese wertvolle Beteiligung, die zweifellos eine wichtige Ergänzung der Interessen der Rheinischen Bahngesellschaft bedeuten würde, abzustoßen. Die Verhandlungen, die Linie der Kreis Mettmanner Kleinbahn auf der Linie Ratingen-Eller in die Stadt Düsseldorf einzuführen, sind bisher immer noch an dem unbegründeten Widerstand der Reichsbahn gescheitert, besonders da die Stadt Düsseldorf, der ebenfalls ein Teil des Geländes gehört, ebenfalls aus naheliegenden Gründen eine Unterstützung versagt.

Seildraht-Syndikat, Hagen i. W. Gegenwärtig finden Verhandlungen statt, um den Syndikatsvertrag, der am 31. Dezember vergangenen Jahres abgelaufen ist und der provisorisch bis zum 15. Februar verlängert wurde, um 5 Jahre — bis 1932 — weiter zu verlängern. Die Aussichten werden als günstig bezeichnet. Das Syndikat besteht aus 27 Mitgliedern. Der Verband gilt nur für das Inland, während das Auslandsgeschäft den Werken direkt überlassen ist.

Farbenwerke Friedr. & Carl Hoesel, A.-G., Nerchau. Die im letzten Geschäftsbericht ausgesprochene Hoffnung, daß sich der Geschäftsgang im Frühjahr 1926 wieder lebhafter gestalten würde, hat sich nicht erfüllt, so daß während des ganzen Jahres verkürzt gearbeitet werden mußte. Die im vorhergehenden Geschäftsjahre durchgeführten Verbesserungen in unserem Betriebe haben es ermöglicht, einen Gewinn von 5967 RM. zu erzielen. Dieser Betrag zuzüglich des Vortrages von 8891 RM. in Höhe von 14 858 RM. soll auf neue Rechnung vorgetragen werden. Im neuen Geschäftsjahre hat sich der Auftragseingang etwas gebessert, so daß ab Mitte Dezember der Betrieb wieder ziemlich voll aufgenommen werden konnte.

Sote Artificielle de Tubice, Tubice.

Der Reingewinn des verflossenen Geschäftsjahres dieser bedeutendsten belgischen Kunstseidenfabrik beläuft sich auf 43 360 533 gegen 30 148 132 Frs. im vorhergehenden Jahre. Es wird eine Dividende von 35,10 Frs. an die Vorzugs- und 33,15 Frs. an die gewöhnlichen Aktien verteilt.

Dividendenvorschläge.

Leipziger Baumwollspinnerei, A.-G.: Dividendenvorschlag 16 Prozent.

Berliner Wertpapierbörse.

Eigener Drahtbericht.

GA **Berlin**, 24. Febr. Verkaufsaufträge in größerem Umfange lagen heute nicht mehr vor, dagegen Kaufaufträge, besonders aus dem Westen. Zu gleicher Zeit hörte man von umfangreichen Deckungskäufen, besonders in Montanwerten, für holländische Rechnung, wodurch sich auch die Platzspekulation, welche immer noch ziemlich stark à la baisse engagiert ist, zu Deckungen veranlaßt sah. Stückemangel (zum Beispiel bei der Mitteldeutschen Kreditbank) ließ die Nachfrage sich teilweise noch stärker auswirken, als sie durch die effektiven Käufe bedingt war, so daß die Kursbesserungen vereinzelt über 10 Prozent ausmachten.

Die erheblichsten Kursbesserungen hatte der Montanaktienmarkt aufzuweisen, an dem Rheinstahl mit plus 15 Prozent führte. Heute wirkte sich die günstige Dividendenschätzung für das Zwischengeschäftsjahr stärker aus; gleichzeitig verwies man auch auf die Verlautbarungen über ein verhältnismäßig recht großes Bankguthaben und auf die Bewegung hin, welche einen Umtausch in I.-G. Farbenindustrieaktien im Verhältnis 1:1 anstrebt. Ferner gebessert auch Zinkaktien, unter Führung von Stolberger Zink, die ebenfalls 15 Prozent gewannen, im Zusammenhang mit den Bemühungen um eine Regelung der europäischen Zinkproduktion. Bei den Kaliaktien gingen die Besserungen bis zu 9 Prozent (für Salzdetfurth). Von chemischen Werten gewannen I.-G. Farben 4,2 Prozent. Lebhafter gefragt waren auch schon zu Beginn verschiedene Elektrowerte bis zu 6 Prozent gebessert (Siemens). Von Bankaktien Mitteldeutsche Kredit plus 10, Barmer Bankverein plus 2,25 Prozent. Von Textilwerten waren die Kunstseideaktien beachtenswert gebessert: Vereinigte Glanzstoff lagen zeitweilig 13 Prozent höher, Bemberg plus 11 Prozent.

Auch im Verlaufe blieb die Grundstimmung fest, obschon das Geschäft zunächst ruhiger wurde und im Zusammenhang damit und auf vereinzelte Abgaben hin die Kurse Schwankungen unterworfen waren. Gegen 1,45 Uhr wurde es dann wieder allgemein freundlich. Mehr beachtet wurden jetzt besonders Elektroaktien.

Am Kassamarkt waren die Kurse heute in der Mehrzahl gebessert, nur Reisholz Papier schwach minus 10 Prozent. Bei den unnotierten Werten waren die Kurse ebenfalls überwiegend höher.

Am Rentenmarkt war die Anleiheablösungsschuld ohne Auslosungsrecht wieder etwas gebessert und mit 27,4 zu hören. Auch die Ablösungsschuld einschl. Auslosungsrecht sowohl erste wie zweite Serie gebessert. Von den ausländischen Renten waren Anatolier und Boomer bis zu 0,75 pCt. gebessert. — Am Pfandbriefmarkt waren Vorkriegs- und Goldpfandbriefe zum Teil gut behauptet, Rentenbriefe bei verhältnismäßig kleinem Angebot eher etwas schwächer.

Am Devisenmarkt lag besonders die Lira schwächer.

Auf dem Geldmarkt war die Nachfrage nach täglichem Geld heute wieder etwas größer, doch hörte man es unverändert mit 4,5 bis 6 Prozent, Monatsgeld unverändert, Prolongationsgeld dürfte 6,75 bis 7,25 Prozent betragen. Warenwechsel mit Großbankgiro, die stärker angeboten waren, hörte man mit 4¾ bis 4¾ Prozent, ohne daß dabei die Aufnahmeneigung besonders groß war. Privatdiskont wurde für beide Sichten um ⅛ Prozent erhöht und notiert jetzt für kurze Sichten 4,5 und für lange 4,87 Prozent.

Bis zum Schluß der Börse dauerte dann die freundlichere Haltung an. Barmer Bankverein 191, I.-G. Farbenindustrie 318.

Berliner Freiverkehrskurse vom 24. Februar

Adler-Kohle	91.5	Lorch & S.	87.0	Bunzberg	—
Allg. Hoch.	104	Mitter Eis.	71.0	Holdhg. Va.	103
Bergb. Pries	—	Nienstedt & S.	25.0	Niederlaus.	121
Bona	—	Oberg. Berg	177	Krügerhall	178
Braun. Ber.	—	Otto	—	Halle Eisl.	—
Dt. Linoleum	54.0	Pose Leder	—	Hanseat. Kali	80.0
Duis. Porzell.	71.0	Rheinmetall	104	Adler-Kali	97.0
Elbe & Bod.	44.0	Schubert &	81.5	Kali-Industr.	136
Eschweger	—	J. Stobwasser	99.2	Wintershall	121
Indener Bet.	—	Ufa-Film		Ausgleich a	
Kah. Rheydt	190	Zellwerke		Kolonialwe	
Lamberts	18.0	Zeitz	—	Kuxe	90.0

Kölner Börse vom 24. Februar

	23.	24.		23.	24.		23.	24.
Barm. Bankv.	190	190	Köln-Lind.	—	—	Agrip. See	300	300
Bg. M. Ind.	—	—	Masd. Piano	78.0	78.5	Col. Kle. Fen.	185	185
Bk. Rheinld.	100	100	Oel Stern-S.	74.0	74.0	dto. Bkv.	23.0	23.0
Adler Kohle	94.0	92.0	Rasgala Fb.	105	105	Gladb. Feuer	620	635
Bamit	105	103	Rh. Bauges.	40.0	40.0	Köln-Rigal	92.0	92.0
Bayerth. Bo.	—	—	Rh. A. V. Fa.	—	—	Köln. Lloyd	55.0	55.0
Boeg. B. u. B.	221	225	Rh. Bo. Led.	59.7	59.7	Köln Bkv.	—	860
Braunk. Fak	187	193	Rh. Wasser.	175	175	Leipz. Feuer	—	—
Chm. Weiler	—	—	Rhen. V. ch. F.	75.7	74.0	Magdeb. Fev.	—	121
Cocin-Werk	21.2	21.0	Schlötter-Ht.	—	—	Rheinpr. Ret.	440	440
Dahlbusch	167	172	Siebel & Co.	3.5	3.5	Rh. W. Lloyd	—	—
Düss. Bankv.	—	111	Stollw. Jab.	149	148	Rh. W. Bkv.	—	—
Ehrh. & Sch.	—	—	Ver. v. d. Zy.	—	—	Schles. Fen.	—	—
Felt. & Guill.	167	170	Viers. Spinn.	—	—	Stettin. Nat.	1175	1175
Hochstwerk	65.0	65.0	Welt. Elektr.	—	—	Union Hagel	—	—
Humboldt	52.1	—	Vers.-Akt.			Vaterl. Rhs.	575	—
Kalk. Brau.	165	165				Victor. Reri	—	—
Prs. Dampf.	170	170	Aach. Mün. F	340	339			
Köln-Gasgl.	73.5	75.0	Aach. Bkv.	117	110			

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen	23. Februar Geld	Brief	24. Februar Geld	Brief
Buenos Aires 1 Peso	1.765	1.769	1.765	1.769
Japan 1 Yen	2.058	2.062	2.058	2.062
Konstantinop. 1 t Pf.	2.145	2.150	2.137	2.147
England 1 Pfd. St.	20.454	20.496	20.437	20.480
Amerika 1 Dollar	4.2135	4.2235	4.2135	4.2235
Rio 1 Milreis	0.498	0.500	0.498	0.500
Holland 100 Gulden	168.72	169.14	168.68	169.10
Athen 100 Drachm.	5.47	5.49	5.47	5.49
Belgien 100 Belga	58.60	58.74	58.60	58.74
Danzig 100 Guld.	81.70	81.90	81.70	81.90
Finnl. 100 finn. Mk.	10.604	10.644	10.604	10.644
Italien 100 Lire	18.45	18.49	18.35	18.39
Jugoslav. 100 Din.	7.399	7.419	7.399	7.419
Dänemark 100 Kr.	112.31	112.59	112.31	112.59
Lissabon 100 Escudo	21.545	21.595	21.555	21.605
Norwegen 100 Kr.	109.24	109.52	108.96	109.24
Frankreich 100 Fr.	16.495	16.535	16.49	16.53
Prag 100 Kr.	12.476	12.516	12.477	12.517
Schweiz 100 Fr.	81.035	81.235	81.095	81.295
Sofia 100 Leva	3.045	3.055	3.05	3.06
Spanien 100 Pes.	70.96	71.14	70.75	70.93
Schweden 100 Kr.	112.45	112.73	112.45	112.73
Oesterr. 100 Schilg.	59.35	59.49	59.35	59.49
Ungarn 100 Pengö	73.65	73.83	73.65	73.83

Zürcher 11,40-Uhr-Devisen vom 24. Febr.: Paris 2034, London 2327½, Neuyork 539, Belgien 7231,25, Italien 2260, Spanien 8720, Holland 208,17,50, Berlin 123,25, Wien 7575, Stockholm 158,80, Oslo 134,55, Kopenhagen 138,60, Sofia 375, Prag 1540, Warschau 5750, Budapest 9090, Belgrad 912,50, Athen 670, Konstantinopel 265, Bukarest 317,50, Helsingfors 1210, Privatdiskontsatz 8,25 Prozent, Buenos 218, Japan 254,25. Tendenz: Ruhig.

Amsterdamer 10,40-Uhr-Devisen vom 24. Febr.: Berlin 5926,50, London 1211¹¹/₁₆, Neuyork 249¹⁵/₁₆, Paris 977, Belgien 3473, Schweiz 4864, Italien 1087,50, Oslo 6470, Kopenhagen 6657, Stockholm 6667, Wien 3550, Budapest 4565, Prag 740,50, Helsingfors 628, Bukarest 150, Yokohama 122, Buenos 104¾.

Londoner 10,40-Uhr-Devisen vom 24. Februar: Neuyork 485⅛, Amsterdam 7711⅝, Paris 123,97, Brüssel 3485,25, Italien 111⅝, Berlin 2046,50, Schweiz 2531,50, Spanien 2902,50, Kopenhagen 1820, Stockholm 1817, Oslo 1875,50, Helsingfors 192,55, Prag 163,68, Budapest 2775, Belgrad 277, Sofia 673 nom., Rum. 809 nom., Athen 576, Wien 3442, Buenos 4715.

Ostdevisen.

Auszahlung	23. Februar Geld	Brief	24. Februar Geld	Brief
Bukarest	2.50	2.60	2.53	2.55
Warschau	46.88	47.12	46.855	47.095
Kattowitz	—	—	—	—
Posen	46.88	47.12	46.855	47.095
Riga	80.275	81.275	80.90	81.30
Reval	—	—	—	—
Kowno	41.545	41.755	41.595	41.805
Noten				
87. Poln. Zloty	46.76	47.24	46.76	47.24
dto. kl. St.	—	—	46.61	47.09
Lett. Lat.	—	—	—	—
Estn. Mark	—	—	—	—
Lit. Mark	—	—	41.39	41.81

Wechselkurse in Südamerika vom 23. Februar.

(Mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin.)

Valparaiso:	London (30 Tage Sicht) 39,89 Pence für 1 Pfd. St.
	Berlin (Kabel) — Mk. für 1 Pesos
	Neuyork (Sicht) 8,32 Pesos für 1 US-Dollar
Buenos Aires:	London (Kabel) 47⅛ Pence für 1 Goldpeso
	Berlin (Kabel) 402 Mk. für 1 Goldpeso
	Neuyork (Kabel) 104,90 Goldpeso f. 100 US-D.
Rio de Janeiro:	London (Kabel) 9⅝ Pence für 1 Milreis
	Berlin (Kabel) —
	Neuyork (Kabel) 8,450 Milreis für 1 US-D.

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle vom 24. Februar: 1347.

Liverpooler Baumwolle: März 749 bis 750, Mai 763 bis 764, Juli 774 bis 775, Oktober 779. Tendenz: Gut behauptet.

Aegyptische Baumwolle: Geschäftslos, Tendenz träge.

Alexandria-Baumwolle: März 2690, April 1895, Mai 2675, Oktober 1875, November 2715.

Kölner Häute- und Leder-Börse.

Für Leder wurden folgende Richtpreise genannt (Großhandelspreise aus erster Hand und erster Sortimente, Spezialfabrikate sind nicht einbegriffen.): Eichenlohg. rhein. Sohlleder in Hälften 4,60 bis 5,75, in Kernstücken 6,20 bis 8,30, Sohlleder in Hälften 4,20 bis 4,50, in Kernstücken 6,40 bis 6,95, Zahm-Vacheleder in Hälften 3,67 bis 4,65, in Kernstücken 5,75 bis 6,60, Zahm-Vachehälse 2,10 bis 2,90, Zahm-Vacheseiten 2,50 bis 3,10, Wild-Vacheleder in Hälften 3,45 bis 3,90, in Kernstücken 4,95 bis 6,45, Wild-Vachehälse 2,35 bis 3,60, Wild-Vacheseiten 1,90 bis 2,90, Spalte lohgar und lisiert, in Kernstücken 2,15 bis 3,40, Blankleder in Hälften, braun 4,6 bis 5,35, feine und feinste Sorten 5,60 bis 6,80, Riemenlederkernstücke, kurz geschnitten, 5,40 bis 7,20, Riemenschultern 4,25 bis 4,65, braune Fahlleder 3,40 bis 4,6 Mark das kg. Rindbox, schwarz 1,36 bis 1,38, farbig 1,6 bis 1,75, Boxkalf, schwarz 1,65 bis 1,85, farbig 2,10 bis 2,30, Roßchevreau, schwarz 0,87 bis 0,95 Mark je Quadratfuß eff. Maschinenmaß, gefärbte Vachetten, gewöhnl. Sorten 9,75 bis 12,75, feine und feinste Sorten 16 bis 19 Mark je qm eff. Maschinenmaß. Besondere Qualitätsleder in Zahn-, Wildvache- und Fahlleder brachten bis 10 Prozent mehr. — Stimmungsbericht: Die Marktlage in Schnitterleder ist noch ruhig. Das Geschäft in allen Fabrikationsledern, besonders Abfällen, geht flott. Nennenswerte Vorräte sind sowohl in Gerbereien als auch bei den Grossisten nicht vorhanden.

An der Warenbörse, in der Abteilung Häute und Felle, notierten (Großhandelspreise für erste Sortimente, Spezialsortimente nicht einbegriffen): Großviehhäute: Ochsen, Kühe, Rinder, Bullen bis 29 Pfund Klasse I —, Klasse II 0,68 bis 0,8 dito von 30 bis 49 Pfund Klasse I 0,60 bis 0,80, Klasse II 0,53 bis 0,70, Ochsen, Kühe, Rinder von 50 bis 69 Pfd. Kl. I 0,60 bis 0,85, Klasse II 0,53 bis 0,78, dito 70 Pfd. und mehr Kl. I 0,65 bis 0,85, Klasse II 0,55 bis 0,78, Bullen von 50 bis 79 Pfund Klasse I 0,50 bis 0,65, Klasse II 0,50 bis 0,60, dito 80 Pfund und mehr Klasse I 0,50 bis 0,66, Klasse II 0,50 bis 0,60, Fresserfelle, gesalzen, nach Qualität, Herkunft und Schlachtung 0,75 bis 0,9 Kalbfelle desgl. 0,80 bis 1,10 Mark je Pfund Frischgewicht, Roßhäute, gesalzen, bis 319 cm lang 11 bis 16 von 320 cm lang aufwärts 20 bis 25 Mark das Stück. Stimmungsbericht: Preise für Großviehhäute bei Nachfrage befriedigend.

Berliner Produktenbörse vom 23./24. Februar

	23. 2.	24. 2.
Weizen, märkisch.	261.0—264.0	259.0—262.0
Roggen märkischer	244.0—247.0	242.0—245.0
Gerste, mark.	214.0—242.0	213.0—241.0
Futter Winter	194.0—207.0	192.0—205.0
Hafer, märkischer	191.0—201.0	190.0—200.0
Mais vorz. (Berlin)	187.0—189.0	187.0—189.0
Weizenmehl	34.75—37.10	34.50—36.75
Roggenmehl	33.90—35.90	33.65—35.35
Weizenkleie	15.75	15.75
Roggenkleie	15.25	15.25
Raps	—	—
Leinsaat	—	—
Erbsen, Vikt.	50.00—66.00	50.00—66.00
" kleine	33.00—36.00	33.00—36.00
Futtererbsen	22.00—23.00	22.00—23.00
Peluschken	21.00—22.00	21.00—22.00
Ackerbohnen	—	—
Wicken	23.50—24.50	23.50—24.50
Lupinen, blaue	14.75—15.50	14.75—15.50
" gelbe	16.25—17.25	16.25—17.25
Seradella 25er	—	—
" neue	26.00—28.00	26.00—28.00
Rapskuchen	16.20—16.50	16.20—16.50
Leinkuchen	20.70—21.10	20.70—21.10
Trockenschn.	11.70—12.00	11.70—12.00
Sagoschrot	19.75—20.30	19.75—20.30
Torfmelasse	—	—
Kartoffelflocken	28.40—28.70	28.50—28.70

Eisenpreise.

Der aus Vertretern der Rohstahlgemeinschaft und der Eisenindustrie bestehende Ausschuß hat folgende Weltmarktpreise ermittelt, die für den Monat März gelten sollen. Rohblöcke 60, Vorblöcke 6[illegible] Knüppel 92,50, Platin 95, Vereisen 98, Stabeisen 10[illegible] Bandeisen 130, Walzdraht 117,50, Grobblech 125, Mittelblech 125, Feinblech 1 Millimeter und stärker 147,50, unter 1 Millimeter 157,50.

Berliner Metalle vom 24. Februar.

Elektrolytkupfer (wirebars), prompt, per 100 kg	13[illegible]
Original-Hütten-Rohzink in freien Verkehr	[illegible]
Raffinierte Platten-Zink von handelsüblicher Beschaffenheit	[illegible]
Original-Hütten-Aluminium (98—99%)	[illegible]
dto. in Walz- oder Drahtbarren	[illegible]
Antimonium, mindestens 99%	[illegible]
Reinnickel (98—99%)	[illegible]
Nickelsilber, Regulus	[illegible]
Silber in Barren, ca. 900 fein	[illegible]
Gold im Freiverkehr, per 10 Gramm	[illegible]
Platin im Freiverkehr, per Gramm	[illegible]

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 24. Februar 1927. Kupfer: Januar 117,75 Geld, Februar 118,50 Brief, dito Geld, März 118,50 bezahlt, 118,50 Brief, 118,25 Geld, April 118,75 bezahlt, dito Brief, 118,50 Geld, Mai 117 Brief, dito Geld, 117,50 Brief, 117,25 Geld, Juli 117,75 Brief, dito Geld, August 116,50 bezahlt, dito Brief, dito Geld, September 117 bezahlt, dito Brief, 116,75 Geld, Oktober 117 Geld, November 117,25 bezahlt, 117,50 Brief, dito Geld, Dezember 117,75 bezahlt, dito Brief, 118,00 Geld. Stimmung: Fest.

Blei: Januar 57,75 Brief, 57,50 Geld, Februar 56,25 Geld, März 57 Brief, 56,75 Geld, April Brief, dito Geld, Mai 57,25 Brief, 57 Geld, Juni 57,25 Brief, 57,25 Geld, Juli 57,50 Brief, 57,25 Geld, August 57,50 bezahlt, dito Brief, dito Geld, September Brief, 57,50 Geld, Oktober 58 Brief, 57,50 Geld, November 58 Brief, 57,50 Geld, Dezember 57,75 bezahlt, 57,50 Geld. Stimmung: Fest.

Londoner Mittel-Metalle vom 24. Februar.

Kupfer per Kasse	55¹¹/₁₆	Blei prompt	[illegible]
3 Monate	56⁵/₁₆	entfernte Sichten	[illegible]
Elektrowirebars	—	Zink prompt	[illegible]
Zinn per Kasse	312	entfernte Sichten	[illegible]
3 Monate	302		

Berliner Börse vom 24. Februar.

Einheitskurse

Anlage-Papiere

	Div.	23. 2.	24. 2.
Anhalt. Kohlew.	—	333.0	337.0
Bergbau Anteile	—	26.25	27.30
Gelsenkirchen	—	102.0	102.0
Gelsenkirche 5%	—	103.7	103.7
Schantzgb. Act.	4	13.90	14.12
Neuyrk. Act.	—	0.437	0.445
Türk. 1903 M.	—	131.00	30.75

Sachwert-Schuldverschreibungen

Anhalt Roggen	5	10.26	10.26
Bd. Ld. Kohle	5	14.65	14.75
Elektro Kohle	5	4.30	4.30
Evang. Roggen	7	—	—
I.d. Fr.-Kogg.	5	8.70	8.75
Hohl. Roggen			
Berlin I und II	5	8.78	8.71
Old. Roggenw.		39.00	39.00
Prüss. Gold	10	100.1	100.1
Frank. Centr.			
Bod. Gr'Pfdbr.	10	—	112.0
Gold-Pf.Em. 60	10	109.0	107.7
Gold-Pf.Em. 61	8	106.2	106.9
Gold-Pf.Em. 17	8	104.0	102.5
Preuss. Kali	5	6.32	6.32
Preuss. Roggen	5	9.10	9.10
Prß. Zentr. G. 4	10	107.0	105.7
Prß. Zentr. R. 5	10	109.0	108.0
Prß. Zentr. R. 7	10	106.5	106.5
Prß. Zentr. R. 8	8	105.0	105.0
Prß. Zentr. R. 9	8	105.0	105.0
Prß. Zentr. R. 2	8	99.00	99.00
Prß. Zentrodt.	5	95.00	95.00
Rheinpr. Lbk.	8	103.6	103.6
Rh-W. Bdkr 25	10	108.5	108.0
Rh-W. Bdkr 53	10	107.0	106.5
Rh-W. Bdkr 54	8	105.0	—
Roggenrt. Berlin			
Reihe 1-11	8	8.74	8.70
Reihe 12-15	5	8.80	8.82
Berl. Rogg.-R. 6, R-Br. 1-3	8	104.2	104.2
Rg. Rth. Pfbl. 4	—	106.2	105.2
Berl. Rogg.-R. 6, R. Br. 1	8	92.50	92.50
Schles. Roggen	5	9.00	8.90
Thür. Roggen	6	—	—

Eisenbahn-Aktien

	Div.		
A.G.f. Verkehr	9	224.5	225.0
Schantzgb.	0	12.90	13.00
Baltim. Ohio	5	—	100.2
Canadabahn	0	84.25	80.50
Lux. Pr. Henr.	0	—	—

Schiffahrts-Aktien

Deutsch-Amer.	—	162.0	162.0
Hamb. Paket	0	162.0	162.5
Hamb. Südam.	8	206.0	208.2
Hansa Dampf.	6	226.0	228.5
Kosmos Dampf.	0	163.5	166.0
Nordd. Lloyd	0	148.5	150.5
Ver. Elbeschiff.	0	85.75	87.00

Banken

Allg. Dt. Cred.	8	170.5	171.2
Bk. elektr. Werte	8	221.0	220.0
Barm. Bankv.	8	186.0	189.8
Barm. Kredit.	5	105.0	106.0
Bayr. Hyp. W.	10	233.1	232.0
Berg.-Märk. Ind.	7	100.0	102.0
Berl. Handel. G.	10	285.0	289.0
Berl. Hyp.-Bk.	10	270.0	270.0
Comm. & Pr. B.	8	213.0	215.5
Darmstadt. Bk.	10	282.0	289.0
D.-Asiat. Bank	0	53.50	55.25
Deutsche Bk.	10	194.0	197.0
Disc.-Komm.	10	184.5	189.7
Dresdn. Bank	8	183.0	184.0
Mitteld. Kredit.	8	211.0	220.0
Oesterr. Länd.-Bk.	—	176.0	176.0
Ostasiat. Bank	5	117.5	118.0
Bodenkredit.	8	174.0	176.0
Preuss. Hyp. B.	6	185.0	191.0
Reichsbank	10	186.2	189.2
Berlin. Kredit	10	475.0	466.0

Industrie-Papiere

	Div.	23. 2.	24. 2.
Accumul. Unger	8	168.2	170.5
Adler Portland	10	165.0	167.0
Adt. Mött. Act.	10	158.5	160.5
Ad. Fahrr. Ges.	0	128.0	132.0
Alexanderw.	6	85.00	86.75
Allg. Kst. Ges.	7	165.0	167.0
Alsen Zement	10	245.5	257.0
Ammend. Pap.	12	248.7	248.5
Augs. Gasan.	0	120.0	124.0
Anhalt. Kohle	5	143.0	148.7
Anterwerke	10	188.5	188.5
Angsb. Nürnb.	5	132.0	—
Bachmann Ind.	0	192.7	197.0
Bamag-Meguin	0	70.50	73.75
Banning Mech.	8	63.50	68.00
Bataap Walzw.	6	132.5	135.0
Bemb. A.-G.	6	103.5	104.0
Bayr. Motoren	10	205.7	209.0
Bemberg J. P.	8	389.0	394.5
Berg. Gold	8	—	—
Berger, Jaltow	15	329.7	330.7
Bergm. Elektr.	6	175.7	165.0
Ber. Lok. Bau.	14	300.0	299.7
Berl. Maschinen.	0	102.5	110.0
Berl. Karlsr. I.	0	107.0	111.0
Berl. H. Neue	0	136.5	140.2
Bet. u. Bauterb.	0	142.2	149.0
Bing. Nürnb. H.	0	51.00	52.00
Boch. Gußstahl	0	183.2	186.7
Börsenpr. Wts.	0	83.00	83.00
Braunk. Selb.	10	234.7	236.0
Braunschw. K.	10	230.0	225.0
Braunschw. L.	0	201.0	218.0
do. Maschin.	0	—	99.00
Brems. Ferd.	10	163.5	166.5
Bremen B. Oel	0	78.00	83.50
Bremer Last.	12	220.0	222.0
Brem. Vulkan	6	149.5	148.2
Bremer Wolle	6	183.5	188.0
Buderus Eisen	0	120.8	128.7
Busch Vetth.	0	107.0	115.0
Busch Ludwh.	0	96.00	96.75
Busch Wagg.	0	95.00	99.87
Butzke Bohnk.	6	139.0	144.0
Byk Guldenw.	0	110.0	114.0
Calmon Asbest.	0	60.00	61.00
Caroline Brk.	12	250.0	254.0
Charlott. Wass.	7	131.7	133.0
Chem. Bocken	0	—	143.0
Chm. v. Heyden	2	135.5	136.6
Chm. Milch & Co.	0	87.25	87.00
Chem. Ind. Gels.	0	116.0	116.0
Chem. Wk. Alb.	8	171.2	175.0
Chillingworth	8	115.3	120.0
Consortl. Spinn.	8	141.0	142.0
Contl. Caoutsch.	10	192.8	194.7
Crefeld. Papier	0	151.0	151.0
Datmi. Bohrer	0	119.0	123.1
Deutsch.-Lux.	12	258.0	257.0
Deutscher Ost	7	292.6	308.3
Disch. Atl. Tel.	0	120.0	128.0
Disch.-Lux.-B.	0	183.5	187.2
Disch. Asphalt	0	145.7	146.0
Disch. Er.-Bau G	4	192.5	197.0
Disch. Gußst. K	4

Die glückliche Geburt eines gesunden
Stammhalters
zeigen in dankbarer Freude an
Fritz Hochbein jr. und Frau
Milly geb. Schäfer

Barmen (Schülkestr. 8), 23. Februar 1927
z. Zt. Städt. Krankenhaus

Grete

Die glückliche Geburt einer
Tochter
zeigen hocherfreut an
Emil Kehlenbach und Frau Grete
geb. Homberg

Barmen-Rittersh., den 23. Februar 1927

Meine Verlobung mit Fräulein
Erna Staendecke
gebe ich hierdurch bekannt
Peter Schlosser

Elberfeld Recklinghausen-S. II

Die Feier findet Sonntag den 27. Februar statt

Statt Karten

Walter Müller
Irmgard Müller geb. Melzner
Vermählte

Solingen, den 25. Februar 1927
Hotel Deutsches Haus

Statt Karten

Erich-Leo Schmitz
Julie Schmitz geb. Balckmann
Vermählte

Cronenberg (Rhld.) Barmen
25. Februar 1927 Meckelstr. 39

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute morgen 11 Uhr entschlief sanft nach kurzer Krankheit, wohlvorbereitet durch den Empfang der Sterbesakramente der kath. Kirche, unsere liebe Tante und Großtante

Frau Ww. Karl Zahn

Maria geb. Sons

im Alter von 75 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Georg Krekel.

Elberfeld (Island 10), Oberhausen, 23. Febr. 1927.

Die Beerdigung findet Samstag nachm. 2 Uhr von der Kapelle des kath. Friedhofes Uellendahl aus statt. — Die feierl. Exequien werden Montag morgen 8 Uhr in der St. Laurentiuskirche gehalten. — Beileidsbesuche dankend verbeten. b806

Nur wenige Tage nach dem Heimgang unserer Mutter und Großmutter folgte ihr das ihr durch 25 Jahre treu verbundene

Fräulein
Maria Gewehr

im Tode nach.

In herzlicher Trauer:
Familie Prof. Zembrod.

Die Beerdigung findet Samstag 26. Februar, 1¼ Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes am Brettchen aus statt.

Am 20. Februar verschied plötzlich auf der Reise infolge Lungenentzündung unser Ingenieur

Herr Wilhelm Cornellus

Wir verlieren in dem allzu früh Verstorbenen einen zuverlässigen und pflichttreuen Mitarbeiter, der zu den besten Hoffnungen Veranlassung gab. Durch sein schlichtes und einfaches Wesen hat er es verstanden, sich die Wertschätzung aller zu erwerben, mit denen er zu tun hatte.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken stets bewahren.

Dortmund, den 22. Februar 1927.

Roth & Röttger G. m. b. H.

Wir erhielten die erschütternde Nachricht, daß unser Mitarbeiter, der Ingenieur

Herr Wilhelm Cornellus

unerwartet auf der Reise einer Lungenentzündung erlegen ist.

Der Verstorbene, der uns allen ein treuer Kollege und Freund war, wird uns für immer in dankbarer Erinnerung bleiben.

Dortmund, den 22. Februar 1927.

Die Angestellten der Firma
Roth & Röttger, G. m. b. H.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen

Julius Adolf Fudickar

sprechen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten unseren innigsten Dank aus.

Familie Fritz Fudickar.

Elberfeld, Jägerstraße 11. b800

Für die Beweise herzlichster Teilnahme an dem uns unerwartet betroffenen herben Verlust meines lieben Gatten, unseres guten Vaters, Sohnes, Bruders, Schwiegersohnes und Schwagers sprechen wir hierdurch allen Beteiligten unseren herzlichsten Dank aus.

Familie Ludwig Tacke
Familie Anton Tacke
Familie Hermann Lübeck.

Barmen, Bonn, Königsalter, 23. Febr. 1927. 3866a

Asthma-, Kopf-, Herz-, Magen-, Rücken-, Glieder-usw. Schmerzen u. Schwächen, Veitstanz, **Stottern,** Nägelkauen usw., Schlaflosigkeit beh. spez. 1928
H. Krebs, Barmen, Wortherstr. 81. Telephon 4880.

Frühzeitiges Altern

ist die Folge ungesunden Blutes. Darum stärke Dich mit dem bewährten Blutbildner

EUBIOSE

Ein Hausmittel für Jedermann.

Seit 26 Jahren millionenfach von vielen tausend Ärzten bei Schwächezuständen aller Art verordnet.

M.-S.- d. Fl. in Apotheken u. Drogerien.

Broschüre kostenlos durch
Eubiose-Fabrik, Kleinflottbek bei Hamburg

Bekanntmachung.

Am 5. März 1927, vorm. 10 Uhr, sollen an der Gerichtsstelle Elberfeld, Island 4, Zimmer 55, die nachstehend verzeichneten Grundstücke zwangsweise versteigert werden:

15 K 47/26. 1) Wohnhaus, Barresbeckerstraße 80, 2) Wiese an der Barresbeckerstraße 3,98 a groß, 3) Wiese an der Barresbeckerstraße 8,50 a groß.

15 K 48/26, Wohnhaus, Kurfürstenstr. 7 mit Hausgarten,

15 K 54/26, Wohnhaus, Cronenbergerstr. 99,

15 K 116/26, Acker an der Cronenbergerstr. 23,30 a groß,

15 K 145/26, Wohnhaus und Hinterhaus Kampstraße 18 und 18a,

15 K 146/26, Wohnhaus mit Hausgarten, Bohwinkel, Steinstr., bezw. Kaiserstr. 74a.

Elberfeld, 23. Febr. 1927.

Amtsgericht, Abt. 15.

9441

Am Montag dem 28. d. Mts., vormitt. 11 Uhr, werden auf dem Hofe der Schutzpolizeiunterkunft in Barmen, Lichtenplatz:

1 überzähliges Reitpferd und
6 überzählige Zugpferde 2365a

meistbietend gegen Barzahlung versteigert.

Der Polizeipräsident Elberfeld Barmen.
Polizeiamt Barmen.

Nachlaß-Versteigerung

von Pferden mit Geschirren und 3 Kastenwagen zu Barmen.

Freitag den 25. Febr. cr., vormitt. 11 Uhr, versteigere ich auf dem Hofe Beyenbergstr. 15, zum Nachlaß des verstorbenen Händlers Julius Sand mehrere zehörig, meistbietend gegen bar:

1 Doppelpony, braune Stute,
1 Doppelpony, Schimmelwallach,
1 Doppelpony, Fuchswallach,
2 einspänn. u. 1 2spänn. Geschirr,
4 Wolldecken, 3 Reservedecken, zwei Wagendecken, 3 gute vierrädrige Kastenwagen. 2320

— Besichtigung 1 Stunde vorher. —

Der gerichtl. Nachlaßpfleger:
Hermann Cronenmann,
beeidigt. Taxator und Auktionator,
Barmen, Parlamentstr. 28, Tel. 1170.

Zwangsverkauf.

Freitag den 25. cr., nachm. 2½ Uhr, werde ich im Lokale Diedrich in Gruiten öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Barzahlung versteigern:

1 Küchenschrank, 1 Kofa, 1 Vertikow, 1 Waschtisch, 1 Handtuchhalter, 1 Bilderleiste, 1 Bücherbrett, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, 1 Nachttisch m. Marmorplatte.

Verkauf voraussichtlich bestimmt. 2366

Hartmann,
Gerichtsvollzieher,
Mettmann (Rheinl.)

Jbach-Piano, 1 Oelbild und gute Möbel zu verkaufen.

Aus einem herrschaftlichen Nachlasse habe ich freihändig folgende gut erhaltene Gegenstände zu verkaufen:

1 nuß. Zeichnungen angefertigt reich geschnitzt nußbaum. Jbach-Piano mit Pedal. 2319
1 vornehm. Standuhr mit 2 Kandelab.,
2 reich geschnitzte nußb. Schränke,
1 reich geschnitzten nußb. hoh. Pfeilerspiegel,
1 reich geschnitzten nußb. Vertikow,
1 Oelbild von Werner m. Einfassung.

Hermann Cronenmann,
beeidigt. Taxator und Auktionator,
Barmen, Parlamentstr. 28, Tel. 1170.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag dem 26. Febr. cr., vormittags 10 Uhr, sollen in Cronenberg, vorm. Holz 4:
1 Sheptonmaschine, und sodann 11 Uhr Elberfeld, Alte Mühle:
1 Büfett, 4 Schreibmaschinen, 2 Pianos, 1 Salonspiegel, 6 Schreibtische, 2 Vertikowschränke, 1 Ottomane, ein Grünpflanzen, 1 Nippfigur, 1 Kordsessel-Garnitur, 1 Gasbadeofen, 2 Klubsessel, 1 Klubsofa, ein Bücherschrank, zwei Schreibmaschinen, ein Motor, 1 Lichtmesser, 1 Toilette für Peiseuse u. 1 Lastkraftwagen N.S.G.

Öffentl. meistbietend gegen sofortige Zahlung verst. werden.

Michaelis,
Obergerichtsvollzieher,
Elb., Spichernstr. 5.

Metall-Betten u. Draht-Matratzen
aus Fabrik zu verk. Gr. Varnapltz. 12. 1714

Grundstücks-Versteigerung.

Am 2. März 1927, nachmittags 4 Uhr, wird im Amtsgerichtsgebäude Lohnstraße Zimmer Nr. 29, das Grundstück 92/150

Freiheitsstraße 41

öffentlich meistbietend versteigert.
K 79/26 Amtsgericht Barmen.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag d. 25. d. M., 3 Uhr nachm., versteigere ich in Barmen, Bachmannshofstraße 1 (Ofenlokal): 2391a

1 Speisezimmer, kompl., 1 Lederklubsofa u. 2 Sessel, 1 Korbgarnitur, 1 Kleiderschrank, 1 Sofa m. Umbau, 1 Frdn. Kristallsachen, 1 Uhr, 1 Spiegel, 1 Vase, 1 Teetervice, 1 Servierttisch, 6 Bilder, 1 Stehlampe, ca. 1000 Zigarren.

Diese Sachen werden voraussichtlich bestimmt verkauft. — Evtl. noch:

2 Pianinos, 1 Schreibtisch m. Sessel, 1 Sofa, 1 Tisch, 4 Stühle, 1 Büfett, ca. 16 Paar Herrenschnürschuhe.

Stephy, Gerichtsvollz. Ic. A.

FÄRBEREI

Hagedorn

chem. Reinigung + Feinwäscherei

hat eine Filiale eröffnet
Elberfeld, Friedrichstr. 57
in unmittelbarer Nähe des Rathauses

b448

Stellen-Anzeigen

Tüchtige
Reisende (in)
gegen hohe Provis. ges. Jos. Lenier, E., Wäschegroßhandlung, Teilerstr. 2, Tel. 746.

Bilanzsicherer
Buchhalter
auf einige Tage z. Beschreiben u. Abschließen ges. Ang. u. E 6764 an Ott. *

Sofort Geld
erh. Arbeitslose, w. jedegem., d. Besuch v. Pfandhaltern. Ang. Steuer, Elberfeld, Postschließf. 534.

Herren-Konfektion.
Tücht. Verkäufer
für sofort od. später gesucht.
Angebote mit Bild, Zeugn. u. Gehalts-Anspr. erb. f120
Emil Salomon, Remscheid.

Bilanz und Zinser. Wer schreibt Bücher bei, evtl. nach Peter-sob. ? Ang. f182 Fil. D. Berlinerstr. 67, Ob

Tüchtiger, an selbständiges Arbeiten gewöhnter 2327a
Lagerist
d. Drogen- u. Chemikalienbranche per sofort gesucht. Angeb. mit Zeugnisabschr. erbet. u. H 200 an d. Ott. B., Neuerweg 57.

Illustrations-Drucker
mit guten Erfahrg. im Vierfarbendruck, für einige Wochen in Ausbildungsstellung gesucht. Angeb. u. E 1560 an die Geschäftsst. e167

Ingenieur oder Techniker
mit möglichst langer Werkspraxis und etwas Erfahrung in d. Elektrotechnik als Gesellschafter. Angebote mit Lebenslauf, u. H 290 an Ott. B., Neuerweg 57. 2300a

Tüchtiger 2369a
Gummibandwirker
auf Hohenträger für sofort gesucht.
Hermann Arendberg
B. Springerstr. 12

Tüchtiger, durchaus selbständiger
Appreteur
für elastische Bänder gesucht.
Barmen, Rottstr. 20

Gelernte (r) f140
Kettendreher (in)
gesucht
Bändelstoff-weberei Elberfeld, Bergerstraße 17a

Tüchtig, selbständig
Kunstseiden- und Baumwollstricker
per sofort gesucht. * Ang. u. H 9675 Ott

6- bis 9-fach
kunstseid. Taffet
auszugeben.
G. Müller & Co. b. H., Wülfrath. e174

Tücht. Herrenfriseur u. Bub topfschneider
welch. sich im Damen-Salon mit beschäft. kann, für sofort ges. Dauerstellung. Kost u. Logis im Hause. e174
G. Schwartenberg, Herren- u. Damen-Friseur, Wülfrath.

Tüchtiger
Friseurgehilfe
ges. Prof. im H. *
Ph. Barthe's Feldhof A.-G.

Tüchtiger Herrenfriseur und Bubikopfschneider
sofort gesucht. Josef Schmitz, Elberf., Königstraße 47, Telephon 206. d126

Friseurgehilfe
sofort gesucht. Alfred Hustedt, Velbert (Rhld.), Schwanenstraße. e269

Großstück-Schneider
für Tarif I und II sofort gesucht. *
Carich & Co., Gelsenkirchen.
Zu meld. am 25. 2. vorm., bei Herrn Brodmann, Elberf., Tiefpelerstr. 38a.

Möbelpolierer tageweise ges. Ang. mit Preis E 6850 Ott. *

Gelernte 2358a
Rundschleifer
für sofort gesucht
Zoblitz & Klüpfel, Maschinenfabrik, Unter-Barmen.

Jüngerer Kommis
für die Lohnbuchhaltung der Wiegkammer einer Mechan. Weberei sofort gesucht. †
Ang. u. B 2168 an Ott. B., Neuerweg 57.

Vertreter od. Reisender
von Tabakwaren Großhandlung
gesucht. Es wollen sich nur Herren melden, welche bei der einschlägigen Wiederverkäuferkundschaft bestens eingeführt sind u. gute Verbindungen nachweisen können — Bewerbungen unter Angabe der bisherig. Tätigkeit und kurzer Angabe des Lebenslaufes sind zu richten unter E 6681 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *

Junger Mann
im Alter von 17 bis 18 Jahren gesucht, welcher schnelle Auffassungsgabe besitzt, Stenographie und Schreibmaschine perfekt beherrscht. 2280a
Barmer Maschinenfabrik A.-G., Barmen, Wichlinghauserstraße 12—28.

Existenz.
Zum Vertrieb eines gr. Massenart. D. R. P. a., mehrere tüchtige Verkäufer f. d. dort. Bezirk sof. gesucht. Günstige Gelegenheit f. abgeb. Beamte u. Kaufleute, sich eine gute Existenz zu schaffen. Schriftl. Angeb. unter E 1369 an die Geschst. y1926

Für unsere **Putzer-Dekorations-Werkstuben** suchen wir einen 995
tüchtigen Dekorateur,
der in besseren Putzerarbeiten u. Dekorationen bewandert ist. Verlangt muß mit allen Kunstschaftsarbeiten vertraut sein. Meldung II. Etage Kaufhaus-Abteilung.
Ph. Freudenberg, Elberfeld.

Leistungsfähige alteingeführte Weinhandlung im Rheingau (mit eigenem Weingut) sucht einen in Privatkundschaften Kreisen bestens eingeführten 85624
Herrn
(evtl. Beamter a. D.), der hauptsächlich zur Erweiterung d. Privatkundschaft öfters oder direkt
Vertretung in Weinen
gegen Provision übernimmt. Gefl. ausf. Angebote unter E 1507 an die Geschst.

Zur Leitung einer Filiale eines gut fundierten *
Möbelteilzahlungs-Geschäftes
wird zuverlässiger, selbständig. **Fachmann** gesucht. Angebote unter Angabe der bisherigen Tätigkeit, Referenzen u. Gehaltsansprüchen unt. E 6714 an die Geschäftsst.

Tüchtige
Gummibandwirker
für **Hosenträgerband-Stühle** für sofort gesucht 1757
Cosman, Villbrandt & Zehnder A.-G.,
Gerberei Elberfeld, Viehofstraße 118.

Selbständige tüchtige
Seidenbandfärber und Appreteure
sofort gesucht 2344a
Hermann Langenbeck, Barmen-II.
Bendahlerstraße 100.

Tüchtige Baumwollstrangfärber
werden eingestellt. Elb., Moritzstr. 141/6. f74

Couleuren-Färber
suchen 608
Ph. Barthe's-Feldhof A.-G.,
Barmen-Wichlinghausen perf. ld. u. zuverlässig.

Tüchtiger Herrenfriseur und Bubikopfschneider
sofort gesucht. Josef Schmitz, Elberf., Königstraße 47, Telephon 206. d126

Friseurgehilfe
sofort gesucht. Alfred Hustedt, Velbert (Rhld.), Schwanenstraße. e269

Nur tüchtige
Heimarbeiter
für **Hosen** per sofort gesucht.
Herrenkleiderfabrik Gebr. Fuchs G. m. b. H.
Elbe feld. Hofaue 51. f.a

Wir stellen noch einige 2386a
14- bis 17jährige Knaben und Mädchen
für leichte, lohnende u. saubere Arbeit ein.
Plattenwerk G. m. b. H., Barmen, Oberdörnerstr. 70/72, Toreingang.
3 Minuten vom Hauptbahnhof.

gegr. 1905
Elektromonteur-Schule in Köln
Fachausbildung in ½-Jahres-Kursen
Prospekte kostenlos Köln, Moltkestr. 8

Tüchtiger e167
Modellschlosser
sofort gesucht.
Horsch & Kasten, Solingen-Ohligs.

Jüngere
Kontoristin
zur Buchführg. bei Ang. u. E 6769 Ott
Wir suchen z. möglichst sofortig. Eintritt jüngere r1112
Kontoristin
Stenographie, Maschinenschreiber sow. steno-kundige in der Buchhaltung Bedingung. Kurz schriftliche Angebote an Stoffdruckerei, G. m. b. H., Barmen-N., Beckmühlstr. 28/32.

Fabrikgeschäft sucht zum sofort. Eintritt
Fräulein,
welches mit allen Kontorarbeiten vertraut ist und eine derartige Stelle schon bekleidet hat. Ang. mit Zeugnissen und Anspruch u. E 1511 an die Ott. r1111

Jüngere, perfekte
Stenotypistin
per sofort ges. Ang. u. B 231 an Ott. B., Neuerweg 57. 2313a

Barm. Sped.-Geschäft sucht perf. 2365a
Stenotypistin
Bewerb., welche im Spedit.-Geschäft tätig waren, Ang. B 229 an die Ott. B., Neuerweg 57.

Tücht., selbständige
Verkäuferin
evgl., mögl. mit Erfahrungen aus der Branche, f. sof. ges. Es kommen nur durchaus erste Kräfte in Frage. Bäckerei Abendroth, Elberf., Neustraße 10.

Perf. Friseuse
mit gut. Zeugnissen sucht per sofort oder bald G. Biermann, Barmen.

Tücht. Friseusen
für sofort gesucht. *
Menz, Elberfeld, Kölnerstr. 54, Tel. 4118

Suche für baldigst eine einfache, perfekte
Friseuse.
Freie Station im Hause. Ang. mit Gehaltsansprüchen an P. Riggenbach, Herren- u. Damenfrisiergesch., Wetterberg in W.

Ehrl. Handwerkerin
auf Großstück gel. C., Gelsenkirchen, Hochstr. 7.

Perf. Maschinen-Näherinnen
gel. H. Lehrmann, E., Tesdorfstr. 19. *

Tüchtige
Westennäherin
für Heimarbeit sof. ges. Elb., Luisenstr. Nr. 27, pt., links. *
Kass. Kfm. a. d. H. a. Holen ges. Refl. Elb., Bandstr. 4. *

Tüchtige *
Aufpasserinnen und Eisengarn-Spulerinnen
sofort gesucht, sowie **Bobbyboy**
zum Haspeln aus dem Hause.
Elb., Wiesenstr. 67.

Kettenstuhlarbeiterinnen
gesucht. 2378a
Ernst Schwartmann, Barmen,
Brögelerstr. Nr. 5.

Tüchtige 2349a
Haspelerinnen
für Gummilitzen u. **Kettenscherereinnen**
f. dauernd sof. ges.
B. Wiedenstraße 1

Schuhriemen-Anschlägerinnen
gesucht. — Elberfeld, Wiesenstraße 92. *

Tüchtige
Rahmenscherin
f. dauernde Beschäftigung sofort ges. *
Elb., Wagnerstr. 30.

Kontoristin
perf. in Stenographie u. Maschinenschreiben, per 1. 3. zur Aushilfe auf 3 Monate ges. Festanstellung nicht ausgeschlossen. Schriftliche Ang. mit Zeugnisabschriften u. E 6812 an die Geschst. *

Redegewandte Damen und Herren
welche Privatkundschaft besucht haben, zum Vertrieb eines neuen, mit **durchschlagendem Erfolge** eingeführten kleinen Waschapparates, welcher in 5 Minuten schmutzige Wäsche ohne Bürsten u. Kochen rein wäscht, gesucht. Da Lager gegeben wird, sind einige hundert Mark Kaution erfords. Meldung Samstag nachmittag 3 Uhr in Elberfeld, Luisenstraße 116. *

Mehrere tüchtige f120
Stenotypistinnen
für ein größeres Werk nach Bochum für sofort gesucht. — Näheres zu erfahren unter Telephon Nr. 35 Remscheid. —

Fräulein
im Alter von 16—18 Jahren für Büro per sofort gesucht. Sich. Rechnen und schöne deutsche Handschrift Bedingung. Angebote mit Angabe des Alters, der bisherigen Tätigkeit sowie der Gehaltsansprüche sind unter Beifügung von Zeugnisabschriften (bitte keine Originalzeugnisse) zu richten unter E 6750 an die Geschäftsst. ds. Bl. *

Großfirma
sucht per sofort 2 od. 3 tüchtige
Werbedamen
bei sofortigem hohen Verdienst. Täglich werd. Spesen u. Tagegelder ausgezahlt. Besonders gewandte Damen können nach einiger Zeit in hohe Position einrücken. Es wollen sich nur Damen im Alter von 25—45 Jahren mit ausführl. Angabe über bisherige Tätigkeit, Alter und Referenzen bewerben unter E. G. 340 an „Ala" Haasenstein & Vogler, Essen. a138

Für 1. April suche branchekundige *
Verkäuferin
Goldschmidt, Elberfeld, Herzogstr. 16/18.

Herren-Artikel.
Ich suche für meine Barmer Niederlage für sofort oder später eine erste *
Verkäuferin.
Es wollen sich nur Damen melden, welche schon mehrere Jahre in derartigen Geschäften tätig waren. Schriftl. Angebote an **Aug. von den Steinen, Elbf., Kirchstr. 9.**

Perfekte 2381a
Zuschneiderin
für Wäschekonfektion per sofort gesucht. Barmen, Sandestr. 30.

Tüchtige, erfahrene f802
Zuschneiderin
von größerer Wäsche- und Schürzenfabrik gesucht. Angebote unter E 1234 an Geschst.

Tüchtige f746
Baumwollgarn-Strang-Spulerinnen
werd. eingestellt. Elberfeld, Moritzstr. 14.

Riemenanschlägerinnen
sowie jugendliche Mädchen
für Bindstubenarbeit gesucht. 2366a
Fr. Sander Nachf., Elbf., Ottersbaum 1.

Ordentliche 339
Haspelmädchen
für Wäschebund und 14—15jährige
Abziehmädchen
gesucht. Barmen-R., Gosenburgstr. 47

Haspelerinnen
für Spitzen, sowie
Kettenscherereinnen
und jüngere Arbeiterinnen
gesucht. 2335a
Textil-A.-G., Barmen, Lothringerstraße.

Geübte Haspelerinnen
für Litzen und Bänder gesucht. 2375a
R. Barmen, Gracenstraße 5.

Geübte f805
Haspelerinnen
auf Gummilitzen in und außer dem Hause sofort gesucht.
Elberfeld, Kielerstr. 37 (Toreingang).

Mehrere 16—18 Jahre alte
Arbeiterinnen
können sofort eingestellt werden.
Emaillierwerk Peters, Elberfeld, Zulpmühlstraße 14.

Mädchen
für leichte Arbeit
gesucht.
Stock & Co., Elberfeld-Sonnborn, Kirberg 9. e213

Geübte f1110
Polierinnen und Preßerinnen
für Knopffabrik ges. Barmen, Allee 34.

Tüchtige 2375a
Kettenscherer in
für Rahmen sowie **Spulmädchen**
für Bandstühle ges. U.-B., Grabenstr. 8.

Strump-band-Haspelerin
per sofort ges. hoh. Lohn sucht: 1955
Balckmann, Barm., Oberdenkmalstr. 102.

Anpaßerinnen
für glatte Sachen sucht: 2288a
Hasenwinkel & Hoelle, B.-U., Ritterstr. 74.

Geübte Kuvermacherinnen a. G. Mützfutter, 1. Kont., 1 Gtg.

Tüchtige 2363a
Kunstseiden-Packerin
ges. Otto Herzog & Co., G. m. b. H., Barm.-R., Hölterstr. 32.

Braves, intell. *
Maschinenmädch.
nicht unter 18 J., p. sof. ges. Vorst. Freitag 9—10 Uhr. Meldung hat nur Zweck für wirklich braves Mädch., welche sich über eine gute Führung ausweisen können u. auf Dauerstellung Wert legen
Josef B. Scholz, Ziegelmarken u. Tonfigurenfabrik, Elberf., Rudolfstraße 436a.

Für neuen geübte
Maschinen-Arbeiterinnen
ein, ferner f728
Jugendliche
zum Anlernen.
Reinhart Schmidt, G. m. b. H., Elberf., Briefstr. 15.

Noch einige *
Frauen und Mädchen
für leichte Beschäftigung ges. Zu meld. Freitag von 10—12 u. von 3—6 Uhr
Theod. Klein, Elb., Blumenstr. 20.

Mehrere Mädchen
für sand. Textilarbeit sucht **Herm. Schmitz,** Textil-u. Posam.-Fbr. B., Oberdenkmalstr. 79 A.

Einige junge Mädchen
von 14—15 J. für leichte Arb. sof. ges.
Textilwerk Carl Friedrichs, E., Vogelsangstr. 9.

Ordentl. jüng. *
Mädchen
für leichte Lagerarbeiten gesucht. †
Ernst Stöckermann, Barmen, Gewerbeschulstr. 54.

Junge Mädchen
f. leichte Arbeit ges. Teckmantel & Winkler Elb., Luisenstr. 64, Rollenwarenfabr. *

Gew.-tüng. Mädch. v. 14—17 J. f. leichte, sb. Arb. ges. E., Kontor Wülfingstr. 1. 1. f624

Laufmädchen
sofort gesucht. †
Mens & Barmen, Poststr. 13

Ordentliches junges
Mädchen
zum Anlernen auf Gimpenmaschine und Bandstühle gesucht. †
Barm., Emilienstr. 11.

In rub. Haushalt (3 erwachs.) sauberes, im Haushalt erfahrenes
Mädchen
mit guten Empfehlungen
Frau C. Bermann, Elberfeld, Bleicherstr. 19.

Bess. Mädchen, 18—20 Jahre, evgl., findet zum 1. 3. ang. Stellung als f139
Haustochter
Fam.-Anschluß, Taschengeld.
Frau W. Ebert, Langenberg, Rhld., Bonsfeldерstr. 2.

Ord. Mädchen f. Geschäftshaush. sof. ges. Elb., Arrenbergerstr. 90.

Suche für mein. Geschäftshaushalt sauberes, zuverlässiges
Mädchen,
das kochen kann, für 1. März. *
Frau Heinr. Klahr, Elb., Funkenstr. 15/17, am Neumarkt.

Sonniges, ruhiges, (*
Mädchen
in kleinen bürgerlichen Haushalt, wo es auch kochen muß, mit Familienanschl. per sof. od. Angeb. unt. E 6475 Geschst.

Für kl. Gts.-Haush. 2 Pers., ein in allen häusl. Arb. erf. †
ev. zuv. Mädchen
gesucht.
Frau Fritz Kramer, B., Hickerthalerstr. 28, I.

Junges, propres *
Mädchen,
welches zu Hause schlafen kann, ges. Elb., Augustastr. 109.

Brav., fleiß. Mädchen aus. gut. für alle Hausarb. (1 Kd.) t. kl. Handh. sof. ges. Etwas Nähen erw. Ang. mit Zeugnisabschr. u. H 2282 a. Ott. B., Neuerweg 57.

Suche braves, fleiß.
Mädchen
für Geschäftshaush. zum 1. März.
Frau Dr. Wennenberg, Metzgerei, B., Heckinghauserstr. 16.

Mädchen, das zu H. schlaf. k., für kl. Haush. ges. Gute Zeugn. erforderl. Vorst. Freitag nachm. 3—4 Uhr. **Frau A. A. Schmidt,** B., Feldstr. 61a. *

Zuverlässiges, fleiß. *
Mädchen,
das zu H. schlafen kann, in pass. Gts.-Haush. z. 1. 3. ges. E., Nottenkamp 21, II.

Für Gts.-Haushalt wird für sofort od. bald ein durchaus ehrl., sond., fleißig. **Mädchen** für halbe Tage ges. Ang. H 2265 Ott B., Neuerweg 57. *

Tücht., kinderliebes **Mädchen**
zur Aushilfe gesucht.
Frau Fr. Rosenbohm, E., Uellendahlerstr. Nr. 90a, Tel. 6719. *

Best. Mädchen oder einfaches Fräulein,
in allen Hausarb. u. im Kochen erfahren, für gutbürg. Haushalt zum 1. 3. ges.
Frau Hannemann, Elb., Lutherstr. 79. *

Gesundes, kinderlieb. **Mädchen,** *
das zu Hause schlaf. k., f. alle Hausarb. ges. Frau A. Streul, B., Berlinerstr. 107a, II.

Suche für meinen Haushalt ein durchaus ehrliches, fleißiges und sauberes
Mädchen,
das an selbst. Arbeit gewöhnt ist. Gute Zeugnisse erforderl. Angeb. unt. B 221 an Geschst. Barmen, Neuerweg 57. 2368a

Sofort ein ordentl.
Dienstmädchen
ges. Metzgerei Alb. Sieper, Barmen, Gewerbeschulstr. 121. *

Ordl. Dienstmädchen
sind angen. Stelle † Barmen, Allee 208.

Suche sofort ein sauberes, fleißiges
Mädchen
für halbe Tage in Geschäftshaushalt.
Näheres B. Heimlacherstr. 48. 2350a

Mädchen
für 4 bis 5 Tage für sofort gesucht. †
Eichmann, Barmen, Emilienstr. 60.

In kl. Etagenhsh.
Stundenfrau
für 3 Std. tägl. ges. Meldg. nur gut empfohl. Frauen zwisch. 2 u. 5 Uhr. f1463
Elb., Müllerstr. 81, I.

Das Technische Blatt

Nummer 4 — Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen — 24. Febr. 1927

Kalender der Technik.

24. 2. 1891. Die Brüder **Mannesmann** erhalten das Patent auf das Auswalzen und Kalibrieren von Röhren im Pilgerschritt-Walzverfahren.

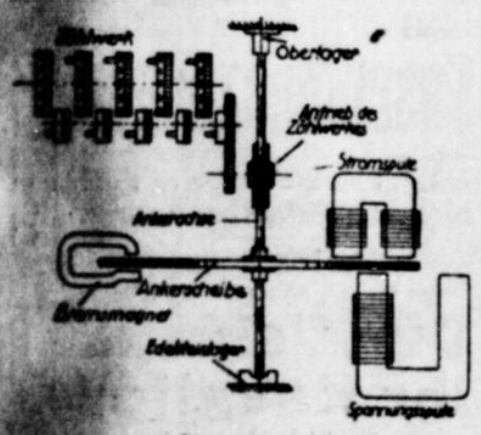
3. 3. 1709. **Marggraf**, Andreas Sigismund, großer Chemiker, Entdecker des Zuckers in der Rübe, geb. in Berlin, gest. in Berlin am 7. 8. 1782.

4. 3. 1887. **Daimler**, Gottlieb, Ingenieur, macht in Eßlingen die erste Probefahrt mit seiner vierrädrigen Kraftkutsche.

Der Elektrizitätszähler.

Wie das Elektrizitätswerk die Rechnung macht. Spule und die Schnecke. — Die Fensterchen. Finger weg!

In jedem Haushalte, der elektrische Beleuchtung hat, ist eine Schalttafel vorhanden, auf der der Hauptschalter, die Sicherungen und auch der Zähler untergebracht sind. Die Beamten der Elektrizitätswerke kommen zu gewissen Zeiten und schreiben die vom Zähler gezeigten Zahlen auf. Der Unterschied von zwei Ablesungen ergibt dann den Stromverbrauch, über den der Hausherr beim Bezahlen der Rechnung schimpft. Zum Beispiel: der Zähler zeigt bei der Ablesung im Juli die Zahl 1703 und im August die Zahl 1709, dann ist die Differenz 1709 weniger 1703, gleich 6 der Verbrauch in Kilowattstunden. Das gibt sechsmal 42 Pfennig gleich 2,52 Mark Stromkosten. Dazu kommt dann noch die Zählermiete.



Wenn man vor dem kleinen Kästchen steht, welches den Zähler birgt, fragt man sich unwillkürlich: Wie mag es wohl darinnen zugehen, daß dieses kleine Apparatchen imstande ist, so gewissenhaft und selbständig den durchfließenden Strom anzugeben. Der Vorgang ist überraschend einfacher Natur. Das Bild zeigt das Innere eines Elektrizitätszählers in schematischer Form. Rechts sind zwei Magnetspulen mit Umwickelung zu sehen, die obere ist Stromspule, während die untere Spannungsspule ist. Leitet man durch diese beiden Spulen einen elektrischen Strom, so erzeugen sie ein „Drehmoment" — eine Arbeitsfähigkeit —, welches die dazwischen durchlaufende Ankerscheibe zum Drehen bringt. Um die Umdrehungsgeschwindigkeit in das richtige Verhältnis zu bringen, ist links ein Bremsmagnet angebracht. Die Ankerscheibe ist also der antreibende Teil des Zählers. Auf der Ankerachse sitzt der Antrieb für das Zählwerk in Form einer Schnecke, die in ein Schneckenrad eingreift. Von dort wird durch Zahnrädchen die Bewegung zum Zählwerk weitergeleitet. Das Zählwerk selbst besteht aus einer Reihe nebeneinander angeordneter Zahlentrommeln, die durch Uebersetzungsrädchen so verbunden sind, daß immer, wenn eine Trommel zehn Umdrehungen gemacht hat, die nächste links davon stehende Trommel nur eine Umdrehung macht, wodurch die Ablesung von Einern, Zehnern, Hundertern usw. möglich ist. Die ganz rechts stehende Trommel, welche in der Mittellinie die Zahl 0 zeigt, muß zehn Umdrehungen machen, bis die nächste Trommel mit der Zahl „2" in der gleichen Zeit eine Umdrehung gemacht hat. Oder auch, wenn die erste Trommel, von rechts aus, alle ihre Zahlen von 0 bis 9 abgerollt hat, dann ist die zweite Trommel erst um eine einzige Zahl weitergerückt. So geht das fast von Trommel zu Trommel nur ins Zehnfache übersetzt. Vor den fünf Trommeln sitzen in der Vorderwand des Zählers ganz kleine Fensterchen, so klein, daß immer in jedem Fenster eine Zahl erscheint und somit durch der Beobachter nur fünf einzelne nebeneinanderstehende Zahlen sieht, die von den Zahlentrommeln hervorgerufen und den Stand des Zählers angeben. Nach unserem Bilde würde eine Zahl 15 726 erscheinen. Diese Zahlen werden, wie oben im Beispiel gezeigt, abgelesen und verrechnet.

Bei älteren Zählern sind statt der Zahlentrommeln Zifferblätter und Zeiger angeordnet, von denen man die Zeigerstellung entsprechend abliest.

Aus allem geht hervor, daß weder der Zähler etwas Unbegreifliches ist, noch daß die Zahlenablesung mit Schwierigkeiten verbunden ist, ein Zeichen, wie die Technik bestrebt ist, die schwierigsten Probleme in einfachster Form zu lösen.

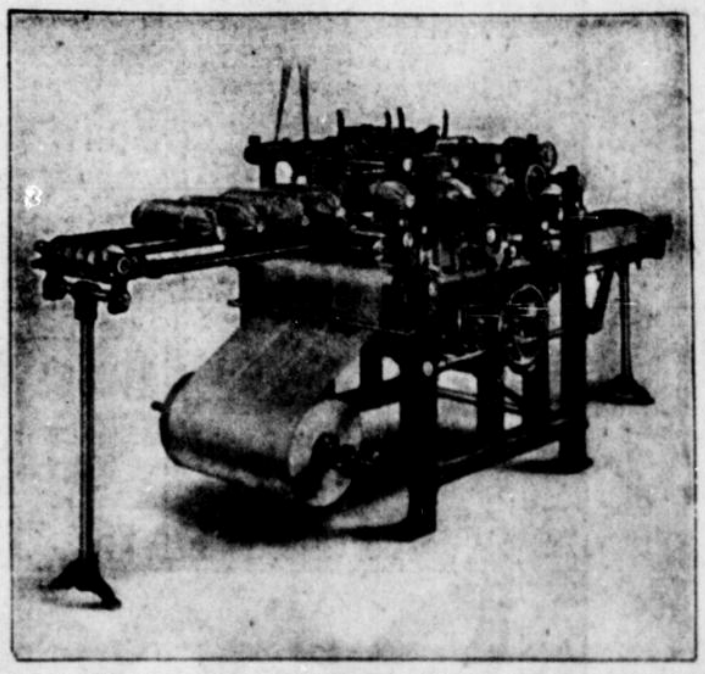
Zum Schluß sei noch eine sehr dringende Warnung ausgesprochen, nämlich: „Nie am Zähler herumhantieren", denn bei Beschädigungen entstehen schnell große Kosten, daneben kann Entziehung der Stromlieferung erfolgen und unter Umständen sogar Strafung eintreten.

S.

Die Hygiene in der Bäckerei.

In Amerika ist man schon seit Jahren dabei, alles Brot eingepackt zu verkaufen. Auch in Deutschland kommen jetzt solche Maschinen auf, wie man sie hier auf dem Bilde sieht. Es handelt sich um automatische Broteinwickelmaschinen, welche so konstruiert sind, daß sie in jeder Minute etwa dreißig Brote einwickeln.

Die Maschine verpackt die Brote ganz selbsttätig von der Zuführungsbahn bis Abtransport auf dem Gurt. Durch sinnreiche automatische Vorrichtungen, die an eiserne Finger erinnern, wird das Brot in Wachspapier eingeschlagen, die überstehenden Enden werden durch Greifer spindelartig gedreht, während die Bodenüberdeckung bei der Weiterbeförderung über eine elektrische Heizplatte verschlossen wird, indem das Wachs weich wird. Die Brote sind dann ganz fest eingepackt und verlassen so die Maschine. Auf dem Transport, beim Lagern und Feilhalten des Brotes wird das wichtige Gebäck der Verunreinigung oder andern Einflüssen ausgesetzt. Weil das Brot wie andere wichtige Nahrungsmittel, zum Beispiel Fleisch und Gemüse, vor dem Genuß nicht gekocht wird, verlangt man von ihm eine besondere hygienische Verpackung. Bei Großbäckereien kommt eine Handverpackung nicht in Frage, denn das Brot muß in einigen wenigen Stunden oder zu bestimmter Zeit zum Verkauf bereitstehen. Versuche haben ergeben, daß eingepacktes Brot auch nach mehreren Tagen den vollen Duft frischen Brotes und auch einen viel geringeren Verlust durch Austrocknen hat.



Die Mehrfachröhre.

Die letzte große deutsche Funkausstellung hat der Oeffentlichkeit im Herbst des vergangenen Jahres zum ersten Male die sonderbaren Formen der Mehrfachröhren gezeigt, die sofort im Mittelpunkt des allgemeinen Interesses standen. Inzwischen ist die Technik dieser Mehrfachröhre weiter durchgebildet worden und hat den Weg zu teilweise ganz neuen Empfangsprinzipien gegeben.

Die Löweschen Mehrfachröhren kommen in zwei Typen zur Anwendung. Die erste Type ist die Dreifachröhre, die den inneren Aufbau von drei gewöhnlichen Röhren nebst sämtlichen Schaltelementen, die zu ihrer gegenseitigen Verbindung notwendig sind, in einem luftleeren Glaskolben umschließt. Die Röhre arbeitet völlig verzerrungsfrei, da die Verstärkung durch Widerstandskoppelung herbeigeführt wird, eine Schaltung, die seit längerer Zeit von den Bastlern und Amateuren der alten Transformatorkoppelung gern benutzt wird. Diese eine Mehrfachröhre genügt nun, um jeden Sender in einer Mindestentfernung von 50 km einwandfrei im Lautsprecher zu empfangen. Bei günstigen Empfangsverhältnissen wird die angegebene Entfernung natürlich weit überschritten. Durch die Klarheit der Wiedergabe und denkbar größte Einfachheit der Bedienung eignet sich diese Mehrfachröhre besonders gut für die große Zahl der technisch ungewandten Personen. Man hat durchaus den Eindruck, es gar nicht mehr mit einem Radioapparat zu tun zu haben, sondern mit einem Musikinstrument, das einfach durch den Druck auf einen Knopf in Tätigkeit gesetzt wird.

Die zweite Röhrentype ist ein Zweifachrohr, das in Ergänzung der zuerst geschilderten Dreifachröhre arbeitet. Wir haben es hier mit einer zweistufigen Hochfrequenzverstärkung zu tun, bei der wiederum zwei Doppelgitterröhrensysteme in einen Glaskolben nebst sämtlich dazugehörigen Schaltelementen eingeschlossen sind. Die jetzt folgenden Zeilen braucht der Laie nicht zu lesen, für den technisch Geschulten wird es interessant sein, zu erfahren, daß hier zum ersten Male eine aperiodische Hochfrequenzverstärkung durchgebildet wurde, die nur auf diese Bauart praktisch möglich war. Durch diese Anordnung, die jegliche Rückkoppelungserscheinung vermeidet, ist auch für die Hochfrequenzstufe eine absolut verzerrungsfreie Verstärkung gewährleistet, da die ankommenden Schwingungen aperiodisch nach dem Prinzip des Storchschnabels original vergrößert werden. (Diese Bemerkung, wie gesagt, für den technisch Geschulten.)

Die Zusammenschaltung dieser beiden Mehrfachröhren ergibt den Löwe-Fernempfänger, der bei recht einfacher Bedienung wirklich Überraschendes leistet! Sein Hauptvorzug ist darin zu erblicken, daß auch bei den größten Entfernungen die Darbietungen so klar und rein empfangen werden, als ob es sich um einen Ortsempfang handele, natürlich vorausgesetzt, daß der betreffende Sender einwandfrei arbeitet. Und nun kommt das, was alle am Rundfunk interessierten Kreise wohl am meisten betrifft: das ganze Gerät mit den Röhren kostet im Verkauf 145 Mark, also etwa den dritten Teil von dem, was ein entsprechendes Gerät anderer Fabrikation kostet. Denn wir haben ja tatsächlich einen Fünfröhrenempfänger vor uns, mit dem man wirklich die meisten europäischen Stationen hören kann. Daß ein Gerät von so hoher Leistungsfähigkeit zu dem genannten Preise in den Handel kommt, kann man, wenn man die Verhältnisse der Funkindustrie kennt, ohne weiteres als eine soziale Tat bezeichnen.

Heinz Engel.

Eine praktische Armaturbrettlampe.

Es ist dringend erforderlich, daß der Fahrer sein Automobil nicht nur durch Lampen und Scheinwerfer beleuchtet, sondern er muß auch jederzeit Feststellungen der einzelnen Apparate auf dem Armaturbrett machen können. Die genauen Angaben auf der Instrumententafel sind naturgemäß nachts von noch größerer Bedeutung als am Tage. Ferner braucht der Automobilist eine bewegliche Lampe, mit der er etwaige Reparaturen durch geeignete Beleuchtung vorzunehmen imstande ist.

Eine solche Einrichtung empfiehlt sich, am Armaturbrett eines Kraftfahrzeuges anzubringen. Ein Leitungskabel wird daher einfach an den Akkumulatorenstrom des Wagens angeschlossen und endet auf der einen Seite in einen Schalter. Die von diesem Schalter ausgehende Leitung wickelt sich um eine selbsttätig von einer Feder regulierte Rolle und endet in einer Lampe. Diese wird mit Federklammern befestigt und ist zur Beleuchtung des Armaturbrettes da. Man kann nun die Lampe aus den Klammern herausnehmen und die Leitung, die ja über die federnde Rolle läuft, weiterabwickeln und somit die Birne zur Beleuchtung an beliebiger Stelle gebrauchen.

Inwieweit ist Quecksilber gesundheitsschädlich?

Die Darlegungen des Professors Stock in der Zeitschrift für angewandte Chemie über seine Quecksilbervergiftung und insbesondere auch seine Warnung vor Amalgamplomben haben unter Chemikern wie Zahnärzten großes Aufsehen erregt. Mehrere Zahnärzte wenden sich heftig gegen eine ihrer Ansicht nach unnötige Beunruhigung des Publikums, während andere das Problem wissenschaftlich prüfen wollen. Weiten Kreisen wird es wohl erst jetzt wieder bewußt, welch gefährliches und heimtückisches Gift der Quecksilberdampf ist, und daß man unter keinen Umständen die dringend gebotene Vorsicht vernachlässigen kann.

Bei einigen Leuten scheint es eine Ueberempfindlichkeit gegen Quecksilber zu geben. Dies ist daran zu erkennen, daß bei mehreren mit Quecksilberapparaten arbeitenden Forschern der eine sich bald vor den Symptomen der Quecksilbervergiftung nur dadurch retten kann, daß er das Arbeiten in der Quecksilberatmosphäre überhaupt aufgibt, während andere die Folgen der Quecksilbervergiftung erst nach Jahren merken. Auf jeden Fall aber bleiben nach Professor Stock Amalgamfüllungen immer eine Gefahrenquelle, und die Amalgamfabrikanten sollten ihr Augenmerk mehr darauf richten, einen unschädlichen Ersatz für das Amalgam zu schaffen, als die so berechtigte Warnung vor der Gefährlichkeit des Quecksilberdampfes zu entkräften zu suchen. Drei große Füllungen in zwei Zähnen, die drei Tage lang im luftleeren Raum auf 30 Grad, also erheblich unter Mundtemperatur, erwärmt wurden, gaben über ein Zehntel Gramm Quecksilber ab, was als eine erschreckend große Menge anzusehen ist. Wer Anzeichen spürt, die ohne sonstige erkennbare Ursache auf Quecksilbervergiftung deuten, sei es von Zahnfüllungen oder von beruflicher Tätigkeit her oder aus anderen Gründen (zum Beispiel Aufenthalt in einem Raume, in dem ein Quecksilberthermometer zerbrochen war), sollte sich schleunigst alle Amalgamfüllungen entfernen lassen, denn er ist besonders empfindlich für die geringsten Spuren Quecksilbers. Das Entfernen muß mit äußerster Vorsicht geschehen, insbesondere ist während des Herausbohrens der Füllung das Einatmen des dabei entstehenden Amalgamstaubes mit Sorgfalt zu vermeiden, um stärkere Quecksilberschädigungen zu vermeiden.

Eine möglichst viele Fälle umfassende Statistik, die mit Zahl, Größe, Alter und Beschaffenheit der Amalgamfüllungen das Befinden der Träger vergleicht, ist am besten geeignet, hier Klarheit zu schaffen. Es besteht ein großes öffentliches Interesse dafür, da mit dem Schutz der Amalgamplombenträger doch keine unnötige Schädigung der Zahnärzte infolge zu starker Beunruhigung des Publikums verbunden sein soll.

Technische Bücher.

Physik für alle. Eine volkstümliche Darstellung der Physik und ihrer technischen Anwendungen von Dr. Hanns Günther. 398 S., 420 Abb., 28 Bildnisse. Verlag Dieck u. Co., Stuttgart 1926. — Das Reich der Mechanik wird hier dem Laien vorgeführt. Wir sehen, wie von Maßen und Gewichten aus der Begriff des Raumes dem Laien nähergebracht wird, wie in ganz volkstümlichen Darstellungen mit guten Bildern die Grundbegriffe der Mechanik, die ja immer das wesentliche der gesamten Naturwissenschaft und Technik ist, angeführt werden. Die mechanische Kraft und die Bewegungen, das Pendel und der Kreisel, die einfachen und zusammengesetzten Maschinen, Elastizität und Festigkeit, die Druckverteilung in Flüssigkeiten, die Oberflächenspannung von Flüssigkeiten, die kommunizierenden Röhren, der Luftdruck oder das Vakuum, der Windmotor und das Flugzeug u. a. werden in einer überaus ansprechenden, schlichten Form behandelt. Vor dreiviertel Jahrhundert fing man an, die Naturwissenschaft in volkstümlicher Weise dem deutschen Volke nähezubringen. Es gab damals gute Volksbücher. Das vorliegende Buch erinnert etwas daran. Es ist natürlich viel schwieriger, einem Laien technisch-physikalische Vorgänge beizubringen, und gewöhnlich wird die schlichte Darstellung technisch-naturwissenschaftlicher Vorgänge in ihrer Schwierigkeit vom Fachmann wie vom Laien, sehr häufig auch von den Berichterstattern der Tageszeitungen unterschätzt. Das Buch ist also bestens zu empfehlen, nicht nur als Lektüre der reiferen Jugend, sondern recht dringlich auch denjenigen Kreisen, die gern als „gebildet" gelten, und denen die einfachsten Grundlagen der Naturkenntnis ganz und gar fehlen, auch wenn sie in Autos fahren, Radio hören und sehr weise über die Technik zu reden sich bemüßigen.

Verantwortl. für das Techn. Blatt: Dr. Ing. Retsner.

Dr. Wolfs reine Fettseife in Friedensqualität enthält nicht, wie so viele andere Seifen Tran oder Kadaverfette und **hinterläßt daher in der Wäsche den angenehm duftenden Geruch.** Jetziger Preis nur **40 Pfg. die Originalstange.** Alleinige Fabrikanten **Grümer & Neu Barmen.** 32b

MODERNES THEATER
Elberfeld

Morgen — Freitag

2.45 Uhr, beginnen die ersten Aufführungen unseres neuen Spielplanes, welcher

2 mit allgemeiner Spannung erwartete Filmwerke

zu einem Programm vereinigt das ganz Elberfeld unwiderstehlich zum Modernen Theater ziehen wird:

Der Sohn der Berge

Das packende Drama eines Freiheitshelden aus dem Hochgebirge des Kaukasus in 7 ungemein spannenden Akten

Einzig dastehend, weil noch nie in einem Lichtspielhause etwas Aehnliches gezeigt wurde, ist diese jüngste Schöpfung russischer Filmkunst, die immer wieder neues Staunen und neue Bewunderung hervorruft. Hier gibt es keine Stars von Weltruf, aber das hinreißend lebensechte Spiel der Hauptdarsteller, von denen man nicht einmal weiß, sind es wirklich berühmte Künstler der ersten Moskauer Theater oder aus dem Volke herausgegriffene Gestalten und Typen, stellt alle Schauspielkunst in den Schatten.

Geradezu sensationell ist wieder einmal der Erfolg dieses Filmwerkes in allen deutschen Großstädten und für Elberfeld hat das Moderne Theater **eine besondere Ueberraschung** vorbereitet:

Der überall begeistert gefeierte, berühmte

URAL-KOSAKEN-CHOR

(25 Sänger unter Leitung ihres Dirigenten A. CHOLOUCH)

singt vor jeder Aufführung „Der Sohn der Berge" genau jedesmal mit stürmisch. Beifall aufgenommenen Weisen.

Morgen um 3.30 6.10 8.50

Hierzu ein Filmwerk von unerhörter Spannung

Im Schatten der Sünde

Die Tragödie einer Mutter in 6 Akten.

In der Hauptrolle:

DIANA KARENNE.

Außerdem

Aus uns. Kulturfilmreihe: **GENUA** die Geburtsstadt des Columbus

Die neueste **TRIANON-** In- und Auslandwoche.

Kassenöffnung 2.15 Uhr.

Sonntag vorm. 11 Uhr in uns. Morgenveranstaltg.: **Der Sohn der Berge** unter Mitwirkung des Ural-Kosaken-Chores.

Kleine Preise. Kleine Preise.

Vereinigte Stadttheater
Barmen 2754 Elberfeld

Freitag den 25. Februar

7¾—10: Totentanz. Drama in 4 Akten v. A. Strindberg. Vorstell. f. d. Fr. Volksbühne Gr. I. Kartenausg. in d. Geschst.

7½—10¼: Jenufa. Oper aus d. mähr. Bauernleben in drei Akten v. L. Janacek. Vorstell. f. d. Freie Volksbühne Gr. II. Kartenausgabe in d. Geschäftsstellen.

Thalia-Theater.

Heute letzte Aufführung: **Die keusche Susanne**

Freitag 25. Februar, 8 Uhr. Volksvorstellung. Einheitspreis M. 1.— pro Platz: **Das Schwarzwaldmädel** letzte Aufführung.

Samstag 26. Febr., 8 Uhr: **Polenblut** Operette von Oskar Nedbal. Sondervorstellung zu stark ermäß. Preisen von 50 Pfg. bis Mk. 1.50. Während der Pause im Foyer Tanzgelegenheit. h14

Im Salamander.

Josef Meth

Abschiedswoche

Die **Doppel-Ehe.**

Ein übermütig Spiel mit Gesang und Tanz in 3 Akten von Hans Werner. h466

Anfang 8 Uhr. Kasse 11 Uhr.

Aufnahmespezialitäten Lichtdruck, Kupferdruck und Farbdruck sowie Reinanfertigung

Photograph. Aufnahmen und Klischees v. Maschinen, Gewerbsgegenständen, Innen- und Außen-Architekturen

Wilh. Fülle Barmen. Tel. 537.

Hotel und Café Märkischer Hof
Barmen-Rittershausen

Samstag, Sonntag, Montag, Dienstag

Großer Karnevalstrubel

Büttenredner / Tanz / Tombola

Für Stimmung und Humor sorgt die verstärkte Hauskapelle. **August Klug.**

Café-Restaurant

Schwerter Hof

Inh. Paul Althoff.

Barmen, Hecklinghauserstraße 50.

Ab Freitag und folgende Tage

Böser Buben-Ball.

Bedienung u. Kapelle kostümiert. † Die 3 besten Kostüme werd. prämiiert.

Jubel! Trubel!

Edel-Honig

gar reiner, goldklarer Blüten-Schleuder Honig (ohne Zuckerfütterung gewonnen) 10-Pfd.-Eimer (5 Pfd. netto) Mark 12, bald. 7 Pfd. Nachn. Ab 5 Pfd. mehr Rabatt. 40 Pf. G. Kreuder, Großimk.-Vers., Potsdam 16 Postscheckkonto Berlin 129141 h82

Keine andere Reklame ist so erfolgreich, wie die Zeitungsanzeige.

Heute abend:

Preis-Tanzen

Café Holländer

Karnevals-Treiben. h382

ZOO — ELBERFELD —

Voranzeige! Sonntag 27. Februar 1927 findet zum 1. Male seit 1914 im großen Saale das früher so beliebte **karnevalistische Konzert** statt. h42

Haus Stöcker
Hornap-Hahnenfurth.

Am Samstag dem 26. Februar

Großer **Preis-Kostüm-Ball**

Anfang 8 Uhr. Ende 4 Uhr. h46

Karneval im Ratskeller - Barmen

am Donnerstag 24. und Freitag 25. Februar 1927.

Original Kölner Büttenredner, Krätzchen, Sologesänge, neueste Schlager von Willy Ostermann, unter Mitwirk. aller erster Kräfte, Kölns größte Karnevalskanonen.

Ab Samstag: **Große karnevalistische Veranstaltungen** in den festlich dekoriert. Räumen parterre und 1. Etage. 2376a

---

Restaurant Zum Augustiner
Elberfeld, Gesenbergstraße 22/24.

Gut bürgerl. Mittagstisch

zu Mk. 1.— und Mk. 1.25

Abonnement: 12 Karten Mk. 10.—, 12 Karten Mk. 12.50

Kein Trinkzwang.

ALHAMBRA

Telef. 1892 **Barmen** Altermarkt

Harry Liedtke — Herm. Picha

Heute letzter Tag

des großen deutschen Karnevalsfilms, welcher beim Publikum den größten Beifall erntete. HARRY LIEDTKE, seine junge Frau GRETE MOSHEIM u. Grit Haid in ihren Glanzrollen.

Faschingszauber

Karnevals Leid und Freud in 8 herrl. Akten! Versäumen Sie diesen zu Herzen gehenden Großfilm nicht! — — — — — 3, 6¼, 9 Uhr.

Dazu das glänzende Beiprogramm.

Morgen Freitag

bringen wir einen köstlich. Lustspielschlager:

Die Kleine u. ihr Kavalier

(Der Wirtin Töchterlein.)

5 Akte sprühenden Humors mit dem beliebten HERM. PICHA als verliebter Oberkellner; in den weiteren Hauptrollen sind beschäftigt: Hilde Jennings, Lydia Potechina, Maly Delschaft, Hans Brausewetter, Ed. von Winterstein u. Fritz Kampers. — 3, 6¼, 9 Uhr.

Der Bettler von Paris

Ein packendes Lebensbild nach dem Roman von FELIX PYAT, in der Hauptrolle: NICO- 6 Akte! LAS KOLINE. 6 Akte!

Als Einlage: HARRY PIEL in seinem besten Sensationsfilm

Das Abenteuer einer Nacht

6 Akte, bis zum Schluß Spannung!

Bobby geht zur Marine **Trianon-Woche**

2 Akte z. Tränenlachen. Neuest. Tagesbericht.

Aus dem Leben d. Schmetterlinge Lehrreicher Film.

— Verstärktes Künstler-Orchester. — Leitung: Herr Paul Kolf. 39

Alhambra - Barmen

Delikateß-Landleberwurst

hervorragende Qualität

per Pfund Mk. **1.60**

empfiehlt

Otto Risse jun.,

Königstr. 58 ELBERFELD Königstr. 58

TELEPHONE SIND DIE LEBENSNERVEN ALLER UNTERNEHMEN

AUTOMATISCHE TELEFONZENTRALEN

Fernsprech- u. Signal-Baugesellschaft m. b. H.

Elberfeld, Fernsprecher 4669 17045 Barmen, Fernsprecher 6060

Monopol

Elberfeld, Hofkamp 50

Unser Spielplan wird diesmal alle übertreffen

Aus Anlaß der in den nächst. Ta. stattfindenden Feier des **10** jährigen Bestehens unseres Theaters — beginnen wir —

ab Freitag

mit einem der Bedeutung des Festes entsprechenden

Jubiläums-Spielplan

der in allen Kreisen der Bevölkerung zweifellos das außergewöhnlichste Interesse beanspruchen dürfte, weil

Carlo Aldini — der hochgefeierte — zweite Harry Piel und **Lily Damita** eine 19jährige rassige Tänzerin vom Kasino de Paris, die Träger der Hauptrollen sind.

Der

Kampf gegen Berlin

In den Hauptrollen:

Carlo Aldini und Jenny Jugo

In diesem grandiosen Glasfilm zeigt sich der unvergleichliche Sportheld in höchster Vollendung. Durch seine Tollkühnheit, riesenhafte körperliche Kraft, beispiellose Geschicklichkeit und die verwegene Geistesgegenwart überwindet er alle Schwierigkeiten. Die spannende Handlung voll spannender Effekte steigert sich von Akt zu Akt zu einem derart rasenden Tempo daß dem Zuschauer gleichsam der Atem ausgeht, und er dennoch wieder durch prickelnde Szenen zu Lachsalven hingerissen wird.

Ein Film-Ereignis ersten Ranges.

Das Spielzeug von Paris

Ein packendes Sittengemälde von Liebe und Haß erschütternd und lebenswahr ..... in 6 Akten mit einer Ausstattung von geradezu verschwend Pracht.

Aus der Reihe der Hauptdarsteller ragt vor allem **Lily Damita**, die niemand vergessen wird, hervor.

Im weiteren Beiprogramm

Tip, die Liebe und der Baseball

Zwei lustige Akte.

Wermeland Nr. 8 Lehrfilm.

Zur Beachtung! Sonntag gelangt das vollständige Programm zur Vorführung.

U.T

Elberfeld, Herzogstraße

Das große Fastnachts-Programm!

Ab Freitag: Zwei deutsche Großfilme.

Elberfelder Mädchen, hütet euch!

Es droht Gefahr!

Prüfet die Männer, mit denen ihr umgeht!

Seid auf der Hut!

So lautet unsere berechtigte Warnung, die jedes junge Mädchen beherzigen sollte, denn es ist kaum glaublich, mit welchen raffinierten Tricks jene Individuen arbeiten, die man

Mädchenhändler

nennt. — Unter dem harmlosesten Deckmantel gehen sie zu Werke und erreichen leider nur zu oft ihr ekelhaftes Ziel. — Dieses gefährliche Treiben aufzudecken und gleichzeitig unsere weibliche Jugend zu warnen ist die Aufgabe unseres Aufsehen erregenden Großfilms.

Liebeshandel

Streiflichter aus der Praxis der internat. Mädchenhändler.

Hauptdarsteller:

Anita Doris . . Albert Steinrück . . Trude Hesterberg Hans Mierendorff . . Theodor Loos . . Hans Brausewetter . . Eva Speyer . . Eugen Rex.

Im zweiten Teil unseres Spielplanes bringen wir:

Die drei Mannequins

Ein lustiger Film aus der Konfektion in 6 Akten. Brillantes Spiel, luxuriöse Ausstattung, vor allem aber eine flotte, unterhaltende Handlung haben diesen prachtvollen Film überall rasch beliebt gemacht.

Hauptdarsteller:

Helga Molander . . . Grit Heid . . . Elisabeth Pinajeff.

Larry Semon als König

2 lustige Akte.

Etwas vom Maulwurf
Tierbilder.

Die neuesten Berichte aus aller Welt

Sonntag große Frühvorstellung
11 bis 1 Uhr. Volles Programm. Kleine Preise.

Kammer-Lichtspiele

Elberfeld • Schwanenstr.

Ab Freitag, nur 4 Tage!

Eine ganz besondere Ueberraschung!

Eine Auslese der Allerbesten!

ist unser neuer Prachtspielplan.

Wer es noch nicht weiß, daß HAROLD LLOYDT der Welt ungelungenster Komiker ist, dem beweist „E R" es mit seinem stürmisch belachten Lustspielschlager:

Marke Stinkadorus

(Matrose wider Willen.)

Eine grotesk-abenteuerliche Seefahrt mit Hindernissen in 5 Riesenakten. Tränen werden gelacht!

Außerdem bringen wir den größten Polizei-Film der Welt:

Die Mädchenhändler v. Neuyork

Verfass.: R. Enright, Polizeipräsident v. Neuyork

Ein Aufklärungsfilm in 7 Akten.

Der erbitterte und erfolgreiche Kampf der Polizei gegen die verbrecherischen Geliiste der Hyänen der Menschheit. — Ferner:

Der Eifersüchtige

Ein Sittenfilm in 6 Akten.

Ein brutaler Griff in tiefstes menschliches Leben und Erleben.

Zur Beachtung: Sonntag gelangt das vollständige Programm zur Vorführung. hf11

Extra-Angebot!

Feines Gebrauchfleisch zur Suppe	1.40
Feinste Bohnen- und Sauerbraten	1.60
Feinste Schmorbeefsteaks und Lummer	1.60
Feinster magerer Schinkenbraten	1.60
Ia Hammelfleisch	1.20 u. 1.40
Prima Kalbfleisch . . zu den billigsten Tagespreisen	
Ia Gefrier-Fleisch	0.80
Prima fetter Speck	1.10, bei 5 Pfd. 1.00
Jagdwurst 1.40 Fleischwurst	1.60
Feinste Schaltwurst aus reinem Schweinefleisch	1.60
Rauhe Blutwurst 1.20 ff. Bratwurst	1.60
Rohe Schweinsfüßchen	1.—, bei 5 Pfd. 0.90
Feinste Kalbsleberwurst	1.60
Spezialität: „Schlachten-Schabtee"	0.80
Spezialität: „Hausmacher-Leberwurst"	1.—

— Führe nur Qualität! —

Max Roland, Elberfeld-Island

gegenüber dem Thalia.

Den verehrten Milchverbrauchern bringen wir zur Kenntnis, daß wir inzwischen unsere

Landw. Genl.-Molkerei zu Herzkamp i. W.

angrenzend an Elberfeld und Barmen, in Betrieb genommen haben.

Wir liefern **SANITÄTS-MILCH**, frei von schädlichen Keimen, in Flaschen sowie gereinigte, tiefgekühlte Kinder- und Vorzugsmilch, gewonnen von Kühen, die unter Kontrolle stehen.

Unsere MILCH-PRODUKTE bieten wir Ihnen zum Bezuge an und bitten Sie, regen Gebrauch von unserem Angebot zu machen.

Landw. Genl.-Molkerei Kom.-Ges.

Gut „Haus Wiesental", Herzkamp i. W.
Telephon Barmen 2054.

Kaiser's Brot
Niederlagen

In verschiedenen Stadtteilen Niederlagen für Spezialitäten.

Ihre werten Geschäfte der Lebensmittel- oder Feinkostbranche kommen in Frage.

L. Kaiser Söhne, Bäckerei
seit 1837
Elberfeld, Viehhofstr. 79-81.

Freibank Freitag mittag ab 1 Uhr Verkauf v. frischem Fleisch
Gemeindeschlachthof-Verwaltung E.

Unsere

Fischbratküche

Elberfeld, Island 1

ist eröffnet. Wir liefern täglich von 5—7 Uhr nachm.

Warme Fischportionen
nach Hausfrauenart.

Gebeckt. Schellfisch, Kabeljau, Filet.

Paul Hirschmüller G. m. b. H.
Elberfeld, Island 1.

Feinste holl. Suppenhühner Pfd. 1.40
Junge Hähne . Pfd. 1.60. Junge Enten . . Pfd. 1.80
Junge Gänse . . Pfd. 1.60. Junge Tauben Stück 1.20
Ia schwere Hasen, abgezogen Pfd. 1.30
Hasenpfeffer Pfd. 1.20. Rücken und Keulen Pfd. 1.70

Vollfrische Trink-Eier 10 Stück 1.75, 1.65, 1.55 und 1.45

Feine unges. Molkerei-Butter . . . . . Pfd 2.00

Holländ. Käse Ia vollfett. Holl. Pfd. 1.40 u. 1.20
Feiner Sept.-Käse . . Pfd. 1.20
Feinster alter Mainzer Pfd. 1.60

Edamer Käse vollfett . . . . . Pfd. 1.20
ausgesuchte feine Qualität 1.60

Brotkäse, vollfett . . . . . Pfd. 1.20

Echt Emmenthaler Schweizerkäse
fein u. vollsaftig Pfd. 1.60 u. viele andere Sorten Käse.

Für Extra-Extra

Kluge Hausfrauen

kaufen nur die preisgekrönte patentierte Kampmann's Waschmaschine Nr. 230 Mark. Riesenabsatz mit schönem Verdienst. Es ist die vollkommenste Waschmaschine auf dem Weltmarkt. Die Jahrhundertage der allbekannten Wasch-, Wringmaschinen- und Wassermotorfabrik Kampmann ist in

Elberfeld, Hofkamp 78

Auch Bauermotore allein kauft man am besten direkt von der Fabrik! Riesenauswahl. Kaufen Sie Waschmaschinen usw. billigst wie bei Kampmann. Zahlungserleichterung. Reparaturen billigst. Staubsauger erstklassig. Größtes Spezialgeschäft der Branche. Eigene Filialen an vielen Plätzen. usw

Rendez-vous im Film-Palast

I.

Rendez-vous

Der abenteuerliche Roman einer Prinzessin in 7 reizvollen Akten.

Hauptdarsteller:

Elmo Lincoln - Sidney Chaplin

Hauptdarsteller aus Charleys Tante.

II.

Die kleine Kanaille

Hauptdarsteller: **Marie Prevost Monte Blue.**

Ein Film-Roman in 7 humorvollen Akten.

Preise von 3—5 Uhr:

II. Parkett **0.60,** I. Parkett **0.90,** Loge **1.50**

außer Samstags und Sonntags.

III.

Insel der Erkenntnis

oder **Frau über Bord.**

Der wundervolle Hagenbeck-Film in 7 Akten.

Ein großer Schiffsuntergang wird Ihnen hier naturgetreu vor Augen geführt.

h343

Elberfeld, Kipdorf 61.

Stadthalle Elberfeld.

Rosenmontag den 27. Februar:

Großer Bergischer Preismasken- und Kostümball

3 Damen- und 3 Herrenpreise. — Erster Preis e. eine goldene 14kar. Herren- und Damenuhr. — Die Preise sind in dem Schaufenster der Firma Ernst Zeyn, Wall- und Herzogstraßen-Ecke, ausgestellt.

Fastnachtsdienstag: h705

Vornehmster Kostümball des Berg. Landes

Eintrittspreise: Montag im Vorverkauf 2.00 M, an der Kasse 2.50 M } einschl. Steuer
Dienstag im Vorverkauf 4.00 M, an der Kasse 5.00 M } einschl. Steuer

Näheres siehe Plakate. Näheres siehe Plakate.

Wir empfehlen in lebendfrischer Ware:

Holl. Angel-Schellfische

in allen Größen Pfd. 55, 70, 90 ₰

Prot-Schellfisch . . . . . Pfd. 30 ₰
II. Seelachs im Schnitt . . . . . Pfd. 30 ₰
II. Kabeljau im Schnitt . . . . . Pfd. 40 ₰

Holl. Angel-Kabeljau im Schnitt Pfd. 60 ₰

Dicke Scheibe **Seehecht** billig im Schnitt . . . Pfd. 70 ₰

II. Nordsee-Heilbutt im Schnitt . . . Pfd. 140 ₰
Fisch-Filet, bratfertig . . . Pfd. 60 ₰
Gewässerter Stockfisch, schneeweiß . . . Pfd. 40 ₰

Aus eigener Räucherei:

II. Makrelen-Büdlinge . . . Pfd. 80 ₰
Zarte Bratbücklinge . . . Pfd. 60 ₰
Dick-Heringe, delikat . . . Pfd. 60 ₰
Heringsfilet ohne Gräten . . . Pfd. 100 ₰
Ferner Makrelen, ger. Seemd. ger. Plattfische.
II. Kieler Sprotten ¼ Pfd. 20 ₰ — Pfd.-Körbchen 70 ₰

Paul Kirschmüller G. m. b. H.

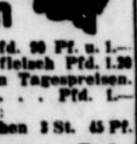
Elberfeld, Ostwall 1 u. Friedrichstr. 61, Fernsprecher 6242 — Barmen, Mittelstraße 15, Fernsprech 6988

Große **Bruch-Eier** 10 Stück **95** ₰

Eier-Import Jürges, E., Kipdorf 43

Billig! · Billig!

Fleisch- und Wurstwaren



Kalbsragout Pfd. 80 Pf., Kalbskeule u. Bug Pfd. 90 Pf. u. l.— Frisch. fettes Rindfleisch Pfd. 1.—, Schweinefleisch Pfd. 1.20 Hammel- und Gefrierfleisch zu den billigsten Tagespreisen. Bratwurst . . . Pfd. 1.— Fleischwurst . . . Pfd. 1.—

Freitag und Samstag:

Warme Fleischwurst und Knoblauch-Würstchen 3 St. 45 Pf.

Fritz Görth, Elb., Hochstr. 84.

Liebig Fleisch-Extrakt

in allen Größen stets vorrätig

Otto Risse Elberfeld, 39 Wall 39. | **Otto Risse jun.** Elberfeld, Königstr. 58.

Ernst Risse

Barmen, Werthersstraße 13.

h17.

Beste Thüringer hausschlacht. **Wurstwaren** liefert a. Private sowie Wiederverkäufer Richard Brandau Molschleben b. Gotha.

Kartoffeln Ia gelbe Industrie, dicke Ware, 10 Ztr. 5 Mk. frei Haus. Schluptother, Mettmann. Fernspr. 847

Sägemehl in Buchen u. Tannen, sofortlieferbar in jeder Menge, auch waggonweise abzug. Ludwig Leppe & Co., Barmen-Lgd. Tel. 5000. 14049

Pferde-, Vieh- u. Schweinemarkt

Dienstag den 1. März 1927 in Wipperfürth.

Zarteste Sache

Mandelplätze

mit nur reinen Mandeln 50 und 70 Pfg.

echte Roggenplätze

mit Kokosflocken, nach alter Elberfelder Art, 50 u. 85 Pfg., sind zwei Spezialitäten der

Bäckerei Rüth,

Elberfeld Karlstr. 3. Ecke Nordstr. Anruf 5906. Gegr. 1888.

Mk. 27.50

Anzug- oder Paletot-Anfertigung

Guter Sitz. Gute Zutaten. Hölsbeck, Eid., Südstraße 35. Geöffnet 9—7 Uhr.

Bettwäsche-Garnituren

direkt an Private zu Fabrikpreisen.

1 Kissen u. 2 Oberbetten, Gestickte deutsche Stickereien

mit Halbstickerei Stck. 18.50, 20.75, 23.50
m. breit. Feston u. Hälfte 20.—, 23.50
And. Ausführungen mit Plümo-Garn bill. Fabrikpreise. 17159

Fruß Keith, Wäschefabrik, Elberfeld, Bergstr. 17a, Tel. 4879, 1 Min. v. Rath. Versand nach auswärts. Vertreter ges.

WIEDERUM
bringen wir morgen ein ganz auserles. Programm!

Die neue Emden

Ein herrlicher Film von der ersten Fahrt des neuen deutschen Kreuzers

Zirkusteufel!

7 Akte von atemraubender Spannung. Ein Film erfüllt von farbiger Zirkusromantik. Besonders interessant ist das prunkhafte Ballett von **100 preisgekrönten schönen Frauen,** die in einer

Harems-Szene

im Zirkus dem Sultan vorgef. werden. In der Hauptrolle:

Norma Shearer

Alles für die Firma!

6 amüsante Akte. Gestern Pleite, Reichtum heute! In der Hauptrolle der beliebte kl. Filmstar

Jacki Coogan 288b

Die neueste UFA-WOCHENSCHAU!

Beachten Sie unsere morgige Anzeige!

Volkstümliche **Morgen-Vorstellung** im **MODERNEN-THEATER** ELBERFELD

Sonntag vormittag 11 Uhr (Kassenöffnung 10¼ Uhr):

Der Sohn der Berge

Ein Film aus dem Hochgebirge des Kaukasus.

Der Film führt mit seiner spannenden Handlung in den Kampf der Tscherkessen um ihre Freiheit, seine Bildfolge ist — echt in Volkstum u. Landschaft — nur im Kaukasus aufgenommen: von den tiefen, wasserdurchtobten Schluchten bis zu den Schneebergen hinauf.

In der **musikalischen Einleitung** singt der Gesang-Chor der

Ural-Kosaken,

von deren erstem Konzert die „Düsseld. Nachr." in ihrer Kritik sagten: „. . . es klingt zart wie Nachtigallenleid, es summt ganz tief wie mächtiger Glockenklang; man glaubt das Zusammenklingen edler Geigen zu hören, dann wieder brausen die Töne wie ein Orkan über die Steppe . . ."

Vorher: h345

Wochenschau u. Genua

Orchester-Musik.

Kl. Preise: 0.50, 1.-, 1.50 Mk.

Jugendliche haben Zutritt.

An die Bürgerschaft Barmen - Langerfeld und Umgegend!

Die Kindersterbekasse No. 1 Langerfeld hat sich mit der Kindersterbekasse „Zentrale" vereinigt. Die Kinderstarbekasse „Zentrale" errichtet in dem bisherigen Kassenlokal No. 1 bei Herrn Heinrich Korte, Langerfeld, Markt, eine Zahlstelle.

Erstmaliger Empfang der Beiträge und Aufnahme neuer Mitglieder

findet am Sonntag dem 27. Februar nachm. 3 bis 6 Uhr, im Kassenlokal statt. Der Beitrag beträgt vierteljährlich bis zu 5 Jahre 50 Pfg. und über 15 Jahre 1.50 Mk. An Verwaltungskosten pro Buch und Jahr 50 Pfg. Personen bis 15 Jahre zahlen

ohne Einschreibegeld aufgenommen.

Von 15 bis 20 Jahre zahlen 1.00 Mk. Sterbegeld wird gezahlt bis 15 Jahre 600,00 Mk. über 15 Jahre 400,00 Mk. Die Kindersterbekasse „Zentrale" ist eine der leistungsfähigsten Kassen des Bergischen Landes. Die Mitgliederzahl beträgt 15 500. Das Gesamtvermögen 100 000 Mk. Wir bitten die geehrte Einwohnerschaft von Barmen-Langerfeld und Umgegend, am Sonntag ihre Familienangehörigen in die Kindersterbekasse „Zentrale" aufnehmen zu lassen.

Bei Aufnahme sind Familienbuch oder sonstige amtliche Ausweise mitzubringen.

Der Vorstand der Kindersterbekasse „Zentrale", Remscheid.

Praktisch für Wirte

Bier-Abfüllkrüge

mit Patent-Verschluß in jeder Größe.

Alleiniger Lieferant für Barmen-Elberfeld und Umgegend

A. Köster

Barmen

Porzellan- und Glas-Großhandlung u. Billard-Fabrik 608

Zum Waschen feinster Wäsche nehmen Sie DOCOL-SODA

Packung ca. 2 Pfd. 20 ₰

DOCOL-SODA

chlorfrei geruchlos, leicht löslich

In allen Geschäften zu haben